GESCHÄFTSBERICHT

EUREGIO EGRENSIS

Arbeitsgemeinschaft Bayern e. V.

EUREGIO EGRENSIS

2019

2020

Sehr geehrte Mitglieder und Partner der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern, sehr geehrte Leserinnen und Leser,

dieser Geschäftsbericht für die vergangenen zwei Jahre ist etwas Besonderes, weil er in mehrfacher Hinsicht eine Zäsur beschreibt.

Das Jahr 2019 war in der EUREGIO EGRENSIS noch relativ unspektakulär. Die bekannten Eigenprojekte der Euregio konnten wie gewohnt durchgeführt werden: das Gastschuljahr, die Preisverleihung, die Infotage oder das Jugendsommerlager. Für das Beratungsbüro erhielten wir einen neuen Förderbescheid vom bayerischen Finanz- und Heimatministerium, damit kann diese inzwischen etablierte Einrichtung bis 2023 fortgeführt werden. Die Umsetzung des Dispositionsfonds aus dem aktuellen bayerisch-tschechischen INTERREG-Programm lief in gewohnter Weise gut und reibungslos, im Rahmen der Sprachoffensive wurden neue Maßnahmen auf den Weg gebracht. Durch die Wahlen zum Europaparlament im Mai 2019 rückte die Euregio auch wieder stärker in den Fokus der überregionalen Politik.

2020 brachte dann einschneidende Veränderungen für die Euregio-Arbeit. Dabei sehe ich vor allem drei prägende Ereignisse: die bayerischen Kommunalwahlen im März, die Corona-Pandemie ab Frühjahr und die Neuwahl des Euregio-Präsidiums Ende Oktober.

Der Ausbruch der Pandemie und die damit verbundene Schließung der Grenze ab Mitte März 2020 stellte die grenzüberschreitende Arbeit von heute auf morgen auf eine harte Probe. Seit Jahrzehnten gewachsene, stabile Kooperationsstrukturen konnten in der gewohnten Form durch die kurzfristig vollzogene Grenzschließung nicht mehr gelebt werden. Während des gesamten Jahres änderten sich laufend die coronabedingten Regelungen für den Weg ins Nachbarland. Bis heute sind die Folgen aus dieser unvorhersehbaren, weltweit einmaligen Lage noch nicht endgültig zu beurteilen.

Gleichwohl geht unsere Arbeit weiter. Der Blick richtet sich bereits auf die neue Förderperiode ab 2021. Die Vorbereitungen lassen schon die Eckpunkte der Architektur des neuen Förderprogramms erkennen. Die EUREGIO EGRENSIS bringt sich stetig intensiv in den Diskussionsprozess zur Ausgestaltung der nächsten Förderperiode ein.

Bei der Mitgliederversammlung Ende Oktober habe ich mein Amt als Euregio-Präsidentin nach über 28 Jahren zur Verfügung gestellt. Diesen Schritt habe ich mir wohlüberlegt und bereits Ende 2019 im Präsidium angekündigt. Die Euregio-Arbeit war mir immer ein großes persönliches Anliegen. Ich bin deshalb froh und dankbar, dass uns ein geordneter Übergang gelungen ist und dass wir die Neuwahlen ordnungsgemäß durchführen konnten. Das Präsidium wurde etwa zur Hälfte neu besetzt, was v. a. auf die zahlreichen Veränderungen bei den kommunalen Mandatsträgern zurückzuführen ist.

Meinem Nachfolger, Herrn Landrat Peter Berek, wünsche ich alles Gute für die neue Aufgabe und stets eine glückliche Hand! Allen Mitgliedern und Partnern danke ich herzlich für die wohlwollende Wegbegleitung und für das entgegengebrachte Vertrauen in all den Jahren!

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Birgit Seelbinder
Präsidentin a. D.
Altoberbürgermeisterin

Inhalt

1. **Die EUREGIO EGRENSIS – eine europäische Region** 04

2. **Schlaglichter aus der jüngsten Entwicklung der EUREGIO EGRENSIS** 06

3. **Neues aus der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern** 12

4. **Netzwerkarbeit** 15

5. **Die aktuelle EU-Förderperiode „Ziel ETZ Bayern-Tschechien 2014 – 2020“ (INTERREG V)** 20

6. **Die künftige EU-Förderperiode ab 2021** 25

7. **Beratungsbüro** 29

8. **Bayerisch-Tschechisches Gastschuljahr** 34

9. **Sprachoffensive** 36

Anhang: 40

Mitglieder der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e. V.

Präsidium der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e. V.

Gemeinsames Präsidium der EUREGIO EGRENSIS

Team der Geschäftsstelle

Pressespiegel 46

Impressum 67

1

DIE EUREGIO EGRENSIS – EINE EUROPÄISCHE REGION

Bereits unmittelbar nach dem Fall des Eisernen Vorhangs 1989 suchten engagierte Bürger und Politiker den Kontakt zum Nachbarland. 1991 und 1992 gründeten sie die drei regionalen Arbeitsgemeinschaften der EUREGIO EGRENSIS in Bayern, in Sachsen – später kam Thüringen hinzu – und in Böhmen. Diese Arbeitsgemeinschaften sind überwiegend Zusammenschlüsse von Landkreisen, Städten und Gemeinden und bilden bis heute das Grundgerüst der Euregio.

1993, also vor über 25 Jahren, unterzeichneten Vertreter der drei Arbeitsgemeinschaften eine Erklärung, mit der die weitere grenzüberschreitende Zusammenarbeit offiziell begründet und auf eine gemeinsame Grundlage gestellt wurde.

Heute steht die EUREGIO EGRENSIS für knapp zwei Millionen Einwohner und eine Fläche von rund 17.000 Quadratkilometern. Sie umfasst das Gebiet bis Greiz und Schwarzenberg in Sachsen/Thüringen, bis Kronach und Schwandorf in Bayern sowie bis Tachov (Tachau) und Karlovy Vary (Karlsbad) in Böhmen.

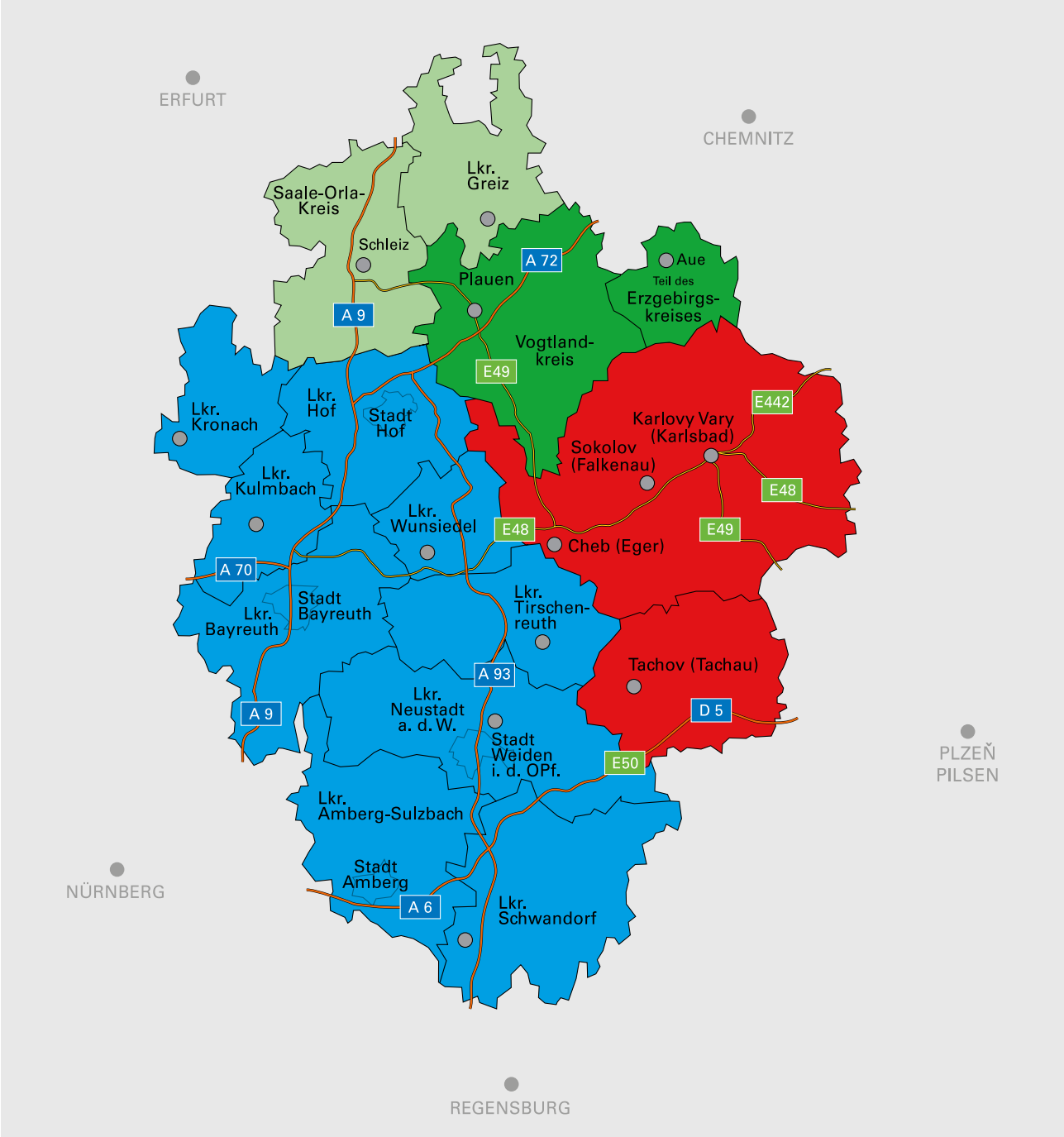
Der Name „EUREGIO EGRENSIS" bezeichnet sowohl eine Region als auch eine Organisation. Der Begriff „Euregio" steht für „Europäische Region" und drückt aus, dass in dieser Region grenzüberschreitend zwischen Nachbarländern kooperiert wird. In ganz Europa gibt es in Grenzräumen zahlreiche weitere Euregios. „Egrensis" hingegen ist eine historische, latinisierte Bezeichnung für das Gebiet um die Stadt und den Fluss Eger und das frühere Egerland.

Die Basis der Euregio besteht aus drei rechtlich selbstständigen Arbeitsgemeinschaften (AG): EUREGIO EGRENSIS AG Bayern e. V., EUREGIO EGRENSIS AG Sachsen/Thüringen e. V., EUREGIO EGRENSIS AG Böhmen. Jede der drei Arbeitsgemeinschaften hat ein eigenes Präsidium und unterhält jeweils eine Geschäftsstelle in Marktredwitz, in Plauen sowie in Karlovy Vary (Karlsbad). Die beiden deutschen Arbeitsgemeinschaften sind als eingetragene Vereine verfasst, die tschechische Arbeitsgemeinschaft ist eine Vereinigung von Städten und Gemeinden.

Die EUREGIO EGRENSIS hat nach ihrer Satzung und nach der gemeinsamen Vereinbarung den Zweck, zu Verständigung, Toleranz und Aussöhnung beizutragen sowie umfassend, friedlich und partnerschaftlich über die Grenze zwischen Deutschland und Tschechien hinweg zusammenzuwirken. Die Euregio koordiniert und fördert im Geiste guter Nachbarschaft und Freundschaft die grenzüberschreitende Zusammenarbeit und Entwicklung. Dies geschieht u. a. durch die Vermittlung von Kontakten zwischen Bürgern, Behörden und sonstigen Einrichtungen sowie durch die finanzielle Förderung bzw. aktive Umsetzung von grenzüberschreitenden Projekten und Maßnahmen.

Im Zuge einer Fortschreibung der Vereinbarung zum 25-jährigen Bestehen 2018 wurden folgende übergeordnete Ziele neu definiert:

- **Grenzüberschreitende Aktivitäten intensivieren sowie beratend und koordinierend unterstützen**
- **Nachbarschaftliche Projekte im Euregio-Gebiet fördern und durchführen**
- **Interkulturelle Kompetenzen verbessern und sprachliche Barrieren abbauen**
- **Europäische Perspektiven für Kommunen, Organisationen und Bürger eröffnen**



Das Gebiet der EUREGIO EGRENSIS in Bayern (blau), Sachsen/Thüringen (grün) und Böhmen (rot)

Einwohnerzahlen der EUREGIO EGRENSIS (2019):
in Bayern: 1.032.404
in Böhmen: 265.334
in Sachsen/Thüringen: 513.391

2

SCHLAGLICHTER AUS DER JÜNGSTEN ENTWICKLUNG DER EUREGIO EGRENSIS

Von links nach rechts: František Čurka, Präsident der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Böhmen, Patrik Pizinger, amtierender Gemeinsamer Präsident der Euregio, Dr. Birgit Seelbinder, damalige Präsidentin der Arbeitsgemeinschaft Bayern und Thomas Fügmann, stellvertretender Präsident der Arbeitsgemeinschaft Sachsen/Thüringen nach der Unterzeichnung des gegenseitigen Beitritts.

Aus der Arbeit des Gemeinsamen Präsidiums in den Jahren 2019 und 2020

Die Euregio-Vertreter aus den drei Arbeitsgemeinschaften treffen sich im Rahmen des Gemeinsamen Präsidiums in der Regel viermal im Jahr. Infolge der Corona-Pandemie konnte im März 2020 keine Präsenz-Sitzung stattfinden, sie wurde Ende April erstmals durch eine Videokonferenz ersetzt.

Im Mittelpunkt der Beratungen in 2019 und 2020 standen u. a. die Vorbereitung auf die neue Förderperiode nach 2020 und die Auswirkungen der Corona-Krise auf die Grenzregionen.

Zur Zukunft der Kohäsionspolitik

Nachdem die Europäische Kommission im Mai 2018 einen Entwurf zur INTERREG-Verordnung ab dem Jahr 2021 vorgelegt hatte, startete darüber eine intensive Diskussion auf nationaler und europäischer Ebene. Das Gemeinsame Präsidium der EUREGIO EGRENSIS beschäftigte sich regelmäßig mit dem aktuellen Stand der Verhandlungen zum Verordnungsentwurf u. a. anhand der Stellungnahmen des Rates der Europäischen Union, des Ausschusses für regionale Entwicklung des Europäischen Parlaments, des Ausschusses der Regionen und der Arbeitsgemeinschaft Europäischer Grenzregionen (AGEG). Hinzu kommt, dass der amtierende Gemeinsame Präsident der EUREGIO EGRENSIS neben seinem Amt als Bürgermeister der Stadt

Vertreter des Gemeinsamen Präsidiums nach der Sitzung im September 2020 in Greiz

Chodov (Chodau) auch Mitglied der Bezirksvertretung des Bezirks Karlsbad ist und diesen im Ausschuss der Regionen auf europäischer Ebene vertritt. Anlässlich der nach der Europawahl 2019 wieder aufgenommenen sogenannten Trilog-Verhandlungen zwischen der Kommission, dem Rat und dem Europäischen Parlament verabschiedete das Gemeinsame Präsidium im Herbst 2019 eine Stellungnahme zum INTERREG-Verordnungsentwurf, der mehreren nationalen und europäischen Stellen zugeleitet wurde.

Im Juni 2020 vollzog das Gemeinsame Präsidium einen historischen Schritt: Die drei Euregio-Arbeitsgemeinschaften traten gegenseitig bei, um auf diesem Weg ihre Zusammenarbeit noch weiter zu vertiefen. Dazu unterzeichneten die Euregio-Vertreter eine gemeinsame Erklärung sowie die Beitrittsdokumente der jeweils anderen Euregio-Arbeitsgemeinschaften.

Damit erfüllt die EUREGIO EGRENSIS auch eine Vorgabe der Europäischen Kommission, die im INTERREG-Verordnungsentwurf die Verwaltung des Kleinprojektefonds künftig an den Status einer grenzüberschreitenden juristischen Person knüpft.

Im September 2020 beschloss das Gemeinsame Präsidium bei einem Treffen in Greiz, die Amtszeit des Gemeinsamen Präsidenten Patrik Pizinger ausnahmsweise um ein Jahr zu verlängern.

Das Gemeinsame Präsidium setzt sich außerdem dafür ein, künftige Schutzmaßnahmen im Zusammenhang mit der Eindämmung von Pandemien besser grenzüberschreitend zu koordinieren.

Patrik Pizinger schrieb in seiner Funktion als Gemeinsamer Euregio-Präsident Ende September 2020 an Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel, um die Auswirkungen für die Grenzregion abzufedern, sofern Tschechien zum Corona-Risikogebiet erklärt wird. Zudem setzte er sich auch beim Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in der Tschechischen Republik, Dr. Christoph Israng, für die Interessen der Grenzpendler und der Wirtschaft in der Grenzregion ein.

Patrik Pizinger bei der Unterzeichnung des Briefs an Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel

Jahreskonferenz 2019

Die Jahreskonferenz der EUREGIO EGRENSIS fand Mitte April 2019 im sächsischen Breitenbrunn im Erzgebirge statt. Geladen hatte dazu in diesem Jahr die Arbeitsgemeinschaft Sachsen/Thüringen. Der amtierende Gemeinsame Euregio-Präsident Patrik Pizinger eröffnete die Veranstaltung mit der Feststellung, dass die Arbeit in der grenzüberschreitenden Verständigung noch lange nicht abgeschlossen sei, aber durch das bisher Erreichte eine sehr gute Grundlage für die künftige Zusammenarbeit geschaffen wurde. Frau Dr. Birgit Seelbinder brachte ihre Freude darüber zum Ausdruck, dass sich die neue bayerische Staatsregierung in ihrem Koalitionsvertrag aktiv dazu bekennt, die Euregio-Zusammenarbeit fortzusetzen. Sehr erfreulich sei außerdem, dass die Europäische Kommission die Kleinprojekteförderung zum ersten Mal im entsprechenden Verordnungsentwurf verankert hat.

Gastredner auf der Jahreskonferenz 2019 war der sächsische Europaabgeordnete Dr. Peter Jahr. Auch er plädierte für einen Bürokratieabbau und dafür, „Europa den Menschen zurückzugeben". Aus dem Europäischen Parlament berichtete er, dass die Stimmung zu den neuen Förderprogrammen dort sehr gut sei.

Jahreskonferenz 2019 im Sportpark Rabenstein in Breitenbrunn

Die für Ende März 2020 in Velká Hleďsebe (Groß Sichdichfür) bei Mariánské Lázně (Marienbad) anberaumte Jahreskonferenz musste wegen der infolge der Corona-Pandemie geschlossenen Grenze und der Beschränkungen des Versammlungsrechts abgesagt werden.

EUREGIO-EGRENSIS-Preis

Mit dem traditionellen EUREGIO-EGRENSIS-Preis wurden auch 2019 wieder Personen und Organisationen bzw. Vereine für ihr herausragendes und vorbildliches Engagement in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit ausgezeichnet.

Im Oktober 2019 wurden bei der festlichen Preisverleihung in der historischen Reithalle in Světce bei Tachov (Tachau) drei Preisträger gewürdigt, deren Verdienste im Bereich der Kommunalpartnerschaften liegen. Die Festansprache hielt Bernd Posselt, der Sprecher der Sudetendeutschen Volksgruppe und frühere Europaabgeordnete.

Aus jeder der drei Arbeitsgemeinschaften Bayern, Böhmen sowie Sachsen/Thüringen wurde je ein Preisträger ausgezeichnet: Hans-Jürgen Knabe vom Partnerschaftskomitee Breitenbrunn/Erzgebirge, Ernst Schober vom Partnerschaftskomitee Schwandorf-Sokolov und Antonín Lebeda vom Partnerschaftskomitee Sokolov-Schwandorf.

Bernd Posselt hielt ein eindrucksvolles Plädoyer für ein Europa der Regionen, hob die Kultur als eine der wichtigsten Säulen in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit heraus und unterstrich die Rolle der Euregios als wichtiges Bindeglied innerhalb Europas.

Die Preisträger 2019: Ernst Schober (links), Hans-Jürgen Knabe (3. v. rechts) und Antonín Lebeda (4. v. rechts) mit den Euregio-Vertretern und Festredner Bernd Posselt (rechts)

Die im Oktober 2020 im Porzellanikon in Selb geplante Verleihung des EUREGIO-EGRENSIS-Preises wurde angesichts steigender Corona-Infektionszahlen und der Einreisebeschränkungen für tschechische Staatsbürger aufgrund der bayerischen Einreise-Quarantäneverordnung ebenfalls abgesagt.

EUREGIO-EGRENSIS-Jugendsommerlager

Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 11 und 14 Jahren aus dem bayerischen, sächsisch-thüringischen und böhmischen Teil der EUREGIO EGRENSIS erleben beim traditionellen Jugendsommerlager regelmäßig eine gemeinsame Ferienwoche. Schon seit 1992 findet das Jugendsommerlager abwechselnd in einer der drei Teilregionen der Euregio statt. Sprachanimationen sind seit Jahren fester Bestandteil des Programms.

Unter eigener Federführung fand das Sommerlager 2019 auf der Burg Trausnitz im Landkreis Schwandorf statt. Den deutschen und tschechischen Jugendlichen wurde wieder ein abwechslungsreiches Sommerprogramm geboten. Das Jugendsommerlager stand im Zeichen des Themas „Mittelalter", was schon durch die Unterbringung auf einer Burg unterstrichen wurde.

Jeden Tag fanden unter fachkundiger Anleitung Sprachanimationen statt. Dabei wurden den Jugendlichen auf spielerische Art und Weise erste Kenntnisse der jeweils anderen Sprache vermittelt. So konnten sie sich in verschiedenen Bewegungs- und Singspielen ausprobieren und gleichzeitig dem Erlernen von neuen Vokabeln und Begriffen auf unkonventionelle Weise begegnen. Die Sprachanimation förderte nicht nur das gegenseitige Verstehen, sondern unterstützte auch den Abbau von „Berührungsängsten" und Hemmungen im Kontakt zwischen Jugendlichen aus den verschiedenen Regionen.

Weitere spannende Programmpunkte beinhalteten eine Laternenwanderung in der Umgebung der Burg, eine Vorführung mittelalterlicher Musik mit der Gruppe „Musica Antiqua", eine Fledermaustour, eine Fahrt ins Oberpfälzer Freilandmuseum in Neusath-Perschen sowie einen Ausflug in den Erlebnispark Wasser-Fisch-Natur in Wackersdorf. Es wurde gemeinsam Brot gebacken und gegrillt, der abschließende Diskoabend rundete das Programm ab.

Eröffnung des EUREGIO-EGRENSIS-Jugendsommerlagers 2019 auf der Burg Trausnitz mit den Kindern, Betreuern und Sprachanimateuren.
Von rechts: Landrat Thomas Ebeling, Dr. Birgit Seelbinder, Gemeinsamer Präsident Patrik Pizinger

Das Jugendsommerlager 2020 wurde von der Arbeitsgemeinschaft Sachsen/Thüringen organisiert und fand im Schullandheim „Am Schäferstein" in Limbach im Vogtlandkreis nahe Plauen statt.

Es stand in diesem Jahr unter einem ganz besonderen Stern: dem Stern der Raumfahrt. Alle Verantwortlichen waren froh, dass das Jugendsommerlager trotz der Pandemie überhaupt stattfinden konnte. Nach einigen Programmanpassungen an die Umstände hatten die Teilnehmer eine Menge Spaß.

Auf die Kinder und Jugendlichen warteten Abenteuer wie eine Wanderung ins Göltzschtal oder ein Kletterkurs. Zusammen probierten sie sich im Raketenmodellbau aus und ließen ihre Modelle anschließend starten.

Neben viel Spaß und neuen Freundschaften nahmen die Kinder aber vor allem eines mit nach Hause: erste Kenntnisse über die Sprache, Kultur und Mentalität des Nachbarlandes. Auch in diesem Jahr gab es täglich eine deutsch-tschechische Sprachanimation, die auf spielerische Art den Einstieg in die Sprache der Nachbarn erleichtert sowie deutsche und tschechische Landeskunde vermittelt.

Die Kinder des Jugendsommerlagers 2020 bei einem Gruppenausflug vor der Göltzschtalbrücke.

Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft Europäischer Grenzregionen (AGEG)

Die Zusammenarbeit mit dem Dachverband der europäischen Grenzregionen hat sich in den vergangenen Jahren weiter vertieft und verstetigt. Oberbürgermeister Ralf Oberdorfer (Plauen) und der vormalige Landrat Dr. Karl Döhler (Wunsiedel i. F.) sind bzw. waren dort im Präsidium vertreten und berichten bei der Euregio regelmäßig über die Treffen der AGEG.

Innerhalb der deutschen Gruppe in der AGEG findet eine regelmäßige Abstimmung über Fragen der zukünftigen EU-Förderung in den Grenzregionen statt.

Euregio-Treffen in Dortmund

Ein Netzwerktreffen für Euregios aus verschiedenen Bundesländern und Regionen an einem ungewöhnlichen Ort: Auf Einladung des nordrhein-westfälischen Ministers für Bundes- und Europaangelegenheiten, Dr. Stephan Holthoff-Pförtner, kamen Vertreter von Euregios Ende März 2019 zum Erfahrungsaustausch im Dortmunder Signal Iduna Park zusammen. Anlass war die Europaministerkonferenz, die von Nordrhein-Westfalen geleitet wurde und die zeitgleich tagte.

Das Euregio-Treffen, an dem seitens der EUREGIO EGRENSIS die beiden Geschäftsführer Harald Ehm (Foto unten: 3. von links) für die bayerische und Steffen Schönicke (9. v. l.) für die sächsisch/thüringische Arbeitsgemeinschaft teilnahmen, diente der Vernetzung untereinander und dem fachlichen Austausch über die künftige INTERREG-Förderperiode. Mit dabei waren auch der Generalsekretär der Arbeitsgemeinschaft Europäischer Grenzregionen, Martín Guillermo-Ramírez (8. v. r.) sowie der Sprecher der deutschen Euroregionen, Peter Hansen (7. v. l.) von der Region Sønderjylland-Schleswig. Geleitet wurde die Gesprächsrunde von Dr. Uta Loeckx (2. v. l.) von der Staatskanzlei des Landes NRW und Martin Unfried (links) vom „Institute for Transnational and Euregional cross border cooperation and Mobility“ der Universität Maastricht. Dies war die erste Begegnung von Grenzregionen unter dem Dach der Europaministerkonferenz und ging auf den ausdrücklichen persönlichen Wunsch von Minister Holthoff-Pförtner zurück, der von der Euregio-Idee sehr überzeugt ist.

Am Rande des Treffens gab es auf der Tribüne des Dortmunder Fußballstadions einen medienwirksamen überparteilichen Wahlaufruf zur Beteiligung an der Europawahl 2019, an dem vor allem Schüler und Studenten, aber auch Prominente aus Politik, Sport und Showgeschäft sowie Vertreter aus allen 16 Bundesländern mitwirkten. Das Motto lautete: „Europa wird in der Kabine entschieden – in der Wahlkabine“.

Die Teilnehmer/-innen des Euregio-Treffens im Konferenzbereich des Dortmunder Fußballstadions.

3

NEUES AUS DER EUREGIO EGRENSIS ARBEITSGEMEINSCHAFT BAYERN

Von links nach rechts: Landrat Klaus Peter Söllner, Dr. Birgit Seelbinder, Regierungspräsidentin Heidrun Piwernetz, Bernard Bauer, Harald Ehm

Mitgliederversammlungen 2019 und 2020

Bei der Mitgliederversammlung im November 2019 im Landratsamt Kulmbach resümierte Dr. Birgit Seelbinder über die Schwerpunkte des vorangegangenen Jahres: u. a. das aktuelle INTERREG-Programm Bayern-Tschechien, Ausblick auf die künftige EU-Förderpolitik ab 2021, die Zusammenarbeit der EUREGIO EGRENSIS mit der politischen Ebene, Maßnahmen im Rahmen der Sprachoffensive und die neue Förderperiode des Beratungsbüros Oberfranken.

Gastredner Bernard Bauer von der Deutsch-Tschechischen Industrie- und Handelskammer aus Prag berichtete über die bayerisch-tschechischen Wirtschaftsbeziehungen, die er als außerordentlich erfolgreich darstellte. Er beschrieb Tschechien als hochinnovatives Land mit sehr niedriger Arbeitslosen-, jedoch hoher Investitionsquote, das gerade für Bayern einer der wichtigsten Handelspartner sei.

Gastgeber Landrat Klaus Peter Söllner, stv. Euregio-Präsident, stellte eingangs seinen Landkreis als erfolgreichen Standort der Lebensmittelbranche dar.

Von links nach rechts: Landrat Peter Berek, Dr. Birgit Seelbinder, Landrat Roland Grillmeier und Regierungspräsidentin Heidrun Piwernetz

Bei der Mitgliederversammlung 2020 im Egerland-Kulturhaus in Marktredwitz stand die Neuwahl des Präsidiums im Vordergrund: Der Wunsiedler Landrat Peter Berek löste Dr. Birgit Seelbinder an der Spitze der grenzüberschreitenden Organisation ab. Zum neuen ersten Stellvertreter Bereks wurde Roland Grillmeier, Landrat aus Tirschenreuth, gewählt und zum zweiten Stellvertreter wurde Klaus Peter Söllner, Landrat des Landkreises Kulmbach, wiedergewählt.

Bei dieser turnusmäßigen Versammlung, die unter strenger Beachtung der geltenden Abstands- und Hygieneregeln stattfand, wurde Dr. Birgit Seelbinder aus ihrer Funktion verabschiedet, die sie seit der Gründung der Euregio im Jahr 1992 innehatte.

Zur Veranstaltung war deshalb auch die oberfränkische Regierungspräsidentin Heidrun Piwernetz angereist, die in ihrer Laudatio betonte, dass nun nach fast 30 Jahren ehrenamtlicher Tätigkeit an der Spitze der EUREGIO EGRENSIS mit dem Ausscheiden Seelbinders eine Ära zu Ende gehe.

Aus dem vormaligen Präsidium bedankte sich der bisherige erste Stellvertreter und vormalige Tirschenreuther Landrat Wolfgang Lippert bei „einer der profiliertesten unter den Kommunalpolitikern in der Region, wenn es um die Zusammenarbeit mit den tschechischen Nachbarn geht" mit Worten des Respekts und der Anerkennung. Die Euregio bezeichnete er als „Lebenswerk Seelbinders".

Zuvor hatte die scheidende Präsidentin ihren letzten Rechenschaftsbericht abgegeben und die beiden früheren Landräte Dr. Karl Döhler aus Wunsiedel und Wolfgang Lippert für ihre Verdienste um die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zu Ehrenmitgliedern der Euregio ernannt.

Der neu gewählte Euregio-Präsident Peter Berek sagte an seine Vorgängerin gewandt: „Die EUREGIO EGRENSIS wird immer Ihre Euregio bleiben". Er wolle nicht in Seelbinders Fußstapfen treten, die ohnehin zu groß für ihn seien, sondern eigene Spuren hinterlassen.

Das neue Präsidium der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e. V.:

Peter Berek
Landrat des Landkreises Wunsiedel i. F., Präsident

Roland Grillmeier
Landrat des Landkreises Tirschenreuth, 1. stv. Präsident

Klaus Peter Söllner
Landrat des Landkreises Kulmbach, 2. stv. Präsident

Eva Döhla
Oberbürgermeisterin der Stadt Hof

Thomas Ebeling
Landrat des Landkreises Schwandorf

Thomas Ebersberger
Oberbürgermeister der Stadt Bayreuth

Andreas Meier
Landrat des Landkreises Neustadt/WN

Jens Meyer
Oberbürgermeister der Stadt Weiden i. d. Opf.

Oliver Weigel
Oberbürgermeister der Stadt Marktredwitz

Prof. Dr. Andrea Klug
Präsidentin der Ostbayerischen Technischen Hochschule Amberg-Weiden

Rainer Beck
Geschäftsführer der Handwerkskammer für Oberfranken

Florian Rieder
Geschäftsführer IHK Regensburg für Oberpfalz/Kehlheim, Geschäftsstelle Weiden

Aus dem Präsidium

Das Präsidium der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern tagte im Berichtszeitraum sieben Mal: in Marktredwitz (2 x), Weiden i. d. Opf., Wunsiedel (2 x), Tirschenreuth und in Kulmbach.

Die konstituierende Präsidiumssitzung der Amtsperiode 2020–2023 im November 2020 tagte erstmals im Hybrid-Format, bei dem einige Teilnehmer im Sitzungssaal anwesend waren und die anderen per Video-Livestream zugeschaltet wurden.

Thematische Schwerpunkte der Sitzungen waren u. a. die regelmäßige Information über den aktuellen Stand des INTERREG-Förderprogramms „Ziel ETZ Bayern-Tschechien" 2014–2020 sowie die zukünftige EU-Förderperiode ab 2021. Weitere Themen waren die Auswirkungen der Corona-Pandemie in den Grenzregionen sowie das Beratungsbüro. Das Gremium beschäftigte sich ferner mit der Auswahl der Preisträger für den EUREGIO-EGRENSIS-Preis sowie mit der Umsetzung verschiedener euregionaler Projekte.

Aus dem Team der Geschäftsstelle

Im Berichtszeitraum gab es verschiedene Mitarbeiterwechsel. Monika Langová, die seit Anfang Juli 2017 als Netzwerkmanagerin im Beratungsbüro tätig war, schied Ende März 2019 aus. Ihr folgte ab April 2019 Magdalena Becher nach, die in Regensburg und Brno (Brünn) Politikwissenschaft und tschechische Philologie studiert hat.

Ende September 2019 beendete Linda Zeller, die das Gastschuljahr betreute, ihre Tätigkeit bei der Euregio. Ihre Aufgabe übernahm Magdalena Becher. Als Netzwerkmanagerin im Beratungsbüro kam Mitte Oktober 2019 Franziska Kunzmann zum Euregio-Team dazu. Sie stammt aus dem Landkreis Bayreuth, studierte in Bamberg Slawistik und war zuvor für den Bayerischen Jugendring tätig.

Ende Juli 2020 wurde Hanne Zintl, die seit Dezember 2002 bei der Euregio gearbeitet hatte, in den Ruhestand verabschiedet. Die Assistenz-, Sekretariats- und Buchhaltungsaufgaben übernahm ab Juli 2020 Susanne Bergmann, die vorher in der Wirtschaft arbeitete.

4

NETZWERKARBEIT

Zahlreiche Persönlichkeiten und Institutionen statteten im Berichtszeitraum der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern einen Besuch ab. Diese Begegnungen dienen dazu, das Netzwerk der grenzüberschreitenden Verflechtungen zwischen verschiedenen Behörden und Organisationen auszubauen und zu festigen.

EUREGIO EGRENSIS auf dem 70. Sudetendeutschen Tag in Regensburg

Die EUREGIO EGRENSIS war Anfang Juni 2019 mit einem Informationsstand auf dem 70. Sudetendeutschen Tag vertreten, der zum ersten Mal in Regensburg stattfand. Die Beteiligung in der Donau-Arena erfolgte unter der Regie der Arbeitsgemeinschaft Böhmen, die mit einer Delegation von tschechischen Bürgermeistern und Kommunalvertretern angereist war und personell durch die Arbeitsgemeinschaft Bayern unterstützt wurde.

Der Infostand zog an beiden Tagen viele Besucher an, die sich über die Arbeit der Euregio informierten. Besonderes Interesse weckte die zweisprachige Broschüre „Gelebte Nachbarschaft" über bayerisch-tschechische Kommunalpartnerschaften in der EUREGIO EGRENSIS.

Die Euregio-Mitarbeiter durften sich auch über prominenten Besuch an ihrem Stand freuen. So kamen der stellvertretende Ministerpräsident und Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger sowie die damalige bayerische Sozialministerin Kerstin Schreyer ebenso vorbei, um sich über die Arbeit der Euregio zu informieren, wie auch MdL Tobias Gotthardt sowie Bezirksrat und Bürgermeister Toni Dutz.

Die Teilnahme am Sudetendeutschen Tag ist im tschechischen Teil des INTERREG-geförderten Netzwerkprojekts Nr. 252 („Neue Impulse für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit") enthalten.

Die Bayerische Staatsministerin für Familie, Arbeit und Soziales, Kerstin Schreyer, am Stand der Euregio zusammen mit den Geschäftsführern Lubomír Kovář (rechts) und Harald Ehm.

Im Fokus der Politik: Abgeordnetenbesuche bei der Euregio

Die Intensivierung der bayerisch-tschechischen Zusammenarbeit stand im Mittelpunkt eines Informationsgesprächs, zu dem der Landtagsabgeordnete Tobias Gotthardt (Freie Wähler) die Euregio-Geschäftsstelle besuchte. Der Oberpfälzer Abgeordnete ist Vorsitzender des Europaausschusses im Landtag und hat sich den Ausbau der Beziehungen zum Nachbarland Tschechien zur Aufgabe gemacht. Nach einer Vorstellung der Euregio und ihrer über 25-jährigen Geschichte ergaben sich zahlreiche Themen zur Vertiefung des Meinungsaustausches. Beide Seiten sprachen sich etwa für den Ausbau des Tschechisch-Unterrichts an Schulen, die Unterstützung zweisprachiger Kindergärten und die Förderung der bayerisch-tschechischen Jugendarbeit aus. Die Euregio bot ihre Hilfe bei der Gründung weiterer kommunaler Partnerschaften und bei der Beantragung europäischer Fördermittel für Begegnungsmaßnahmen an.

Abgeordneter Gotthardt, der seinen Wirkungskreis im Raum Regensburg hat, berichtete von der Idee einer „grenzüberschreitenden Innovationsregion" nach deutsch-französischem Vorbild. Außerdem wolle er die bayerisch-tschechische Zusammenarbeit landespolitisch und organisatorisch auf ein neues Niveau anheben und dazu auch auf die Erfahrung und das Netzwerk der Euregio zurückgreifen.

Anfang Mai 2019 machten Europapolitiker der Euregio die Aufwartung, um sich über aktuelle Anliegen in der Grenzregionen-Arbeit zu informieren.

Zu einem Fachgespräch über den nächsten EU-Haushalt – den sogenannten „Mittelfristigen Finanzrahmen" – kam die oberfränkische Europaabgeordnete Monika Hohlmeier (CSU) in die Geschäftsstelle der Euregio. Da bereits im Juli kurz nach den Europawahlen der Haushaltsausschuss des EU-Parlaments seine Arbeit fortsetzen sollte, wollte sie sich noch einmal über die aktuellsten Anliegen zur künftigen Förderung aus den INTERREG-Programmen erkundigen. Die Gesprächspartner seitens der Euregio – Dr. Birgit Seelbinder, Geschäftsführer Harald Ehm, sein Stellvertreter Alexander Dietz sowie Fördermittelberater Robert Jodlbauer – berichteten u. a. über ein Treffen im bayerischen Wirtschaftsministerium und gingen auf konkrete Aspekte der neuen INTERREG-Verordnung ein. Dabei handelte es sich zum einen um die Kleinprojekteförderung im bayerisch-tschechischen Grenzraum und um die Rolle der Euregios in diesem Zusammenhang, zum anderen um die Beibehaltung der INTERREG-B-Programme, hier vor allem um das Mitteleuropa-Programm.

V. l. n. r.: MdL Tobias Gotthardt, Dr. Birgit Seelbinder, Harald Ehm

MdEP Reinhard Bütikofer und Landtagsabgeordneter Tim Pargent, beide Bündnis 90/Die Grünen, statteten der Euregio ebenfalls einen Informationsbesuch ab. Bütikofer, der aus der Pfalz stammt und seit zehn Jahren im Europaparlament vertreten ist, interessierte sich vor allem für die Anliegen der Euregio im Zusammenhang mit der kommenden EU-Förderperiode ab 2021. Auch Themen wie die Sprachhürde im Grenzraum oder die Frage nach einem deutsch-tschechischen Nachbarschaftsvertrag interessierten den Abgeordneten. Für Tim Pargent aus Bayreuth, der seit November 2018 im Bayerischen Landtag sitzt, standen eher landespolitische Perspektiven auf die Grenzraumarbeit im Mittelpunkt. Dr. Birgit Seelbinder nutzte die Gelegenheit, um auch Anliegen der überregionalen Eisen-

bahnanbindung zu thematisieren. Geschäftsführer Harald Ehm stellte zu Beginn des Treffens die EUREGIO EGRENSIS in ihren Grundzügen vor und bat beide Abgeordneten um Unterstützung der Euregio-Idee in den jeweiligen Parlamenten.

Das Interesse von Abgeordneten aller Ebenen an der Euregio setzte sich auch im August und September 2019 fort.

Erst im Mai 2019 war Christian Doleschal aus Brand im Landkreis Tirschenreuth ins Europaparlament gewählt worden und hat daraufhin bereits wenige Wochen später die Geschäftsstelle der EUREGIO EGRENSIS in Marktredwitz besucht und damit eine wichtige europäische Institution im bayerisch-tschechischen Grenzraum kennengelernt. Gemeinsam mit Tobias Reiß, Parlamentarischer Geschäftsführer der CSU-Fraktion im Bayerischen Landtag, informierte er sich bei der damaligen Euregio-Präsidentin Dr. Birgit Seelbinder und Geschäftsführer Harald Ehm über die Erfahrungen aus über 25 Jahren grenzüberschreitender Zusammenarbeit und über den Einfluss der europäischen Förderpolitik auf die Tätigkeit der Euregio.

V. l. n. r.: MdL Tobias Reiß, MdEP Christian Doleschal, Dr. Birgit Seelbinder, Harald Ehm

Christian Doleschal ist im EU-Parlament im Ausschuss für regionale Entwicklung vertreten und entscheidet künftig mit über wichtige Förderprogramme, wie das INTERREG-Programm Bayern-Tschechien und die dafür nötigen Verordnungen für den nächsten Finanzierungszeitraum ab 2021. Daher wollte er umgehend die Einschätzungen der Euregio-Vertreter zur neuen INTERREG-Verordnung hören und sich vor allem auch über die praktischen Erfahrungen mit der Kleinprojekteförderung aus EU-Mitteln, die von der EUREGIO EGRENSIS bereits seit 2001 im Auftrag des Freistaates Bayern eigenständig abgewickelt wird, informieren. In diesem Zusammenhang erkundigte er sich auch über das bestehende bayerisch-tschechische Netzwerk an Behörden und Institutionen. Für ihn sei es wichtig, die großen Potenziale grenzüberschreitender Entwicklung für den Grenzraum zu nutzen.

Landtagsabgeordneter Tobias Reiß sicherte der Euregio seine Unterstützung zu, bei den Bemühungen gegenüber der Staatsregierung, den Status der Euregio als bedeutende und etablierte Einrichtung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit längerfristig sicherzustellen. Dr. Birgit Seelbinder begrüßte die Tatsache, dass der Koalitionsvertrag der Bayerischen Staatsregierung die Bedeutung der Euregios hervorhebe und dass der Bayerische Landtag auf Initiative von CSU und Freien Wählern erst im März eine weitere Vertiefung der bayerisch-tschechischen Partnerschaft beschlossen habe. Euregio-Geschäftsführer Harald Ehm hatte zuvor die Arbeit der EUREGIO EGRENSIS als dreiseitiger Regionalverbund ausführlich vorgestellt.

Zum Austausch über die vielseitigen Aktivitäten und Entwicklungen in der deutsch-tschechischen Zusammenarbeit besuchte Bundestagsabgeordneter Thomas Hacker von der FDP Mitte September die Euregio-Geschäftsstelle. Thomas Hacker, der aus dem Wahlkreis Bayreuth kommt, hatte im April 2019 die tschechischen Gastschüler der Euregio zu einem Informationsbesuch in den Deutschen Bundestag nach Berlin eingeladen. Nun versicherte er, die Aktivitäten der Euregio im Rahmen des „Bayerisch-Tschechischen Gastschuljahres" weiterhin zu unterstützen und lud auch die aktuellen Stipendiaten nach Berlin ein. Dr. Birgit Seelbinder und Geschäftsführer Harald Ehm zeigten sich sehr dankbar für dieses Engagement, das den Gastschülern einen wichtigen Einblick in das politische System ermöglicht.

MdB Thomas Hacker (links) zu Gast bei der EUREGIO EGRENSIS

Sie stellten außerdem die aktuellen Entwicklungen in der Euregio-Arbeit vor und tauschten sich mit dem Abgeordneten über dessen vielfältige Bezüge zur deutsch-tschechischen Thematik aus. Als Mitglied des Ausschusses für die Angelegenheiten der Europäischen Union ist Thomas Hacker auch über die aktuellen Entwicklungen bezüglich der europäischen Förderpolitik gut informiert.

Auch die grenzüberschreitenden Aktivitäten auf kommunaler Ebene waren Thema des Treffens. In seiner Funktion als Mitglied des Bayreuther Stadtrats berichtete Hacker (links im Bild) von der lebendigen Städtepartnerschaft Bayreuths mit dem Stadtteil Prag 6 und seinen Besuchen in Tschechien. Kommunalpartnerschaften sind auch für die Euregio ein wichtiges Arbeitsfeld. Erst vor wenigen Monaten hatte die Euregio ihre Broschüre „Gelebte Nachbarschaft" zu bayerisch-tschechischen Kommunalpartnerschaften neu aufgelegt.

Die Landtagsabgeordnete von Bündnis 90/Die Grünen, Anna Toman, hat der Euregio-Geschäftsstelle im September 2020 einen Besuch abgestattet. Anna Toman kommt aus Bärnau im Landkreis Tirschenreuth und ist seit Herbst 2018 im Bayerischen Landtag. Sie ist dort Mitglied des Ausschusses für Bildung und Kultus sowie des Ausschusses für Fragen des öffentlichen Dienstes. Im Gespräch mit Dr. Birgit Seelbinder und Geschäftsführer Harald Ehm interessierte sich die Politikerin für die EUREGIO EGRENSIS allgemein und insbesondere für das Thema Nachbarsprache sowie für die finanziellen Rahmenbedingungen der Euregio-Arbeit.

MdL Anna Toman (Bildmitte) informiert sich über die Euregio

Der Vorsitzende des Europaausschusses im Bayerischen Landtag, Tobias Gotthardt (FW, rechts) mit seinem Stellvertreter Dr. Franz Rieger (CSU, links) sowie die beiden Euregio-Geschäftsführer Harald Ehm (2. von rechts) und Kaspar Sammer. / Foto: Stephan Weichenrieder, FREIE WÄHLER Landtagsfraktion

Bayerischer Landtag befasst sich mit Euregios

Zu einem Informationsgespräch über „Sachstand und Ausblick über die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Rahmen der Euregios mit bayerisch-tschechischer Beteiligung" waren Ende Juni 2020 die beiden Geschäftsführer Harald Ehm, EUREGIO EGRENSIS, und Kaspar Sammer, Euregio Bayerischer Wald - Böhmerwald - Unterer Inn, in den Europaausschuss des Bayerischen Landtags ins Maximilianeum nach München eingeladen. Ausschussvorsitzender Tobias Gotthardt (Freie Wähler) betonte eingangs das große Interesse der Abgeordneten an den praktischen Erfahrungen aus dem Grenzraum, nicht zuletzt mit Blick auf die Grenzschließung Mitte März 2020.

Bei dem Informationsaustausch ging es u. a. um den bevorstehenden EU-Förderzeitraum ab 2021, um die Auswirkungen der Corona-Pandemie und um Finanzierungsfragen der Euregios.

Die Abgeordneten interessierten sich in der Diskussion vor allem für die kurz- und längerfristigen Auswirkungen der Grenzschließung der Tschechischen Republik, die ab Mitte März zu einer abrupten Unterbrechung der bayerisch-tschechischen Beziehungen geführt hatte. Beide Geschäftsführer bedauerten, dass dieses Ereignis die bisherige Zusammenarbeit in der Region drastisch zurückgeworfen habe und dass viele Kontakte und Projekte nun wieder aufgebaut bzw. neu belebt werden müssten. Die Situation sei vor allem in der Anfangsphase sehr unübersichtlich gewesen, langjährige Maßnahmen wie das Gastschuljahr mussten vorübergehend vollständig ausgesetzt werden. Für die vielen Berufspendler und die Arbeitgeber insbesondere im Gesundheits- und Pflegesektor, aber auch im Lebensmittelbereich sei die Lage äußerst kritisch gewesen.

Harald Ehm bezog sich auf das europäische Grundrecht auf Freizügigkeit, das künftig nicht einfach erneut und radikal beschnitten werden dürfe. Außerdem appellierten die Euregio-Geschäftsführer an die staatlichen Stellen, eine enge Kommunikation zwischen Bayern und Tschechien aufzubauen, um auf derartige Entwicklungen sofort reagieren zu können. MdL Gotthardt erwiderte, dass der Bayerische Landtag zwei Parlamentarische Beauftragte für die Beziehungen ins Nachbarland benannt habe.

Mediale Netzwerkarbeit

Zur Netzwerkarbeit gehört auch, dass die Euregio regelmäßig über ihre Arbeit berichtet. Dies erfolgt über verschiedene Informationskanäle.

Auf der Homepage **www.euregio-egrensis.de** wird kontinuierlich in bebilderten Meldungen und Artikeln über sämtliche Euregio-Veranstaltungen berichtet. Zudem werden aktuelle Termine veröffentlicht und neueste Informationen zur Förderung eingestellt. Medienvertretern stehen die herausgegebenen Pressemitteilungen online abrufbar zur Verfügung.

Ein wichtiges Medium ist der i. d. R. vierteljährlich erscheinende Newsletter, der ausführlich über das Euregio-Geschehen, die Förderthematik, Projekte und den aktuellen politischen Kontext der Euregio-Arbeit in Bayern und Tschechien (z. B. Wahlen) berichtet. Im Jahr 2019 wurden fünf, im Jahr 2020 drei Newsletter herausgegeben. Interessenten können sich bei der Geschäftsstelle für den regelmäßigen Bezug des Newsletters anmelden.

Seit Kurzem beteiligt sich die bayerische Euregio-Geschäftsstelle auch am Facebook-Account der Kollegen aus Sachsen/Thüringen, um auf diesem Weg auch die Social-Media-Schiene mit den wichtigsten Meldungen zu versorgen.

5

Die aktuelle EU-Förderperiode „Ziel ETZ Bayern-Tschechien 2014 – 2020“ (INTERREG V)

Ziel ETZ
Freistaat Bayern –
Tschechische Republik
2014 – 2020 (INTERREG V)

Europäische Union
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung

Die Europäische Territoriale Zusammenarbeit (ETZ) ist das Instrument der EU-Kohäsionspolitik, mit dem grenzüberschreitend Probleme gelöst werden sollen und gemeinsam das Potenzial unterschiedlicher Regionen erschlossen werden soll. Die Kooperationsmaßnahmen werden vom Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) unterstützt.

INTERREG-Fördergebiet Bayern-Tschechien

Für die Umsetzung grenzübergreifender Projekte zwischen dem Freistaat Bayern und der Tschechischen Republik standen in der Förderperiode 2014 bis 2020 für den gesamten bayerisch-tschechischen Grenzraum ursprünglich Fördermittel in Höhe von 103,4 Mio. Euro aus dem EFRE zur Verfügung. In dem Förderprogramm können Antragsteller bis zu 85 Prozent Zuschuss für grenzüberschreitende Projekte erhalten, was im Vergleich zur vorangegangenen Förderperiode eine deutliche Verbesserung darstellt.

Die Regierung von Oberfranken in Bayreuth und die Regierung der Oberpfalz in Regensburg sind für die Beantragung und Abwicklung von grenzüberschreitenden Großprojekten zuständig.

Die EUREGIO EGRENSIS berät im Rahmen des INTERREG-Programms potenzielle Projektträger zum Antragsverfahren und stellt ggf. die dafür nötigen Kontakte her.

Die Mittel werden nach vier Themenbereichen, sogenannten Prioritätsachsen, eingesetzt: (1) Forschung, technologische Entwicklung und Innovation, (2) Umweltschutz und Ressourceneffizienz, (3) Investitionen in Kompetenzen und Bildung sowie (4) Nachhaltige Netzwerke und institutionelle Kooperation

Die Antragstellung und finanzielle Projektabwicklung erfolgt über ein elektronisches Monitoring System (eMS), das auf der zentralen Programmhomepage eingerichtet ist (www.by-cz.eu).

Großprojekte

In den Jahren 2019 und 2020 fanden drei Sitzungen des Begleitausschusses statt:

- **Juni 2019: Pilsen**
- **November 2019: Bayreuth**
- **November 2020: Online**

Die EUREGIO EGRENSIS war bei diesen Treffen stets sowohl von bayerischer als auch von tschechischer Seite vertreten.

Zu den herausragenden Projekten im Euregio-Gebiet gehören u. a. der „Aufbau von Jungmuschelbeständen in Natura-2000-Gebieten im Grünen Band Bayern-Tschechien" des Bundes Naturschutz in Bayern, das Projekt „Europa ganz nah" des Kunstvereins Hochfranken Selb und das Kompetenz- und Koordinierungszentrum für grenzüberschreitenden Rettungsdienst des Bayerischen Roten Kreuzes.

Seit Juli 2018 setzen die beiden Euregio-Arbeitsgemeinschaften Bayern und Böhmen außerdem über drei Jahre ein Großprojekt mit dem Titel „Neue Impulse für das grenzüberschreitende Netzwerk in der EUREGIO EGRENSIS" (Projekt Nr. 252) um, das sich in die Arbeitsbereiche „Kinder und Jugend/Sprachoffensive" und „Weiterentwicklung der kommunalen Basis der EUREGIO EGRENSIS" untergliedert (s. u.).

Der Dispositionsfonds ist selbst ein weiteres Großprojekt (Projekt Nr. 14 „Nachbarn im Dialog – Dispositionsfonds in der EUREGIO EGRENSIS") im Rahmen der Prioritätsachse 4, das die Arbeitsgemeinschaft Bayern als Lead-Partner zusammen mit der Arbeitsgemeinschaft Böhmen abwickelt.

Die EUREGIO EGRENSIS berichtete dem Begleitausschuss im November 2019 turnusgemäß über die Abwicklung und den aktuellen Stand des Dispositionsfonds.

Einen systematischen Überblick über den aktuellen Auslastungsstand der EU-Fördermittel boten die Jahresinformationsveranstaltungen, die 2019 bei der Regierung der Oberpfalz in Regensburg zum Thema „Abbau von Sprachbarrieren" und 2020 in Kvilda stattfanden.

Über den Programmfortschritt erstellt die Verwaltungsbehörde mit Sitz am Wirtschaftsministerium in München regelmäßig einen Jahresbericht und eine Bürgerinformation, die auf der Programmhomepage www.by-cz.eu abrufbar sind. Ebenso findet sich dort eine Liste mit allen Großprojekten, die bislang durch das Programm unterstützt werden. Die Liste wird laufend fortgeschrieben.

Dispositionsfonds der EUREGIO EGRENSIS

Im Mai 2016 hatte das bayerische Wirtschaftsministerium mit der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern einen Beleihungsvertrag unterzeichnet. Damit hat der Freistaat Bayern die eigenverantwortliche Umsetzung des Dispositionsfonds an die Euregio übertragen. Die bayerische Arbeitsgemeinschaft fungiert dabei als Lead-Partner für die Arbeitsgemeinschaft Böhmen, die der Projekt-Partner auf tschechischer Seite ist und die ein entsprechendes Budget für ihr Gebiet verwalten kann.

Auf bayerischer Seite standen ursprünglich dafür im gesamten Förderzeitraum insgesamt 2 Mio. Euro Fördermittel zur Verfügung, d. h. jährlich rund 300.000 Euro für bayerische Antragsteller. Aus dem Dispositionsfonds können Projekte unterstützt werden, die bis zu max. 25.000 Euro Gesamtkosten umfassen. Aktuell sind rund 600.000 Euro noch nicht verplant.

Infoveranstaltung zum INTERREG-Programm und zum Dispositionsfonds im Februar 2019 in der Stadthalle in Neustadt a. d. Waldnaab

Im Gegensatz zu den Großprojekten können Anträge im Dispositionsfonds in Papierform gestellt werden, wobei der Antrag zweisprachig auf Deutsch und Tschechisch eingereicht werden muss. Der Fördersatz beträgt max. 85 Prozent. Eine Erleichterung besteht darin, dass Einnahmen und zweckgebundene Spenden dem erforderlichen Min-

Die bayerische und tschechische Delegation des Regionalen Lenkungsausschusses sowie Mitarbeiter und Gäste im Februar 2020 in Plesná (Fleißen)

desteigenanteil des Projektträgers von zehn Prozent zugerechnet werden können.

Maßgebliches Entscheidungsgremium, das über die im Dispositionsfonds geförderten Kleinprojekte berät, ist der Regionale Lenkungsausschuss (RLA). Er setzt sich aus kommunalen Vertretern aus den Präsidien der bayerischen und böhmischen Euregio-Arbeitsgemeinschaften sowie der tschechischen Bezirksämter zusammen.

Die Sitzungen des RLA finden dreimal pro Jahr statt. Die Einreichungstermine werden auf der Homepage www.euregio-egrensis.de unter der Rubrik „Förderung" – „Kleinprojekte" bekannt gegeben.

Euregio-Mitarbeiter Alexander Dietz berät nahezu täglich potenzielle Antragsteller in der Geschäftsstelle persönlich oder telefonisch. Zahlreiche Vorträge bei Bürgermeisterversammlungen, eigenen Euregio-Veranstaltungen wie den EUREGIO-EGRENSIS-Infotagen und Informationsgespräche vor Ort erweitern das Beratungsangebot.

Ab Dezember 2020 wurde das Beratungsangebot über den Dispositionsfonds durch eine wöchentlich stattfindende Video-Sprechstunde für potenzielle Interessenten für Kleinprojekte erweitert.

Die administrative Abwicklung des Dispositionsfonds wird aus dem INTERREG-Großprojekt Nr. 248 „Verwaltung des Projekts Nr. 14 Nachbarn im Dialog – Dispositionsfonds in der EUREGIO EGRENSIS" gefördert.

Die beiden Umlaufverfahren trugen wesentlich dazu bei, dass Projektträger trotz der Einschränkungen weiterhin grenzüberschreitende Projekte durchführen konnten, um die Kontakte über die Grenze nicht abreißen zu lassen.

Folgende Informationsveranstaltungen fanden statt:

- **07.02.2019: Infoveranstaltung in Neustadt a. d. Waldnaab**
- **11.07.2019: Infotag**
- **10.10.2019: Infoveranstaltung für Kindergärten in Kooperation mit Tandem**
- **29.06.2020: Infotag als Webinar**
- **17.12.2020: Informationen für Träger laufender Kleinprojekte zu Projektverlängerungen, Umplanung und Einsatz von Videokonferenztechnik**

Seit dem Start des Dispositionsfonds im April 2016 wurden bis Oktober 2020 insgesamt 129 bayerische und 122 tschechische Kleinprojekte bewilligt. Auf bayerischer Seite wurden damit EU-Fördermittel in Höhe von rund 1,41 Mio. Euro gebunden.

Einige der Zuwendungsbescheide aus jeder Vergaberunde wurden persönlich an die Projektträger übergeben, um damit die öffentliche Aufmerksamkeit für das Förderprogramm zu erhöhen. Der Stadt Bad Berneck überreichte Dr. Birgit Seelbinder den Förderbescheid für das Volksmusikfest „Singa, Spilln & Tanzn", das im Jahr 2019 erstmals grenzüberschreitend mit der Musikschule der Stadt Bečov nad Teplou (Petschau an der Tepl) ausgerichtet und mit einem Zuschuss von rund 8.900 Euro gefördert wurde. Auch im Jahr 2020 erhielt die Stadt Bad Berneck eine Förderung für das Volksmusikfest, das sie im Jahr 2020 mit der Partnerstadt Habartov umzusetzen plante. Aufgrund der Corona-Pandemie wurde das Festival auf das Jahr 2021 verschoben. Die EUREGIO EGRENSIS verlängerte den Bewilligungszeitraum.

Geschäftsführer Harald Ehm überbrachte dem Erika-Fuchs-Haus, einem deutschlandweit einmaligen Spezialmuseum für Comic und Sprachkunst in Trägerschaft der Stadt Schwarzenbach a. d. Saale, einen Förderbescheid über rund 6.000 Euro. Als Begleitveranstaltung zur Ausstellung „100 Jahre Tschechischer Comic" des Tschechischen Zentrums München veranstaltete das Erika-Fuchs-Haus einen deutsch-tschechischen Comic-Workshop für junge Erwachsene. Tschechischer Partner war die Galerie Klatovy – Klenová in der Pilsener Region, die regelmäßig Comic-Symposien veranstaltet.

Im Berichtszeitraum tagte der RLA insgesamt sechsmal:

- **12.02. und 15.10.2019 in Marktredwitz**
- **21.05.2019 und 11.02.2020 in Plesná**
- **Die im Mai und Oktober 2020 geplanten Vergabesitzungen wurden angesichts der Corona-Pandemie als Umlaufverfahren mit ergänzender Videokonferenz durchgeführt.**

Dr. Birgit Seelbinder bei der Übergabe des Förderbescheids an Bürgermeister Jürgen Zinnert (2. v. l.). Die Übergabe begleiteten Florian Fraaß (Touristinformation Bad Berneck, links) und stv. Geschäftsführer Alexander Dietz.

Unter dem Motto „30 Jahre Freundschaft und Freiheit im bayerisch-tschechischen Nachbarschaftsraum" steht eine zweisprachige Broschüre, die eine Arbeitsgruppe unter Federführung der Marktgemeinde Mähring zusammen mit der Stadt Planá (Plan) erarbeitete. Beiträge von Zeitzeugen und historische Fotos zur Grenzöffnung am Eisernen Vorhang vor 30 Jahren machen die Broschüre zu einem Dokument der Zeitgeschichte.

Für die Marktgemeinde Floß, die im Jahr 2019 eine Partnerschaft mit der westböhmischen Gemeinde Tlučná einging, überbrachte Dr. Birgit Seelbinder dem damaligen 1. Bürgermeister Günter Stich einen Förderbescheid über rund 6.800 Euro EU-Mittel für die schulische Zusammenarbeit der Grund- und Mittelschule Floß mit der Grundschule (Základní škola) in Tlučná. Es entwickelten sich zwei weitere Kleinprojekte, um die Zusammenarbeit der Partnergemeinden zu vertiefen: Die Jugendfeuerwehren arbeiten unter dem Dach der beiden Gemeinden zusammen. Ein weiteres Kleinprojekt des Fördervereins Fußball SV Floß begründete eine Trainingsgemeinschaft der Fußballvereine für Schüler und Jugendliche beider Orte.

Bürgermeister Hans-Peter Baumann (2. v. r.) nahm von Euregio-Geschäftsführer Harald Ehm (rechts) den Förderbescheid entgegen. Bei der Übergabe waren auch Dr. Alexandra Hentschel, Leiterin des Erika-Fuchs-Hauses, und stv. Geschäftsführer Alexander Dietz dabei.

Aufgrund der Beschränkungen infolge der Corona-Pandemie konnten zahlreiche Projekte nicht wie geplant durchgeführt werden. Die EUREGIO EGRENSIS verlängerte nach Möglichkeit die Projektlaufzeit, um die Aktivitäten zu einem späteren Zeitpunkt doch noch wie geplant umsetzen zu können.

Im Laufe des Jahres 2020 zeichnete sich ab, dass vermehrt Elemente von Videokonferenztechnik in beantragte Projekte Einzug hielten, um weiterhin an Projekten arbeiten zu können und damit den Begegnungscharakter der Projekte trotz eingeschränkter Reisemöglichkeiten über die Grenze zu erhalten.

Beispielhaft hierfür ist ein Projekt der Sudetendeutschen Landsmannschaft (Bundesverband) mit dem Titel „Supernova 2020 – Space Pandemics", das im Umlaufverfahren im Oktober 2020 vom Regionalen Lenkungsausschuss genehmigt wurde. Das Projekt verbindet den politisch-gesellschaftlichen Dialog der Großeltern- bis hin zur Enkelgeneration mit digitaler Technik, indem bayerisch-tschechische Familiengeschichten während der Corona-Pandemie in Videos und einem Film visualisiert werden. Vorbereitung und Umsetzung können, falls Corona-Beschränkungen es erfordern, auch online über die Grenze hinweg erfolgen.

Weitere Projekte, die trotz Corona-Beschränkungen vorbereitet und umgesetzt werden können, sind Ausstellungsprojekte der Egerland-Kulturhaus-Stiftung zum Thema „Historische Trachten der Egerländer" sowie eine zweisprachige Ausstellung der Arbeit und Leben Bayern gGmbH zu den historischen Wurzeln der Seliger-Gemeinde, die zusammen mit der Stadt Chodov (Chodau) erarbeitet wird.

Euregio-Geschäftsführer Harald Ehm (links) überbrachte Mährings damaligem 1. Bürgermeister Josef Schmidkonz (2. v. l.) einen Förderbescheid über rund 8.400 Euro EU-Mittel. Zur Übergabe kamen auch Hana Moravcová aus Planá, Rosalinde Schöner, Mährings damaliger 3. und seit 01.05.2020 1. Bürgermeister Franz Schöner und stv. Euregio-Geschäftsführer Alexander Dietz.

6

Die künftige EU-Förderperiode ab 2021

V. l. n. r. Botschafter Dr. Christoph Israng, Vizeminister für Regionalentwicklung Zdeněk Semorád und Wirtschaftsstaatssekretär Roland Weigert

Im Januar 2019 bekundeten der bayerische Wirtschaftsstaatssekretär Roland Weigert und der tschechische Vizeminister für Regionalentwicklung Zdeněk Semorád im Prager Palais Czernín feierlich ihren Willen, die Zusammenarbeit zwischen Bayern und Tschechien auch in der Förderperiode ab 2021 fortzusetzen und unterzeichneten dazu eine politische Willenserklärung. Die Veranstaltung bildete den Startschuss zur Vorbereitung der Förderperiode 2021–2027.

Im Rahmen der Begleitausschuss-Sitzungen im Juni 2019 in Pilsen und im November 2019 in Bayreuth wurden bereits einige Eckpunkte des künftigen Kooperationsprogramms deutlich. Erkennbar ist ein deutlicher Wille zur Vereinfachung durch den Einsatz von Pauschalen und vereinfachten Kostenoptionen.

Im Herbst 2019 brachte sich die EUREGIO EGRENSIS als Gesamt-Euregio in den Diskussionsprozess ein und erarbeitete eine Stellungnahme zum Verordnungsentwurf, die sie an die mit der Programmplanung befassten Stellen und politischen Gremien auf nationaler und europäischer Ebene verschickte.

Im Mai und im September 2020 tauschten sich das bayerische Wirtschaftsministerium und das tschechische Ministerium für Regionalentwicklung mit den bayerisch-tschechischen Euregios bei Videokonferenzen zur weiteren Programmplanung und zur zukünftigen Ausgestaltung des Dispositionsfonds aus.

Mit dem gegenseitigen Beitritt der drei Euregio-Arbeitsgemeinschaften im Juni 2020 wurde auch die strukturelle Voraussetzung für die künftige Umsetzung des Kleinprojektefonds geschaffen.

Entwicklungsstudie

Die Auswahl der Themen für das künftige INTERREG-Förderprogramm und ihre inhaltliche Ausrichtung in den nächsten Jahren untermauert die EUREGIO EGRENSIS durch eine Entwicklungsstudie, die Teil des Netzwerkprojekts „Neue Impulse für den Grenzraum" ist. Mit der Erstellung wurde Anfang 2020 nach einem Ausschreibungsverfahren die Universität St. Gallen, Institut für Systemisches Management und Public Governance zusammen mit ihrem tschechischen Partner, der Východočeská rozvojová s.r.o. (Ostböhmische Entwicklungsgesellschaft), beauftragt.

Zunächst wurde eine Befragung, die das bayerische Wirtschaftsministerium und das Tschechische Ministerium für Regionalentwicklung im Rahmen der Stärken-Schwächen-Analyse (SWOT-Analyse) für die neue Förderperiode durchgeführt hatten, speziell für das Gebiet der EUREGIO EGRENSIS ausgewertet.

Im Juli fanden mehrere Telefoninterviews mit fachlichen Experten zu künftigen Förderthemen statt. Diese Erkenntnisse wurden bei einem Workshop in Marktredwitz Ende September 2020 vertieft und erweitert. Die zahlreichen Anregungen bayerischer und tschechischer Gesprächsteilnehmer fließen in die weitere Bearbeitung der Studie ein.

Die Entwicklungsstudie wird im Januar 2021 fertiggestellt. Sie ist dann auf der Euregio-Homepage zum Download verfügbar.

ZIELSETZUNG DER STUDIE IST ES:

- **Themen herauszuarbeiten, die im künftigen Kooperationsprogramm Bayern-Tschechien 2021–2027 bei Großprojekten förderfähig sein sollen (z. B. Kultur, Tourismus) und**
- **Projektkonstellationen zu benennen, die im Kleinprojektefonds förderfähig sein sollen und darüber hinaus**
- **allgemeine Themen herauszustellen, die die bayerischen und tschechischen Euregio-Mitglieder für so wichtig erachten, dass sich die EUREGIO EGRENSIS in der neuen Förderperiode mit ihnen beschäftigen sollte.**

NEUE IMPULSE FÜR DEN GRENZRAUM

Unter dem Titel „Neue Impulse für das grenzüberschreitende Netzwerk im Gebiet der EUREGIO EGRENSIS" führen die beiden Arbeitsgemeinschaften Bayern und Böhmen seit Juli 2018 gemeinsam ein innovatives Netzwerkprojekt durch. Das Projekt hat zwei Arbeitspakete deren Inhalte unter den Überschriften „Kinder und Jugend/Sprachoffensive" bzw. „Weiterentwicklung der kommunalen Basis der EUREGIO EGRENSIS" stehen.

In den Jahren 2019 und 2020 wurden aus dem Arbeitspaket „KINDER UND JUGEND/SPRACHOFFENSIVE" folgende Veranstaltungen umgesetzt:

- Anfang 2019 und Anfang 2020 gab es je ein Treffen deutscher und tschechischer Kursleiter in Hof. Die Veranstaltung hat zum Ziel, den Kursleiter/-innen und Lehrer/-innen interessanten Input aus dem Bereich Tschechisch/Deutsch als Fremdsprache anzubieten und den Erfahrungsaustausch untereinander zu stärken. 2019 konzentrierten sich die Referentinnen auf die Themen Sprachzertifikate Deutsch und Tschechisch sowie Medieneinsatz im Unterricht. Bei dem Treffen 2020 ging es explizit um „Digitale Medien im Sprachunterricht".

- Im Mai 2019 wurde in Plesná eine Schulkonferenz für Grund- und Mittelschulen durchgeführt, auf der auch die Ergebnisse einer Schulbefragung präsentiert wurden, die die Euregio unter allen Grund- und Mittelschulen, Realschulen, Wirtschaftsschulen und Gymnasien im Euregio-Gebiet durchgeführt hatte. Dabei wurde ermittelt, welche Rolle Tschechien bzw. die tschechische Sprache in der pädagogischen Arbeit in den Schulen spielt.

- Im Nachgang zu dem Praxiswörterbuch für den grenzüberschreitenden Rettungsdienst wurden im Frühjahr 2019 in den BRK-Kreisverbänden Neustadt a. d. Waldnaab und Tirschenreuth Tschechisch-Sprachkurse für die dortigen Mitarbeiter angeboten.

- Im Oktober 2019 fand gemeinsam mit Tandem Regensburg im Egerland-Kulturhaus in Marktredwitz ein Informations- und Austauschtag für bayerische und tschechische Kitas und Kindergärten statt, bei dem über die Fördermöglichkeiten gemeinsamer Projekte informiert wurde.

- Aus dem Netzwerkprojekt konnte in den Jahren 2019 und 2020 an insgesamt sieben Schulen je eine tschechische Sprachanimation vermittelt und ermöglicht werden, die oftmals als Vorbereitung für gemeinsame Projekte und Begegnungen diente.

Die Teilnehmer des Tschechisch-Sprachkurses für Rettungsdienstmitarbeiter im Landkreis Neustadt a. d. Waldnaab mit Dozentin Monika Langová und Landrat Andreas Meier

Aus dem zweiten Arbeitspaket „WEITERENTWICKLUNG DER KOMMUNALEN BASIS DER EUREGIO EGRENSIS“ wurden bislang folgende Veranstaltungen umgesetzt:

- Teilnahme am Sudetendeutschen Tag in Regensburg
- Bei einem Vortrag im Rahmen der Veranstaltungsreihe „EUREGIO-EGRENSIS-Infotage“, die seit 2017 angeboten wird, um der Öffentlichkeit unser Nachbarland Tschechien aus mehreren Perspektiven noch näherzubringen, fand Ende Juni 2019 ein Vortrag zu Aktuellem aus Politik und Verwaltung in Tschechien in Marktredwitz statt.
- Bei einem Vortrag in Karlsbad ließ sich das Gemeinsame Präsidium aller drei Euregio-Arbeitsgemeinschaften Ende Juni 2019 mit Blick auf die Weiterentwicklung der kommunalen Basis durch einen Experten über die Rahmenbedingungen für die Gründung eines grenzüberschreitenden EVTZ (Europäischer Verbund für territoriale Zusammenarbeit) informieren.
- Auftragsvergabe im Februar 2020 für die Entwicklungsstudie zur zukünftigen Arbeit der EUREGIO EGRENSIS.
- Ab März 2020 wurden die Aktivitäten im Rahmen des Netzwerkprojekts aufgrund der Maßnahmen und der Grenzschließungen im Zuge der Corona-Pandemie vorübergehend unmöglich gemacht. Bereits geplante Veranstaltungen mussten abgesagt und auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden.
- Die Euregio brachte eine überarbeitete und aktualisierte Version ihrer Broschüre „Gelebte Nachbarschaft“ zu den Kommunalpartnerschaften in der EUREGIO EGRENSIS heraus. Ergänzend dazu gab es im Juni 2020 nach den bayerischen Kommunalwahlen eine Informationsveranstaltung für neue Mandatsträger als Online-Konferenz, in der eine Orientierung zur Unterstützung bei den grenzüberschreitenden kommunalen Aktivitäten gegeben wurde.
- Als erste Veranstaltung während der kurzzeitigen Wiederöffnung der Grenze konnte Ende Juli 2020 eine Exkursion deutscher und tschechischer Sprachdozenten nach Eger und nach Schwarzenbach a. d. Saale stattfinden.
- Ende September 2020 wurden erste Zwischenergebnisse aus der Entwicklungsstudie bei einem Workshop in Marktredwitz diskutiert und vertieft.
- Die in diesem Arbeitspaket geplante Verleihung des EUREGIO-EGRENSIS-Preises 2020 wurde verschoben.

7

BERATUNGSBÜRO

Das Beratungsbüro Oberfranken wurde im Jahr 2016 im Nachgang zum Entwicklungsgutachten Bayern-Böhmen mit Förderung durch das damalige Bayerische Staatsministerium der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat eingerichtet und an die EUREGIO EGRENSIS AG Bayern angegliedert. Die Fortführung des inzwischen etablierten Beratungsbüros Oberfranken wurde bis März 2023 gesichert.

Zu den Aufgaben gehören u. a. die Beratung über europäische Fördermittel in ganz Oberfranken und in der nördlichen Oberpfalz, der Ausbau der Sprachkompetenz im Grenzraum und die Intensivierung des bayerisch-tschechischen Netzwerks. Die beiden Mitarbeiter im Beratungsbüro bauen ihre Tätigkeiten um Vorträge, Beratungsgespräche, Informationsveranstaltungen und die Vermittlung grenzüberschreitender Kontakte im Beratungsgebiet weiter aus.

Fördermittelberater Robert Jodlbauer berät und begleitet Projekte in den Förderprogrammen „Start Transnational!", INTERREG B (Mitteleuropa, Donauraum, Nordwesteuropa) und INTERREG EUROPE, mit denen transnationale europäische Projektideen vorbereitet und umgesetzt werden können. Das thematische Spektrum der Projekte reicht dabei von transnationalen Innovationsthemen (Cluster-Kooperationen, Digitalisierung, soziale Innovation), über Energie, Verkehr bis hin zur nachhaltigen Nutzung des europäischen Kultur- und Naturerbes. Die Projektbudgets pro Partner bewegen sich bei zwei- bis dreijährigen Projekten in der Regel zwischen 200.000 und 300.000 Euro, können aber v. a. im Programm INTERREG B Nordwesteuropa auch deutlich höher liegen, die Fördersätze lagen in der Förderperiode 2014–2020 je nach Programmraum bei bis zu 85 Prozent. Verschiedene Akteure, z. B. Hochschulen, Verbände, staatliche Einrichtungen, Kammern, Kommunen, Stiftungen und Nichtregierungsorganisationen können sich mithilfe dieser Programme im Rahmen transnationaler Großprojekte europaweit vernetzen. Auch in der kommenden EU-Förderperiode 2021–2027 können zu ähnlichen Konditionen wieder Anträge gestellt werden.

Finanzminister Albert Füracker und Dr. Birgit Seelbinder bei der Förderbescheid-Übergabe Ende Januar 2019

In den letzten Jahren konnte mit Unterstützung der Fördermittelberatung eine Reihe von transnationalen Projekten in Nord- und Ostbayern angesiedelt werden. Das Projekt CerDee des Porzellanikons beschäftigt sich mit der Stärkung von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) des Keramiksektors in mehreren mitteleuropäischen Ländern. Dabei soll Kreativschaffenden mithilfe von Marktstudien, Schulungen und einer virtuellen Wissens- und Designdatenbank umfangreiches Know-how an die Hand gegeben werden, um sich auf dem Markt besser gegen

Pressekonferenz im Porzellanikon zum genehmigten Projekt CerDee: Ulrich Pötzsch, Oberbürgermeister der Stadt Selb; Wilhelm Siemen, damaliger Direktor Porzellanikon; Hermann Hohenberger, Geschäftsführer Digitales Gründerzentrum; Robert Jodlbauer, Fördermittelberater EUREGIO EGRENSIS; Dr. Jana Göbel, Kuratorin Porzellanikon; Wolfgang Schilling, stv. Direktor Porzellanikon; Harald Ehm, Geschäftsführer EUREGIO EGRENSIS und Maik Hagemann, Marketing Service Manager Rosenthal GmbH

Billig-Importe behaupten zu können. Beteiligt an dem dreijährigen Großprojekt sind v. a. Hochschulen, Museen und Kommunen aus Deutschland, Tschechien, Österreich, Polen, Italien und Slowenien.

Das Thema Kreativwirtschaft spielt auch im INTERREG-B-Projekt STIMULART eine wichtige Rolle, in dem die Stadt Amberg zusammen mit Partnern aus Deutschland, Ungarn, Slowenien und Italien eine stärkere Verflechtung und Synergienutzung der städtischen Kulturpolitik mit Kreativunternehmern vor Ort unterstützt. Ermöglicht werden soll dies u. a. durch gemeinsame virtuelle Plattformen. Wissenschaftlich begleitet wird das Projekt von der Universität Regensburg.

Ebenfalls durch das INTERREG-Mitteleuropaprogramm gefördert wird der Landkreis Forchheim im Projekt STRENCH, wo Klimafolgeabschätzungen zum Schutz des mitteleuropäischen Kultur- und Naturerbes durchgeführt und transnationale Handlungspläne erarbeitet werden. Für den Landkreis Forchheim liegt der regionale und thematische Schwerpunkt bei der nachhaltigen Nutzung von Streuobstwiesen in der Fränkischen Schweiz. Federführend wird dieses Projekt durch das italienische Klima-Institut und die tschechische Akademie der Wissenschaften geleitet.

Das Programm INTERREG EUROPE bietet v. a. europäischen Behörden und Regionalverwaltungen eine Plattform für einen europaweiten Erfahrungsaustausch über die Wirkung und Erfolge verschiedener Förderinstrumente. In diesem Rahmen nimmt das Kompetenzzentrum Ernährung KErn in Kulmbach, eine nachgeordnete Behörde des bayerischen Landwirtschaftsministeriums, am Projekt FRiDGE zur Stärkung der Konkurrenzfähigkeit von kleinen und mittleren Unternehmen der Lebensmittelbranche sowie zur Optimierung entsprechender regionaler, nationaler und europäischer Förderinstrumente teil. Das Projekt bietet Möglichkeiten zu einem breiten Erfahrungsaustausch zu Lebensmittel-Themen mit Partnern aus Ungarn, Belgien, Finnland, Griechenland und Rumänien.

Ebenfalls an einem INTERREG-EUROPE-Projekt nimmt die Hochschule Hof mit dem Institut für Informationssysteme iisys teil. Das Projekt DIGITAL REGIONS soll in periphereren Räumen der EU den Zugang von kleinen und mittleren

Unternehmen zu aktuellem Know-how im Bereich Industrie 4.0 und Digitalisierung sicherstellen und verbessern. Lead-Partner in dem Projekt ist das europaweit tätige Digitalisierungsnetzwerk ERNACT mit Sitz in Irland. Weitere Projektpartner sind in Portugal, Slowenien, Bulgarien, Rumänien sowie der Schweiz angesiedelt.

Neben den transnationalen Programmen unterstützt der Fördermittelberater auch das Netzwerkmanagement bei grenzüberschreitenden Themen. So konnte in Zusammenarbeit mit der Selb 2023 gGmbH ein siebenteiliger Online-Sprachkurs Tschechisch für Kommunalverwaltungen konzipiert und umgesetzt werden.

Die Stelle der Netzwerkmanagerin war seit Beginn der aktuellen Projektlaufzeit des Beratungsbüros Oberfranken mit Magdalena Becher besetzt. Seit Oktober 2019 ist Franziska Kunzmann im Bereich Netzwerkmanagement zuständig für die Umsetzung der Projektinhalte zur Stärkung des ländlichen Raums in Nordostbayern, die im Entwicklungsgutachten für den bayerisch-tschechischen Grenzraum verankert sind. Die Maßnahmen beziehen sich auf die Bereiche Bildung, Sprache, Tourismus und Erhöhung des Informationsstands über Tschechien.

Beim Tag der Offenen Tür im Heimatministerium in Nürnberg im Mai 2019 stellten sich die Beratungsbüros Oberfranken, Oberpfalz und Niederbayern gemeinsam vor. Der Termin bot Gelegenheit, ein breiteres Publikum für die vielfältigen Angebote und Fördermöglichkeiten der Beratungsbüros zu sensibilisieren.

Fördermittelberater Robert Jodlbauer beim Stakeholder-Treffen zum Projekt FRiDGE in Kulmbach.

Die EUREGIO-EGRENSIS-Radfernwege bestehen seit den Jahren 2000 bzw. 2004. Damit diese weiterhin ansprechend auf der Internetseite des Fahrradportals Bayern Bike präsentiert werden können, war eine Überarbeitung notwendig. Hierfür wurde ein größerer Datenbestand aus den analogen Radwanderführern digitalisiert und mit neuem Text- und Bildmaterial aufbereitet.

Links im Bild: Fördermittelberater Robert Jodlbauer und Netzwerkmanagerin Magdalena Becher mit den Kollegen der weiteren Beratungsbüros und Heimatminister Albert Füracker (Mitte).

Manfred Maurer bei seinem Vortrag „Grenzüberschreitender Rettungsdienst im bayerisch-tschechischen Grenzgebiet" im Rahmen der EUREGIO-EGRENSIS-Infotage 2019.

PhDr. Vladimír Špidla während seines Online-Beitrags im Rahmen der EUREGIO-EGRENSIS-Infotage 2020.

Die etablierte Veranstaltungsreihe „EUREGIO-EGRENSIS-Infotage" wurde im Berichtszeitraum fortgesetzt. Eine Veranstaltung zum Thema EU-Fördermittel sowie je ein Vortrag zu den Themenbereichen Verwaltung und Politik in Tschechien sowie grenzenloser Rettungsdienst durch die Vorstellung des Kompetenzzentrums grenzübergreifender Rettungsdienst in Furth im Wald wurden vom Netzwerkmanagement organisiert.

Im Oktober 2019 fand in Marktredwitz die erste Sitzung des Lenkungsgremiums der Beratungsbüros in der neuen Förderperiode statt. Dr. Birgit Seelbinder für die EUREGIO EGRENSIS und Marion Jäger vom Finanzministerium begrüßten die Teilnehmer und verwiesen auf die sichtbaren Ergebnisse der bisherigen Beratungstätigkeit. An dem anschließenden Arbeitstreffen nahmen neben Vertretern der drei Beratungsbüros und des grenzüberschreitenden Sekretariats in Regen auch Vertreter der Bezirksregierungen Oberfranken, Oberpfalz und Niederbayern teil.

2020 wurde die Reihe in Form von Online-Vorträgen umgesetzt. Inhaltlich beschäftigte man sich zum einen mit Projektergebnissen einer Untersuchung der Universität Passau um das Team von Prof. Dr. Urs Kramer zu rechtlichen Hindernissen im Grenzraum. In einem weiteren Beitrag zur jüngeren tschechischen Geschichte nach dem Fall des Eisernen Vorhangs entführte der ehemalige Tschechische Ministerpräsident und EU-Kommissar PhDr. Vladi-

Die Teilnehmenden an der ersten Lenkungsgruppensitzung der neuen Förderperiode in Marktredwitz..

Der Expertenkreis während der Diskussion mit den online zugeschalteten tschechischen Teilnehmenden.

mír Špidla in seinem Vortrag auf eine Reise durch die vergangenen Jahre in Bezug auf den deutsch-tschechischen Kontext und seine aktive Zeit als verantwortlicher Politiker.

Im März 2020 startete die zweisprachige sechsteilige Online-Vortragsreihe der drei Beratungsbüros über unterschiedliche aktuelle Themen aus dem bayerisch-tschechischen Grenzraum. Jedes der Beratungsbüros organisierte zwei Vorträge. Die Reihe befasste sich mit Themen zu Wirtschaft, Kultur sowie Best-Practice-Beispielen aus den INTERREG-Programmen. Die Online-Vorträge wurden anschließend im Netz veröffentlicht.

Nach erfolgreicher Umsetzung der Praxiswörterbücher für die Feuerwehr und den Rettungsdienst wird eine weitere Publikation im Bereich Öffentliche Verwaltung vorbereitet: Es soll ein zweisprachiger Leitfaden entstehen, der Verwaltungsstrukturen in Bayern und Tschechien knapp, verständlich und praxisnah darstellt sowie wichtige Wörter, Phrasen und Strukturübersichten für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit vermittelt.

Sachkosten werden aus dem Dispositionsfonds gefördert, personell wird das Vorhaben durch die Netzwerkmanagerin begleitet. Projektpartner ist die EUREGIO EGRENSIS AG Böhmen. Das erste Arbeitstreffen fand Mitte Oktober 2020 in Marktredwitz statt. Die Projektlaufzeit erstreckt sich bis Frühjahr 2022. Eine Expertengruppe wird das Projekt unter redaktioneller Leitung der Netzwerkmanagerin erarbeiten.

8

BAYERISCH-TSCHECHISCHES GASTSCHULJAHR

Bereits seit 25 Jahren ermöglicht das Projekt „Bayerisch-Tschechisches Gastschuljahr in der EUREGIO EGRENSIS“ jungen Menschen einen Aufenthalt im jeweiligen Nachbarland. Mehr als 650 tschechische Gymnasiasten konnten im Laufe der Jahre ein Gastschuljahr an einem Gymnasium im bayerischen Teil der Euregio verbringen und damit ihre Sprachkenntnisse vertiefen sowie die Kultur und die Traditionen jenseits der Grenzen kennenlernen.

Die Gastschüler sind bei Gastfamilien oder in den Internaten der Gymnasien untergebracht. Der Auslandsaufenthalt vermittelt Lebenserfahrung und wertvolle interkulturelle Kompetenzen. Finanziell unterstützt wird das Projekt aus Mitteln der Bayerischen Staatskanzlei und des Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds.

Im Verlauf des Gastschuljahres 2018/19 waren 16 Gastschüler an Gymnasien im Euregio-Gebiet zu Gast. Im Schuljahr 2019/20 konnten 23 Stipendien vergeben werden, zwei davon an Gastschüler, die bereits zum zweiten Mal am Bayerisch-Tschechischen Gastschuljahr teilnahmen. Seit dem Gastschuljahr 2019/20 unterstützt die Bayerische Staatskanzlei auch Schüler, die ein zweites Mal da sind, sofern nicht alle der maximal 25 Plätze an Erstbewerber vergeben werden können. Für das Schuljahr 2020/21 konnten lediglich 16 Stipendien vergeben werden, da sich die Gastfamiliensuche aufgrund der Unsicherheit infolge der Corona-Pandemie schwieriger gestaltete. Es werden drei Schüler unterstützt, die bereits ein Jahr durch die EUREGIO EGRENSIS gefördert wurden und 13 Erstbewerber.

Die Gastschüler im Bayerisch-Tschechischen Gastschuljahr 2018/19 mit Dr. Birgit Seelbinder und Projektmanagerin Linda Zeller in der Bayerischen Vertretung in Berlin.

Der Erfahrungsaustausch fand 2020 pandemiebedingt zum ersten Mal als Videokonferenz statt.

Während des Schuljahres 2018/19 besuchten die Gastschüler die Landeshauptstadt München und die Bundeshauptstadt Berlin. Dort hatten sie die Möglichkeit, mit Bundes- bzw. Landtagsabgeordneten und Vertretern der Bayerischen Staatskanzlei über die deutsch-tschechischen Beziehungen und aktuelle politische Fragen zu diskutieren. Auch Besuche in der Bayerischen Vertretung sowie der Tschechischen Botschaft Berlin und im Tschechischen Zentrum München standen auf dem Programm. Die Regionalexkursion im Schuljahr 2018/19 führte die Schüler nach Regensburg und an die dortige Ostbayerische Technische Hochschule.

Im Schuljahr 2019/20 konnte aufgrund der Corona-Beschränkungen keine der drei Exkursionen stattfinden. Aufgrund der Grenzschließung zwischen Bayern und Tschechien musste das Gastschuljahr vom 13. März bis zum 14. Juni 2020 zum ersten Mal in seiner Geschichte vorübergehend unterbrochen werden. Die Gastschüler kehrten für diesen Zeitraum nach Tschechien zurück.

Zweimal jährlich findet ein Erfahrungsaustausch mit den beteiligten deutschen und tschechischen Schulen statt. Zentrale Themen dieser Treffen waren in den Jahren 2019 und 2020 die Betreuung und Unterbringung tschechischer Schüler in Bayern, die Kontaktpflege tschechischer und bayerischer Schulen, Aufenthalte deutscher Schüler in Tschechien sowie die Gewinnung weiterer Gastfamilien.

Zum Rahmenprogramm gehört auch das Kennenlern-Treffen für Gastschüler, das jeweils im November stattfindet. Die Begegnung bietet den Schülern die Möglichkeit, sich untereinander bekannt zu machen und erste Erfahrungen auszutauschen.

Große Bedeutung haben die Sprachanimationen an den beteiligten bayerischen Gymnasien. Ziel ist es nicht nur, den bayerischen Schülern die tschechische Sprache näherzubringen, sondern sie auch für einen Gegenbesuch an einem tschechischen Gymnasium zu motivieren. Gleichzeitig wird die Integration der tschechischen Schüler gefördert, indem sie in die Sprachanimation aktiv eingebunden werden. Die Euregio übernimmt für den Aufenthalt deutscher Schüler in Tschechien die Unterbringungskosten in einer tschechischen Gastfamilie sowie die Reisekosten. In den letzten beiden Schuljahren nutzte leider kein bayerischer Schüler dieses Angebot.

Zahlreiche tschechische Gastschüler nehmen am Schuljahresende an der Sprachprüfung „TestDaF" („Test Deutsch als Fremdsprache") teil. Diese wird im Euregio-Gebiet von der VHS Weiden angeboten. Die EUREGIO EGRENSIS organisiert dazu regelmäßig eine Infoveranstaltung. Im Gastschuljahr 2019/20 mussten sowohl die Infoveranstaltung als auch die Prüfung selbst coronabedingt entfallen.

Bei der Abschlussveranstaltung am Schuljahresende erhalten die Schüler ihre Stipendium-Urkunden. Zudem stellen sie unter Beweis, wie gut sie sich sprachlich und persönlich während des Aufenthaltes entwickelt haben.

GASTGEBENDE GYMNASIEN IN DEN SCHULJAHREN 2019/20 UND 2020/21:

- **Max-Reger-Gymnasium Amberg**
- **Gymnasium Christian-Ernestinum Bayreuth**
- **Wirtschaftswissenschaftliches und Naturwissenschaftlich-technologisches Gymnasium der Stadt Bayreuth**
- **Gymnasium Pegnitz**
- **Otto-Hahn-Gymnasium Marktredwitz**
- **Kepler-Gymnasium Weiden**
- **Gymnasium Neustadt a. d. Waldnaab**
- **Carl-Friedrich-Gauß Gymnasium Schwandorf**
- **Luisenburg-Gymnasium Wunsiedel**
- **Steigerwald-Landschulheim Wiesentheid**

9

SPRACHOFFENSIVE

Unter der Federführung der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern läuft seit vielen Jahren sehr erfolgreich die Sprachoffensive. Ziel ist es, verstärkt über Nachbarland und -sprache zu informieren, Interesse daran zu wecken und die Sprachkompetenz in der Region für die jeweilige Nachbarsprache zu erhöhen. Dies soll letztlich zu einer besseren Verständigung und zu einem besseren Verständnis zwischen Deutschen und Tschechen in der Euregio beitragen.

Sprachanimation an Schulen

Sehr bewährt hat sich die Sprachanimation, die in den Jahren 2019 und 2020 wieder an zahlreichen Schulen im Euregio-Gebiet durchgeführt wurde.

An den jeweiligen Standorten führten Sprachanimateur/-innen deutsche Schüler an die tschechische Sprache heran. Auf spielerische Weise konnten die Schüler die Sprache des Nachbarlandes niederschwellig kennenlernen, Hemmungen und Vorurteile abbauen und sich so auf den nächsten Schulausflug nach Tschechien vorbereiten.

Zahlreiche Schulen nutzten die Sprachanimation, um die Schulpartnerschaft mit einer tschechischen Schule zu beleben und um auf Begegnungen und Austausch mit dem Nachbarland vorzubereiten und dafür Interesse zu wecken.

Sprachanimation an der Sigmund-Wann-Realschule Wunsiedel

In den Jahren 2019 und 2020 wurden an folgenden Schulen Sprachanimationen durchgeführt:

- **Luisenburg-Gymnasium Wunsiedel**
- **Otto-Hahn-Gymnasium Marktredwitz**
- **Gymnasium Neustadt a. d. Waldnaab**
- **Steigerwald-Landschulheim Wiesentheid**
- **Gymnasium Pegnitz**
- **Kepler-Gymnasium Weiden**
- **Gymnasium Christian-Ernestinum-Bayreuth**
- **Sigmund-Wann-Realschule Wunsiedel**
- **Josef-Faltenbacher-Grund- und Mittelschule Pirk**
- **Grundschule Bechtsrieth**
- **Grundschule Schirmitz**
- **Johann-Georg-August-Wirth Realschule Hof**
- **Markgraf-Friedrich-Realschule Rehau**
- **Freie Montessori-Grundschule Berg**

Sprachanimationen an Kindergärten am Europäischen Tag der Sprachen

Anlässlich des „Europäischen Tages der Sprachen" organisierte die EUREGIO EGRENSIS mit Förderung durch die Bayerische Staatskanzlei an sieben Kindergärten im grenznahen bayerischen Euregio-Gebiet Sprachanimationen.

Ausgewählt wurden Einrichtungen in der Oberpfalz und in Oberfranken, die bisher noch keine Kontakte nach Tschechien pflegen. Zahlreiche Kinder in den Einrichtungen in Hof, Selb, Bad Neualbenreuth, Nittenau und Mitterteich erhielten die Gelegenheit, sich auf spielerische Art und Weise der Nachbarsprache zu nähern.

Besonders wichtig ist dabei, so früh wie möglich die Berührungsängste mit dem Nachbarland und dessen Sprache abzubauen. Mit diesem Ziel hat sich die bayerische Arbeitsgemeinschaft der Euregio auch als einziger bayerischer Partner einem Memorandum der Sächsischen Landesstelle für frühe nachbarsprachige Bildung angeschlossen. Das Memorandum zur Nachbarsprachenbildung in den deutsch-polnischen und deutsch-tschechischen Grenzregionen wurde Anfang 2019 verabschiedet.

V. l. n. r.: Alexander Dietz, stv. Euregio-Geschäftsführer, Susanne Krüger, Leiterin der BRK-Kindertagesstätte Mühldamm in Hof, Květoslava Šelbická, Sprachanimateurin

Infoveranstaltung für Kita-Mitarbeiter und Sachaufwandsträger

In Kooperation mit dem Koordinierungszentrum für den deutsch-tschechischen Jugendaustausch Tandem fand im Oktober 2019 in Marktredwitz ein Info- und Austauschtag für Mitarbeiter und Sachaufwandsträger von Kindertagesstätten und Kindergärten im bayerisch-tschechischen Grenzraum statt. Einführende Worte sprachen Frau Dr. Birgit Seelbinder, die Geschäftsführerin des Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds, Petra Ernstberger, sowie Euregio-Geschäftsführer Harald Ehm. Die Teilnehmer wurden über die Fördermöglichkeiten durch den Kleinprojektefonds der EUREGIO EGRENSIS, durch die Programme von Tandem sowie durch den Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds informiert und hatten anschließend Gelegenheit gezielt Fragen an die Vertreter der Fördergeber zu richten.

Die Teilnehmer des Infotages in Marktredwitz hatten in Kleingruppen Gelegenheit zum Austausch.

Als Beispiel aus der Praxis, wie eine Kita-Partnerschaft entsteht und funktioniert, stellten zwei Mitarbeiterinnen des Kindergartens in Schirnding ihre Arbeit vor. Im zweiten Teil der Veranstaltung hatten die Teilnehmer Gelegenheit, in Kleingruppenarbeit ihre Erfahrungen auszutauschen und neue Kontakte zu knüpfen. Eine deutsch-tschechische Sprachanimation in mehreren Einheiten zeigte den Teilnehmern praktisch, wie Verständigung spielerisch funktionieren kann.

Sprachkurse für Rettungsdienstmitarbeiter

Im Zusammenhang mit dem bereits realisierten deutsch-tschechischen Praxiswörterbuch für Rettungskräfte haben zwei Sprachkurse für Rettungsdienstmitarbeiter in Neustadt a. d. Waldnaab und in Tirschenreuth stattgefunden.

Mit den Herausforderungen der tschechischen Sprache setzten sich 27 Rettungsdienstmitarbeiter in der Grenzregion auseinander. Den Schwerpunkt der Kurse bildete die Arbeit mit dem Praxiswörterbuch. Außerdem tauchten die Teilnehmer in die Grundlagen der tschechischen Phonetik ein, es wurde ihnen fachorientierter Wortschatz (Körperteile, Organe, Zahlen, Orientierung) vermittelt und sie versuchten einfache Dialoge für einen Einsatz zu bilden.

Die Teilnehmer des Tschechisch-Kurses in Tirschenreuth mit Dozentin Jana Jodlbauer.

Treffen für Tschechisch-Kursleiter/-innen in Hof

Auch im Jahr 2019 trafen sich Dozentinnen und Dozenten für die tschechische Sprache aus dem Euregio-Gebiet in den Räumen der Volkshochschule Hofer Land in Hof. Diesmal wurde die Einladung auch um Deutschlehrer und -lehrerinnen aus Tschechien erweitert. Die wiederkehrende Veranstaltung hat zum Ziel, den Kursleitern und Lehrkräften interessanten Input aus dem Bereich Tschechisch/Deutsch als Fremdsprache anzubieten und den Erfahrungsaustausch untereinander zu stärken.

Die Referentinnen konzentrierten sich auf die Themen „Sprachzertifikate Deutsch und Tschechisch“ sowie „Medien im Unterricht“. Hana Petrášková von der VHS

berichtete praxisnah über verschiedene Möglichkeiten, wie man seine Deutsch-Kenntnisse testen kann. Jana Ploczyńska vom Institut für Sprach- und Fachvorbereitung der Karlsuniversität in Prag (ÚJOP UK) stellte Zertifikate vor, die den Grad der erworbenen Sprachkompetenz in Tschechisch bestätigen.

Gabriela Paetzolt vom grenzüberschreitenden Jugendmedienzentrum T1 in der Oberpfalz zeigte, wie moderne Technologien im Sprachunterricht zur Anwendung kommen können – ein Thema, das immer mehr an Aktualität gewinnt. Die Teilnehmer hatten auch die Möglichkeit, die Arbeit mit diesen Medien in der Praxis zu testen.

Anfang Februar 2020 fand das Dozent/-innentreffen erstmals in den neuen Räumlichkeiten des Bildungszentrums der Volkshochschule Hofer Land statt.

In zwei Workshop-Einheiten arbeiteten die Teilnehmer an dem Thema „Digitale Medien im Sprachunterricht". Referent war Dipl.-Päd. Paul Dölle, Projektkoordinator für die „ProfiLehrePlus" am Fortbildungszentrum Hochschullehre (FBZHL) der Universität Bayreuth und Experte auf diesem Gebiet. Unter Einbezug des eigenen Smartphones wurden verschiedene Lernplattformen und interaktive Apps erprobt. Die Teilnehmenden haben dabei neue Impulse für ihren Sprachunterricht erhalten.

Dozent/-innentreffen 2019

Workshop mit Dipl.-Päd. Paul Dölle

Exkursion für Sprachlehrkräfte

Ende Juli 2020 fand eine Exkursion für Sprachlehrkräfte im bayerisch-tschechischen Grenzraum statt. Sprachlehrer/-innen von beiden Seiten verbrachten einen gemeinsamen Tag, tauschten sich aus und erkundeten interessante Besuchsziele im Grenzraum. Die Exkursion führte nach Cheb (Eger) mit seinem Retromuseum, in das Naturschutzgebiet Soos bei Františkovy Lázně (Franzensbad) und in das Erika-Fuchs-Haus nach Schwarzenbach a. d. Saale, dem ersten Comic- und Sprachmuseum Deutschlands. Während der gesamten Exkursion wurde auf weiterführende bayerisch-tschechische Kontakte oder EU-Projekte hingewiesen, wie z. B. das Archiv-Projekt „Porta Fontium" oder das Projekt „Tor ins Erdinnere" in Franzensbad und Fichtelberg.

Die Exkursionsgruppe aus deutsch-tschechischen Sprachlehrkräften auf dem Marktplatz von Cheb/Eger.

ANHANG

Mitglieder der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e. V.
(Stand: 31.12.2020)

Konstituierende Mitglieder

Regionale Planungsverbände:

Oberfranken-Ost
Oberpfalz-Nord

Landkreise im Regierungsbezirk Oberfranken:

Bayreuth
Hof
Kronach
Kulmbach
Wunsiedel im Fichtelgebirge

Landkreise im Regierungsbezirk Oberpfalz:

Amberg-Sulzbach
Neustadt a. d. Waldnaab
Schwandorf
Tirschenreuth

Kreisfreie Städte:

Amberg
Bayreuth
Hof
Weiden i. d. Opf.

Große Kreisstädte:

Kulmbach
Marktredwitz
Schwandorf
Selb

Kreisangehörige Gemeinden im Regierungsbezirk Oberfranken:

LANDKREIS BAYREUTH
Stadt Bad Berneck
Gemeinde Bischofsgrün
Gemeinde Fichtelberg
Gemeinde Mehlmeisel
Gemeinde Seybothenreuth
Gemeinde Warmensteinach
Markt Weidenberg

LANDKREIS HOF
Gemeinde Regnitzlosau
Stadt Rehau
Stadt Schwarzenbach a. d. Saale
Markt Sparneck

LANDKREIS KULMBACH
Gemeinde Himmelkron

LANDKREIS WUNSIEDEL i. F.
Stadt Arzberg
Gemeinde Bad Alexandersbad
Stadt Hohenberg a. d. Eger
Gemeinde Nagel
Markt Schirnding
Stadt Schönwald
Markt Thiersheim
Gemeinde Tröstau
Stadt Wunsiedel

Kreisangehörige Gemeinden im Regierungsbezirk Oberpfalz:

LANDKREIS AMBERG-SULZBACH
Stadt Hirschau

LANDKREIS NEUSTADT a. d. WALDNAAB
Markt Eslarn
Stadt Neustadt a. d. Waldnaab
Markt Waidhaus
Markt Waldthurn

LANDKREIS SCHWANDORF
Gemeinde Guteneck
Stadt Nabburg
Stadt Schönsee
Gemeinde Stadlern
Gemeinde Weiding
Markt Wernberg-Köblitz
Markt Winklarn

LANDKREIS TIRSCHENREUTH
Stadt Bärnau
Gemeinde Brand
Stadt Erbendorf
Markt Fuchsmühl
Gemeinde Immenreuth
Stadt Kemnath
Markt Konnersreuth
Gemeinde Krummennaab
Markt Mähring
Stadt Mitterteich
Bad Neualbenreuth
Gemeinde Neusorg
Gemeinde Pullenreuth
Stadt Tirschenreuth
Stadt Waldershof
Stadt Waldsassen
Markt Wiesau

Kooperierende Mitglieder

Juristische Personen des öffentlichen Rechts:

Bezirk Oberfranken

Bezirk Oberpfalz

Bezirksjugendring Oberfranken

Handwerkskammer Niederbayern-Oberpfalz

Handwerkskammer für Oberfranken

Industrie- und Handelskammer für Oberfranken Bayreuth

Industrie- und Handelskammer Regensburg für Oberpfalz/Kelheim

Zweckverband Müllverwertung Schwandorf

Zweckverband „Sibyllenbad"

Markt Wiesentheid

Sparkassen und Banken:

Sparkasse Bayreuth

Sparkasse Hochfranken

Juristische Personen des privaten Rechts, Vereine und Verbände:

Akademie für Neue Medien e. V.

AGI Hochfranken plus e. V.

Arbeitskreis Egerländer Kulturschaffender e. V.

Bund der Eghalanda Gmoin e. V.

Bund der Selbständigen – Gewerbeverband Bayern e. V.

DGB Region Oberfranken-Ost

Egerland-Kulturhaus-Stiftung

Energieversorgung Selb-Marktredwitz GmbH

EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Böhmen, Karlsbad

EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Sachsen/Thüringen e. V., Plauen

Europa-Union Bayern e. V., Kreisverband Tirschenreuth

FDP Bezirksverband Oberfranken

Fernwasserversorgung Oberfranken

Fichtelgebirgsverein e. V.

Handelsverband Bayern e. V., Bezirk Oberfranken

Heimatkreis Plan-Weseritz e. V.

Heimatkreisverein Tachau e. V.

Heimatkreisverband Eger „Egerer Landtag" e. V.

Heimatverband des Kreises Asch e. V.

Internationales Institut für Nationalitätenrecht und Regionalismus (bis 31.12.2019)

Luftsportvereinigung Schönbrunn-Wunsiedel e. V.

MSC Motorsportclub Marktredwitz e. V.

Naturpark Fichtelgebirge e. V.

Oberpfälzer Kulturbund e. V.

Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, Landesverband Bayern e. V.

Selb 2023 gGmbH, Selb

Sudetendeutsche Landsmannschaft

Tourismusverband Franken

Verein der Freunde und Förderer der Internationalen Begegnungsstätte Kloster Speinshart e. V.

Kirchen, Wohlfahrtsverbände, Bildungseinrichtungen:

Akademie Steinwald Fichtelgebirge

Bildungsinstitut Pscherer gGmbH

bfz gGmbH, Marktredwitz

BSI e. V. Bildung-Schulung-Information (bis zum 31.12.2020)

Diakoneo KdöR Neuendettelsau

EJF gemeinnützige AG, Hotel Haus Silberbach

Evangelisches Bildungs- und Tagungszentrum Bad Alexandersbad

Evang.-Luth. Diakonieverein Schirnding e. V.

Evang.-Luth. Dekanat Hof

Evang.-Luth. Dekanatsbezirk Selb

Ostbayerische Technische Hochschule Amberg-Weiden

Katholisches Dekanat Wunsiedel

Universität Bayreuth

VHS Hofer Land

Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V., Bezirksverband Oberfranken

Natürliche Personen:

Bauer, Gerhard

Baumgärtel, Fritz

Böhringer, Raimund, Dipl.-Ing.

Brezina, Jan Peter

Ernstberger, Petra, MdB a. D.

Fleischmann, Peter

Hanske, Gerhard

Hartl, Alois u. Hartlová, Zdena

Heimrath, Ralf, Dr.

Mössbauer, Richard

Neubauer, Michael

Nentwich, Hans-Joachim

Nürnberger, Jörg

Oberndorfer, Hans J.

Büro OPUS

Pöllmann, Günter, Bürgermeister a. D.

Prell, Gerald

Rave, Nele

Schmid, Herbert

Seelbinder, Birgit, Dr., Altoberbürgermeisterin

Stvrtecky, Anna, Dipl.-Wirtschaftsjuristin

Troeger-Weiß, Gabi, Univ.-Prof. Dr. habil.

Unglaub, Stephan

Vorel, Tomáš

Ehrenmitglieder

Dietel, Klaus-Günter, Dr., Landrat a. D.

Dr. Döhler, Karl, Landrat a. D.

Haberkorn, Karl, Landrat a. D.

Lippert, Wolfgang, Landrat a. D.

Ruppert, Helmut, Prof. Dr. Dr. h. c.

Seißer, Peter, Dr., Altlandrat

Trunzer, Hans F., Dr.

Wittmann, Simon, Altlandrat

weitere Mitglieder:

Europa-Union Bayern e. V., Bezirksverband Oberfranken

Europa-Union Bayern e. V., Stadt- und Kreisverband Amberg-Sulzbach

Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hof

Präsidium der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e. V.

(Amtsperiode 2017–2020)

Dr. Birgit Seelbinder

Präsidentin

Altoberbürgermeisterin

Mitglied im INTERREG-Begleitausschuss

Mitglied im Regionalen Lenkungsausschuss (Dispositionsfonds)

Mitglied im Gemeinsamen Präsidium

Wolfgang Lippert

Landrat des Landkreises Tirschenreuth

1. Stellv. Präsident

Gemeinsamer Präsident der EUREGIO EGRENSIS 2014 – 2016

Mitglied im Regionalen Lenkungsausschuss (Dispositionsfonds)

Mitglied im Gemeinsamen Präsidium

Klaus Peter Söllner

Landrat des Landkreises Kulmbach

2. Stellv. Präsident

Stellv. Mitglied im Regionalen Lenkungsausschuss (Dispositionsfonds)

Stellv. Mitglied im Gemeinsamen Präsidium

Dr. Karl Döhler

Landrat des Landkreises Wunsiedel i. F.

Mitglied im Regionalen Lenkungsausschuss (Dispositionsfonds)

Mitglied im Gemeinsamen Präsidium

Stellv. Mitglied im AGEG-Präsidium

Thomas Ebeling

Landrat des Landkreises Schwandorf

Mitglied im Regionalen Lenkungsausschuss (Dispositionsfonds)

Dr. Harald Fichtner

Oberbürgermeister der Stadt Hof

Mitglied im Regionalen Lenkungsausschuss (Dispositionsfonds)

Hermann Hübner

Landrat des Landkreises Bayreuth

Stellv. Mitglied im Regionalen Lenkungsausschuss (Dispositionsfonds)

Prof. Dr. Andrea Klug

Präsidentin der Ostbayerischen Technischen Hochschule für angewandte Wissenschaften Amberg-Weiden

Stellv. Mitglied im Regionalen Lenkungsausschuss (Dispositionsfonds)

Thomas Koller

Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer für Oberfranken

Stellv. Mitglied im Regionalen Lenkungsausschuss (Dispositionsfonds)

Stellv. Mitglied im Gemeinsamen Präsidium

Andreas Meier

Landrat des Landkreises Neustadt a. d. Waldnaab

Stellv. Mitglied im Regionalen Lenkungsausschuss (Dispositionsfonds)

Florian Rieder, M. A.

Geschäftsführer IHK Regensburg für Oberpfalz/Kelheim, Geschäftsstelle Weiden

Stellv. Mitglied im Regionalen Lenkungsausschuss (Dispositionsfonds)

Stellv. Mitglied im Gemeinsamen Präsidium

Kurt Seggewiß

Oberbürgermeister der Stadt Weiden i. d. Opf.

Mitglied im Regionalen Lenkungsausschuss (Dispositionsfonds)

Stellv. Mitglied im Gemeinsamen Präsidium

Gemeinsames Präsidium der EUREGIO EGRENSIS

(05.12.2016 bis 15.09.2020)

Dr. Birgit Seelbinder
Präsidentin der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern

Wolfgang Lippert
Landrat des Landkreises Tirschenreuth

Dr. Karl Döhler
Landrat des Landkreises Wunsiedel i. F.

Harald Ehm
Geschäftsführer

Patrik Pizinger
Präsident des Gemeinsamen Präsidiums der EUREGIO EGRENSIS
Mitglied des Präsidiums der EUREGIO EGRENSIS Böhmen
Bürgermeister der Stadt Chodov (Chodau)

Miroslav Egert
Bürgermeister der Stadt Bochov

Mgr. Tomáš Trtek
Stellv. Bürgermeister der Stadt Karlovy Vary

Ing. Lubomír Kovář
Geschäftsführer

Rolf Keil
Landrat des Vogtlandkreises
Präsident der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Sachsen/Thüringen e. V.
Gemeinsamer Präsident bis 12/2018

Thomas Fügmann
Landrat des Saale-Orla-Kreises
Stellv. Präsident

Ralf Oberdorfer
Oberbürgermeister der Stadt Plauen

Martina Schweinsburg
Landrätin des Landkreises Greiz,
vertreten durch Steffen Täubert (Leiter des Büros der Landrätin und Wirtschaftsreferent)

Frank Vogel
Landrat des Erzgebirgskreises,
vertreten durch Andreas Stark (Beigeordneter)

Steffen Schönicke
Geschäftsführer

Präsidium der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e. V.

(Amtsperiode 2020–2023)

Peter Berek

Landrat des Landkreises Wunsiedel i. F.

Präsident

Mitglied im Regionalen Lenkungsausschuss (Dispositionsfonds)

Mitglied im Gemeinsamen Präsidium

Roland Grillmeier

Landrat des Landkreises Tirschenreuth

1. Stellv. Präsident

Mitglied im Regionalen Lenkungsausschuss (Dispositionsfonds)

Mitglied im Gemeinsamen Präsidium

Klaus Peter Söllner

Landrat des Landkreises Kulmbach

2. Stellv. Präsident

Stellv. Mitglied im Regionalen Lenkungsausschuss (Dispositionsfonds)

Stellv. Mitglied im Gemeinsamen Präsidium

Rainer Beck

Geschäftsführer der Handwerkskammer für Oberfranken

Mitglied im Regionalen Lenkungsausschuss (Dispositionsfonds)

Stellv. Mitglied im Gemeinsamen Präsidium

Eva Döhla

Oberbürgermeisterin der Stadt Hof

Mitglied im Regionalen Lenkungsausschuss (Dispositionsfonds)

Mitglied im Gemeinsamen Präsidium

Thomas Ebeling

Landrat des Landkreises Schwandorf

Stellv. Mitglied im Regionalen Lenkungsausschuss (Dispositionsfonds)

Thomas Ebersberger

Oberbürgermeister der Stadt Bayreuth

Stellv. Mitglied im Regionalen Lenkungsausschuss (Dispositionsfonds)

Prof. Dr. Andrea Klug

Präsidentin der Ostbayerischen Technischen Hochschule für angewandte Wissenschaften Amberg-Weiden

Stellv. Mitglied im Regionalen Lenkungsausschuss (Dispositionsfonds)

Andreas Meier

Landrat des Landkreises Neustadt a. d. Waldnaab

Stellv. Mitglied im Regionalen Lenkungsausschuss (Dispositionsfonds)

Jens Meyer

Oberbürgermeister der Stadt Weiden i. d. Opf.

Mitglied im Regionalen Lenkungsausschuss (Dispositionsfonds)

Florian Rieder, M. A.

Geschäftsführer IHK Regensburg für Oberpfalz/Kelheim, Geschäftsstelle Weiden

Stellv. Mitglied im Regionalen Lenkungsausschuss (Dispositionsfonds)

Stellv. Mitglied im Gemeinsamen Präsidium

Oliver Weigel

Oberbürgermeister der Stadt Marktredwitz

Mitglied im Regionalen Lenkungsausschuss (Dispositionsfonds)

Stellv. Mitglied im Gemeinsamen Präsidium

Gemeinsames Präsidium der EUREGIO EGRENSIS

(ab 15.12.2020)

Peter Berek
Landrat des Landkreises Wunsiedel i. F.
Präsident der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern

Roland Grillmeier
Landrat des Landkreises Tirschenreuth

Eva Döhla
Oberbürgermeisterin der Stadt Hof

Harald Ehm
Geschäftsführer

Patrik Pizinger
Präsident des Gemeinsamen Präsidiums der EUREGIO EGRENSIS
Mitglied des Präsidiums der EUREGIO EGRENSIS Böhmen
Bürgermeister der Stadt Chodov (Chodau)

Miroslav Egert
Bürgermeister der Stadt Bochov

Mgr. Tomáš Trtek
Stellv. Bürgermeister der Stadt Karlovy Vary

Ing. Lubomír Kovář
Geschäftsführer

Rolf Keil
Landrat des Vogtlandkreises
Präsident der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Sachsen/Thüringen e. V.
Gemeinsamer Präsident bis 12/2018

Thomas Fügmann
Landrat des Saale-Orla-Kreises
Stellv. Präsident

Ralf Oberdorfer
Oberbürgermeister der Stadt Plauen

Martina Schweinsburg
Landrätin des Landkreises Greiz,
vertreten durch Steffen Täubert (Leiter des Büros der Landrätin und Wirtschaftsreferent)

Frank Vogel
Landrat des Erzgebirgskreises,
vertreten durch Andreas Stark (Beigeordneter)

Steffen Schönicke
Geschäftsführer

Team der Geschäftsstelle

Dipl.-Geograph (Univ.) Harald Ehm
Regierungsdirektor
Geschäftsführer
09231/66 92 0
info@euregio-egrensis.de

Alexander Dietz Ass. Jur.
Stellvertretender Geschäftsführer
Ziel-ETZ-Förderung, Dispositionsfonds
09231/66 92 16
alexander.dietz@euregio-egrensis.de

Magdalena Becher B.A.
Gastschuljahr, Netzwerkprojekt
09231/66 92 15
magdalena.becher@euregio-egrensis.de

Robert Jodlbauer
Fördermittelberater INTERREG B
INTERREG EUROPE
09231/66 92 22
robert.jodlbauer@euregio-egrensis.de

Franziska Kunzmann B.A.
Netzwerk- und Projektmanagement
09231/66 92 21
franziska.kunzmann@euregio-egrensis.de

Gabi Degelmann
Sachbearbeiterin
Dispositionsfonds, Finanzen
09231/66 92 11 (vormittags)
gabi.degelmann@euregio-egrensis.de

Susanne Bergmann (ab 07/2020)
Sekretariat, Buchhaltung, Teamassistenz
09231/66 92 0
susanne.bergmann@euregio-egrensis.de

Hanne Zintl (bis 07/2020)
Sekretariat, Buchhaltung, Teamassistenz

PRESSESPIEGEL

Werben für Frieden und Freiheit

Grenzüberschreitende Projekte werden gefördert. In einem Seminar der Euregio Egrensis in der Neustädter Stadthalle erfahren 40 Vertreter von Kommunen, Schulen und Kindergärten aus der Oberpfalz und Oberfranken, was sie beachten müssen.

Die Euregio Egrensis informiert in der Stadthalle Neustadt über Fördermöglichkeiten für grenzüberschreitetende Projekte mit (von links) stellvertretendem Geschäftsführer Alexander Dietz, Geschäftsführer Harald Ehm und stellvertretendem Landrat Albert Nickl. Bild: Lowak

Neustadt/WN. (mic) Stellvertretender Landrat Albert Nickl eröffnete die Infoveranstaltung mit einem leidenschaftlichen Plädoyer für Europa. „Es geht um unsere gemeinsame Zukunft“, sagte er. „Europa ist zusammengerückt, und wir sind zur Mitte geworden.“ Deshalb sei es wichtig, Barrieren abzubauen – Barrieren in den Köpfen der Menschen und auch sprachliche Hürden. In den vergangenen Jahren habe sich einiges bewegt. „Doch wir wollen den guten Weg des Miteinanders fortsetzen.“ Gerade Kleinprojekte seien wichtig, das zeige sich in den Kooperationen von Schulen.

Auch Harald Ehm ist überzeugt: „Das Zusammenwachsen von Europa findet in den Grenzregionen statt.“ Bevor die Teilnehmer mehr über die Möglichkeiten erfuhren, an Geld für ihre Vorhaben zu kommen, stellte der Geschäftsführer der Euregio Egrensis kurz die Aufgaben der Arbeitsgemeinschaft vor. „Es unser aller Zielsetzung, dazu beizutragen, dass wir in Europa weiterhin in Frieden, Freiheit und Demokratie leben können.“ Seit 25 Jahren bemühe sich die Euregio um grenzüberschreitende Zusammenarbeit.

Der stellvertretende Geschäftsführer Alexander Dietz erklärte anschließend das Förderprogramm und den Weg dorthin. „Bis 2023 stehen für die Interreg-A-Förderung 103,4 Millionen Euro zur Verfügung“, informierte er. Um Geld zu bekommen, müsse das Projekt allerdings eine grenzüberschreitende Wirkung haben.

Der neue Tag, Oberpfälzer Kurier, 12.02.2019

Volksmusik klingt über Grenzen

Spektakel Singa, Spilln & Tanzen findet erstmals mit Partner aus der Tschechischen Republik statt

BAD BERNECK
Von Harald Judas

Das Bad Bernecker Volksmusikspektakel Singa, Spilln & Tanzn wird dieses Jahr erstmals ein grenzüberschreitendes Projekt. Als Partner neu mit im Boot ist die Musikschule Becov. Der grenzüberschreitende Charakter dient als Grundlage, dass das Festival diesmal durch die Euregio Egrensis gefördert wird. Womit die Veranstaltung, die laut Bürgermeister Jürgen Zinnert zuletzt auf wackligen Füßen stand, nun auch finanziell abgesichert ist.

Mit dem Ort Becov nad Teplou (deutsch Petschau), der Region Karlsbad zugehörend und im Kaiserwald liegend, pflegt die Stadt Bad Berneck seit 2013 eine Städtefreundschaft. In den vergangenen Jahren besuchten sich die Einwohner der Kommunen mehrfach. Auch trat das örtliche Jugendblasorchester schon mehrfach zum Becover Stadtfest auf.

Nun wurde also eine Möglichkeit geschaffen, wie die tschechische Kommune auch in den Bad Bernecker Veranstaltungskalender mit eingebunden werden kann. Das Musikfest Singa, Spilln und Tanzn ist bislang eigentlich ein Treffen oberfränkischer Musikanten, die dann durch die Wirtshäuser der Stadt ziehen. Fränkische Volksmusik steht im Mittelpunkt. Nun bedeutet die Ausrichtung gemeinsam mit einem tschechischen Partner einen grenzüberschreitenden Neuanfang.

Das Bad Bernecker Volksmusikspektakel Singa, Spilln & Tanzn wird dieses Jahr durch die Euregio Egrensis gefördert. Florian Fraaß von der Tourist Info (links) und Bürgermeister Jürgen Zinnert (daneben) freuen sich über einen Bescheid durch Euregio-Präsidentin Birgit Seelbinder und Alexander Dietz, stellvertretender Euregio-Egrensis-Geschäftsführer. Foto: Harald Judas

Gleich bleiben soll, dass Musikanten in der Bad Bernecker Neuen Kolonnade im Kurpark, in der evangelischen und/oder der katholischen Kirche, auf dem Marktplatz und in den Wirtshäusern musizieren. Allerdings werden ab sofort nicht mehr nur fränkische Klänge im Mittelpunkt stehen, das erste Mal werden Musikanten der Musikschule Becov mit eingebunden. Am Markt wird es zudem einen Infostand der Stadt Becov geben. Auch werden Vertreter der Stadtverwaltung Becov am Fest teilnehmen. Das heißt, neben dem Ziel, fränkische Volksmusik zu fördern, kommt die Vertiefung der Städtefreundschaft hinzu.

Die Euregio Egrensis kann über die Förderung von Kleinprojekten bis 25 000 Euro selbst entscheiden und erkannte über den regionalen Lenkungsausschuss dem Projekt die Förderfähigkeit zu. Im Fall von Singa, Spilln und Tanzn werden 85 Prozent der Projektkosten gefördert. Es fließen 8937 Euro Zuschuss, womit 1577 Euro Eigenanteil für die Stadt zu tragen bleiben. Zur Bescheidübergabe waren nun die bayerische Präsidentin der Euregio Egrensis, Birgit Seelbinder, und der stellvertretende Geschäftsführer der Euregio Egrensis, Alexander Dietz, zu Besuch im Rathaus bei Bürgermeister Jürgen Zinnert und Florian Fraaß, der als Mitarbeiter der Tourist Info das Projekt koordiniert.

Nordbayerischer Kurier, 26.03.2019

Euregio Egrensis

Zusammenarbeit auf musikalischer Ebene

Setzen weiter auf eine gute Zusammenarbeit: Der Bezirk Oberfranken mit seinem Präsidenten Henry Schramm (Dritter von rechts) und die Euregio Egrensis mit Präsidentin Dr. Birgit Seelbinder. *Foto: pr.*

Marktredwitz/Bayreuth – Die Euregio-Egrensis und der Bezirk Oberfranken setzten ihre Zusammenarbeit fort. Kürzlich kamen Dr. Birgit Seelbinder, Präsidentin der Euregio Egrensis, deren Geschäftsführer Harald Ehm und Alexander Dietz, stellvertretender Geschäftsführer, zum Antrittsbesuch zu Bezirkstagspräsident Henry Schramm nach Bayreuth. Unter anderem wurde eine Förderzusage für einen „Deutsch-tschechischen Bläserworkshop" mit Konzerten in Hof und Pilsen gegeben, heißt es in einer Mitteilung des Bezirks Oberfranken.

„Wir freuen uns, dass wir durch die Förderung der Euregio einen Beitrag zur deutsch-tschechischen Begegnung leisten können", sagt Bezirkstagspräsident Henry Schramm. Das Projekt wird von der Euregio mit 13000 Euro aus dem Dispositionsfonds des EU-Programms Interreg Bayern-Tschechien finanziell unterstützt. Der Eigenanteil des Bezirks beläuft sich auf rund 2500 Euro. Die Konzerte des „bohemian brass connection oberfranken" genannten Ensembles finden unter Leitung von Till Fabian Weser am 12. März in der Sankt-Lorenz-Kirche in Hof und am Tag darauf in Pilsen statt. Den Gästen wird bei freiem Eintritt geistliche und weltliche Musik geboten.

Dieses Engagement auch grenzüberschreitend weiterzuführen, sei richtig und wichtig, betonte Dr. Birgit Seelbinder. „Wir möchten die gute und fruchtbare Zusammenarbeit mit dem Bezirk Oberfranken fortsetzen und ausbauen."

Frankenpost, Marktredwitzer Tagblatt, 23.01.2019

Markt Thiersheim

Euregio Egrensis fördert Partnerschaft

Thiersheim – Anlässlich des zehnjährigen Bestehens der Partnerschaft zwischen der tschechischen Stadt Bochov und dem Markt Thiersheim soll die Verbindung heuer mit einem Festakt sowohl auf deutscher als auch auf tschechischer Seite gewürdigt werden. Finanziert wird die Feier auch aus Mitteln der Euregio Egrensis. Den entsprechenden Förderbescheid hat die Präsidentin Dr. Birgit Seelbinder dem Thiersheimer Bürgermeister Bernd Hofmann übergeben. Von 14850 Euro Gesamtkosten übernimmt die Euregio 85 Prozent, also 12622 Euro. Damit sollen eine zweisprachige Broschüre erstellt werden und eine „Bürgerbegegnung mit deutsch-tschechischem Rahmenprogramm" in beiden Orten stattfinden. Geplant sind Aktivitäten für Kinder und Jugendliche aus beiden Ländern sowie eine Sprachanimation. Aus beiden Kommunen werden Vorbereitungsgremien gebildet. Auch für den tschechischen Partner soll es noch einen entsprechenden Förderbescheid geben. Seelbinder lobte Hofmanns Einsatz für die Förderung: „Der Bürgermeister hat sich sehr darum gekümmert." Auch der stellvertretende Euregio-Egrensis-Geschäftsführer Alexander Dietz ist von dem Projekt überzeugt. „Man merkt, dass die Chemie zwischen den beiden Bürgermeistern stimmt." Durch die Kontinuität gebe es auch Hoffnung, dass die Partnerschaft weitergeführt wird. Bernd Hofmann sprach Dr. Birgit Seelbinder seinen Dank aus. „Ich freue mich sehr über die Förderzusage", so der Bürgermeister. *F. M.*

Alexander Dietz und Dr. Birgit Seelbinder (von links) übergaben den Förderbescheid an Bürgermeister Bernd Hofmann. *Foto: Florian Miedl*

Frankenpost, Marktredwitzer Tagblatt, 17.04.2019

Zu Besuch in Berlin

Die tschechischen Gastschüler mit dem Abgeordneten Thomas Hacker (Vierter von rechts) und Präsidentin Dr. Birgit Seelbinder (Dritte von links) im Deutschen Bundestag. *Foto: pr.*

Tschechische Gastschüler der Euregio Egrensis sammeln Eindrücke und Informationen. Und sie sprechen mit Politikern.

Marktredwitz – Eine Exkursion in das „politische Berlin" ist vor wenigen Tagen für die tschechischen Gastschüler der Euregio Egrensis auf dem Programm gestanden. Im Mittelpunkt stand dabei die Diskussion mit dem einladenden Abgeordneten Thomas Hacker aus dem Wahlkreis Bayreuth, der sich einer Mitteilung zufolge viel Zeit für die Fragen der Schüler nahm. Vor dem Gespräch erhielten die Exkursionsteilnehmer die Gelegenheit, eine Bundestagssitzung live im Plenarsaal zu verfolgen.

In der bayerischen Landesvertretung wurden die Gastschüler mit Informationen und einem Imbiss empfangen. Es fand dort außerdem ein Gespräch mit Vertretern der Parlamentariergruppe Slowakei-Tschechien-Ungarn statt. Vorsitzende Renata Alt (FDP), Thomas Hacker (FDP), Karl Holmeier (CSU) und weitere vier Abgeordnete beantworteten die Fragen der Gastschüler zu europapolitischen Themen. Beim Besuch in der Botschaft der Tschechischen Republik stellte die Botschaftssekretärin Zuzana Chrištofová ihre Arbeit im diplomatischen Dienst vor und führte die Gastschüler durch die Räumlichkeiten des Gebäudes.

Begleitet wurde die Gruppe von Euregio-Präsidentin Dr. Birgit Seelbinder, Projektmitarbeiterin Linda Zeller sowie einigen Betreuungslehrern. Die tschechischen Schüler im Alter zwischen 16 und 19 Jahren sind Stipendiaten der Euregio Egrensis. Sie besuchen im Rahmen des Projektes „Bayerisch-Tschechisches Gastschuljahr" in Amberg, Bayreuth, Marktredwitz, Pegnitz, Wunsiedel und Wiesentheid den Unterricht an einem Gymnasium und sind in der Regel bei Gastfamilien untergebracht. Auch für das nächste Schuljahr werden an den genannten Orten wieder Gastfamilien gesucht. Interessenten erhalten nähere Informationen bei der Geschäftsstelle der Euregio Egrensis AG Bay-ern.

Frankenpost, Marktredwitzer Tagblatt, 16.04.2019

Projekt vernetzt kreative Keramiker

„Ceramic City" bringt Fachleute zusammen. Das machen Datenbanken, interaktive Karten und Studienmaterial möglich.

Von Silke Meier

Oberbürgermeister Ulrich Pötzsch, Museumsdirektor Wilhelm Siemen, Hermann Hohenberger vom Digitalen Gründerzentrum, Förderberater Robert Jodlbauer, Hauptkuratorin Dr. Jana Göbel, stellvertretender Museumsleiter Wolfgang Schilling, Euregio Egrensis-Geschäftsführer Harald Ehm und Maik Hagemann, Marketing-Service-Manager der Rosenthal GmbH (von links) erhoffen sich Impulse vom Projekt „Ceramic City". *Foto: Silke Meier*

Selb – Die Porzellanwelt in Europa vernetzt sich digital und das Porzellanikon, staatliches Museum für Porzellan in Hohenberg an der Eger und Selb, ist internationaler Vorreiter. Acht Partner in Europa bauen in den nächsten drei Jahren an der virtuellen Welt „Ceramic City". Träger des Projektes „Cerdee", das junge kreative Menschen wirtschaftlich stärken soll, einen Beitrag zur Wissensgesellschaft leistet und die Digitalisierung voranbringt, ist das Porzellanikon.

Die Förderinitiative Interreg VB Central Europe fördert das 2,2 Millionen Euro teure Projekt mit 1,8 Millionen. Die Beratungsstelle Oberfranken der Euregio Egrensis, Geschäftsführer Harald Ehm und Förderberater Robert Jodlbauer, waren für das Porzellanikon seit 2016 bei der Vernetzung mit Partnern im In- und Ausland tätig, berieten bei der Anschubfinanzierung, wählten die Förderprogramme und helfen bei der Antragstellung.

Im Porzellanikon stellten Museumsdirektor Wilhelm Siemen, stellvertretender Leiter Wolfgang Schilling und Hauptkuratorin Dr. Jana Göbel das Projekt vor, das am 1. Mai startet und nach drei Jahren, am 30. April 2022, endet. Die Partner sind Museen und Universitäten in Polen, Italien, Slowenien, Tschechien, Deutschland und Österreich. Die Technische Universität Ilmenau erstellt ein Konzept zur Öffentlichkeitsarbeit im keramischen Bereich. Das Netzwerk erweitern Associated Partner, die „gleichen Rang haben", sagt Schilling. „Europäisch denken ist eine Motivation für unser Haus", betonte Siemen und dankte den internationalen Partnern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Administration. Wie Siemen erläuterte, wird das Projekt die Keramiker zusammenbringen und den Austausch zwischen den Regionen ermöglichen. Damit werde die Basis für die Zielgruppe geschaffen, um auf dem Markt zu bestehen und die Branche mit Einfallsreichtum zu beleben. Auf politischer Ebene soll „Cerdee" die Stimme der Kreativen in der europäischen Keramikindustrie stärken.

Wie das funktioniert, erläuterten Schilling und Göbel. Vier „Workpackages", für die jeweils ein Partner verantwortlich zeichnet, entwickeln Konzepte und erarbeiten Ergebnisse. Die erste Arbeitseinheit, in der Verantwortung der University of West Bohemia, erfasst erstmalig alle in den Regionen tätigen Kreativen im Keramikbereich. Das Ziel ist eine interaktive Karte, die Nutzern und Wirtschaftsförderern zur Verfügung steht. Das National Museum of Slovenia wird mit den Partnern eine Datenbank mit Vorlagen aus Design, Kunst und Kunsthandwerk erstellen, die an Universitäten dem Studium dienen. Junganternehmer und Keramiker werden sich weiterbilden und vernetzen. In Selb und in Kranj beraten die Partner mit Experten über neue Arbeitsformen und dauerhafte

> *„Das Projekt passt zu Selb."*
> Oberbürgermeister Ulrich Pötzsch

Fortbildungsmöglichkeiten im nicht-universitären Bereich. Das Porzellanikon verantwortet die Entwicklung und den Aufbau innovativer Verkaufsverfahren und Marketingstrategien sowie eine E-Commerce-Plattform, auf der Angebote und Verkaufsmöglichkeiten gebündelt werden. Das Programm „Cerdee" fördert den Austausch von Wissen und grundlegender Kenntnisse stilistischer, technologischer und betriebswirtschaftlicher Aspekte. Medium ist das Internet, über das Portal „Ceramic City" werden die Informationen veröffentlicht. Veranstaltungen werden per Livestream übertragen.

„Ausdrücklich streben wir die Interaktivität mit Keramikern, Kreativen, aber auch Verantwortlichen in den Regionen für die wirtschaftliche und Bildungsentwicklung an", betonte Schilling. „Es ist ein Pilotprojekt, von dem wir uns Nachhaltigkeit erhoffen." Das immer größer werdende gesammelte Wissen soll für alle verfügbar sein und zentralen Stellenwert haben.

„Allen Respekt" zollte Harald Ehm dem Porzellanikon, nach seinen Worten ein Staatsmuseum mit großer europäischer Projekterfahrung. „Ein Projekt, das junge Leute ausbildet und mit Keramik umzugehen weiß, ist ein Format, das zu Selb passt", stellte Oberbürgermeister Ulrich Pötzsch fest. Maik Hagemann, Marketing Service Manager bei Rosenthal, hob die Bedeutung gesammelten Wissens hervor, das für alle bereitgestellt werde. Rosenthal freue sich, sich einbringen zu können, und sei gespannt darauf, wie Design und Märkte abgebildet würden.

Der Geschäftsführer des Digitalen Gründerzentrums, Hermann Hohenberger, dankte der Euregio Egrensis für die Unterstützung sowie den Partnern für den Willen zur Historie, zur Zukunft und zur Digitalisierung.

Die Partner

Zu den angegliederten, den „associated" Partnern zählen die Stadt Selb, Rosenthal GmbH, Bayern Design GmbH München, Akademie für Gestaltung und Design der Handwerkskammer München, Meissen Porzellan-Stiftung GmbH, Netzwerk Digitales Gründerzentrum GmbH sowie Partner in Italien, Slowenien und Tschechien.

Frankenpost, Marktredwitzer Tagblatt, 20.04.2019

Euregio Egrensis-Jahrespressekonferenz:

Wertvoll als Sprachrohr und Dienstleister

Bei der Jahrespressekonferenz der Euregio Egrensis im sächsischen Breitenbrunn im Erzgebirge verwies der amtierende Gemeinsame Präsident Patrik Pizinger, Bürgermeister der Stadt Chodov, darauf, dass die Arbeit in der grenzüberschreitenden Verständigung zwar noch lange nicht abgeschlossen sei, jedoch eine sehr gute Grundlage geschaffen wurde, den Mitgliedern und Partnern als Dienstleister, Sprachrohr und Plattform zur Verfügung zu stehen. Dr. Birgit Seelbinder, Präsidentin der Euregio Egrensis AG Bayern, hieb in dieselbe Kerbe: Die Idee der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit auf der Basis von Euregios habe sich heute in nahezu allen europäischen Grenzregionen etabliert.

Seelbinder, die ihren Blick auf die Aktivitäten der Euregio-Arbeitsgemeinschaft im Freistaat richtete, brachte ihre Freude darüber zum Ausdruck, dass in den bayerischen Ministerien ein starker Rückhalt für die Euregio zu verzeichnen sei. Konkret nannte sie die Unterstützung für grenzüberschreitende Projekte und deren finanzielle Förderung.

So fördert die Bayerische Staatskanzlei seit vielen Jahren mit erheblichen Mitteln das Langzeitprojekt „Bayerisch-Tschechischen Gastschuljahr“. Eng ist die Zusammenarbeit mit dem Wirtschaftsministerium, weil dort das INTERREGA-Programm Bayern-Tschechien verwaltet wird. Insbesondere die Abwicklung des Dispositionsfonds zur Förderung kleiner und mittlerer grenzüberschreitenden Projekte, mit der die Euregio Bayern beauftragt wurde, ist ein zentraler Bestandteil ihrer Arbeit.

Mit dem Kleinprojektefonds können Seelbinder zufolge auch in der laufenden Förderperiode wieder viele gute Maßnahmen und Begegnungsprojekte unterstützt werden. Bereits 80 Projekte bayerischer Antragsteller wurden seit 2016 genehmigt und dafür rund 920.000 Euro an Fördermitteln verplant. Ziel ist es, den Kleinprojektefonds auch in der neuen Förderperiode ab 2021 weiterhin behalten und eigenständig verwalten zu können.

Zum ersten Mal hat die Europäische Kommission die Kleinprojekteförderung im entsprechenden Verordnungsentwurf verankert. Das ist aus Sicht der Präsidentin vor allem deshalb sehr erfreulich, da die Kleinprojekteförderung in früheren Jahren auch schon von Brüsseler Seite stark unter Beschuss stand. „Nun liegt es an uns, mit den zuständigen Ministerien entsprechend zu verhandeln und auf unserer Seite die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass wir als Euregio diese verantwortungsvolle Aufgabe auch in Zukunft übernehmen können“, betonte Seelbinder.

Praxiswörterbuch für den Rettungsdienst

Große Aufmerksamkeit in der Region fand das 2018 realisierte „Praxiswörterbuch für den Rettungsdienst“. Hierbei handelt es sich um eine deutsch-tschechische Publikation, die von einer bilateralen Expertengruppe ausgearbeitet und im Rahmen der Sprachoffensive der Euregio herausgegeben wurde. Dieser Arbeitsgruppe gehörten sowohl Vertreter des Rettungsdienstes, der Integrierten Leitstellen im Euregio-Gebiet sowie des grenzüberschreitenden Koordinierungszentrums für den Rettungsdienst, als auch Sprachexperten und weitere Fachleute aus dem Bereich Gesundheitswesen an.

Die in der Publikation enthaltenen Themen erstrecken sich von der Notrufabfrage über die Untersuchung, die Diagnose, Ausstattung eines Rettungswagens bis hin zur Kommunikation im Krankenhaus. Mit Hilfe von beschrifteten Graphiken sind auch spezielle Themen wie Wasserrettung, Luftrettung und Bergrettung bildlich dargestellt.

„Das Heft findet bis heute in den Rettungsdiensten sehr großen Anklang“, wie Seelbinder berichtete. „Das bestätigt uns, dass hier ein ganz konkreter und praxisbezogener Handlungsbedarf gegeben war. In den vergangenen Wochen haben wir damit begonnen, an ausgewählten Standorten Einführungssprachkurse mit diesem Praxiswörterbuch anzubieten. An diesen Veranstaltungen nehmen vorrangig Rettungsdienstleistende aus der Region teil.“

„Gemeinsame Erklärung“

2018 sei zum 25-jährigen Jubiläum der Euregio Egrenis in Mödlareuth eine „Gemeinsame Erklärung“ unterzeichnet und damit die dreiseitige Zusammenarbeit erneuert und bekräftigt worden, fuhr die Präsidentin fort. „Wir haben für unsere drei Arbeitsgemeinschaften erklärt, dass wir die Euregio-Idee auch in die Zukunft führen wollen, weil die Herausforderungen im Grenzraum nicht kleiner geworden sind.“

Bayerische Gemeindezeitung, 03.05.2019

Broschüre stellt kommunale Partnerschaften vor

122 Seiten mit vielen Bildern: Die Euregio Egrensis legt ein Heft neu auf. Es zeigt bayerisch-tschechische Projekte.

Marktredwitz – Zehn Jahre nach der ersten Ausgabe legt die bayerische Arbeitsgemeinschaft der Euregio Egrensis ihre Broschüre „Gelebte Nachbarschaft – Bayerisch-tschechische Kommunalpartnerschaften in der Euregio Egrensis" neu auf.

Wie es heißt, stellt das zweisprachig verfasste Buch auf 122 reich bebilderten Seiten die erstaunlich vielen bayerisch-tschechischen Partnerschaften zwischen Städten und Gemeinden im Euregio-Gebiet vor. „Die grenzüberschreitende Euroregion wächst weiter und baut nachhaltig am gemeinsamen europäischen Haus – konkret und pragmatisch", sagt Geschäftsführer Harald Ehm.

Wie die Euregio-Geschäftsstelle mitteilt, hätten die an die kommunalen Euregio-Mitglieder versandten Erhebungsbögen schnell gezeigt, dass deutsche und tschechische Partner auf unterschiedlichste Weise zusammenarbeiteten. Neben mehr als 20 Städtepartnerschaften finden sich viele freundschaftliche Kooperationen zwischen Kommunen beiderseits der Grenze, aber auch – vor dem Hintergrund gemeinsamer Interessen – kommunale Allianzen.

Die Euregio Egrensis als Institution mit ihrer Geschäftsstelle in Marktredwitz verstehe sich auf diesem Feld als erster Ansprechpartner. Sie vermittelt und begleitet laut Mitteilung ebenso Partnerschaften wie andere Zusammenschlüsse von Amberg bis Hof und von Bayreuth bis Karlovy Vary (Karlsbad). Sie übernehme damit eine Aufgabe, die nicht zu den Pflichtaufgaben der Kommunen zähle und für die auch der Freistaat Bayern nicht zuständig sei. Ein entscheidender Vorteil sei „dass wir die Städte und Gemeinden, die sich von uns beraten lassen, kennen und ‚kurze Wege' anbieten können", sagt Ehm. Auch Förderungen spielten dabei immer wieder eine wichtige Rolle. Die Euregio unterstützt den Aufbau von Partnerschaften mit Geld aus dem Interreg-Programm.

Frankenpost, 18.05.2019

Gemeinsames und Unterschiede

Tschechien-Experte Daniel Wendrock: „Aktuelles aus Politik und Verwaltung"

Marktredwitz. (bec) Im Rahmen der „Euregio Egrensis Infotage" war jetzt Daniel Wendrock zu Gast im Egerland-Kulturhaus. Der Referent hatte einen spannenden und kurzweiligen Vortrag zur aktuellen Situation in Tschechien im Gepäck.

Der Geschäftsleiter der Verwaltungsgemeinschaft Rott am Inn und Lehrbeauftragte an der Hochschule für den öffentlichen Dienst in Bayern ist Fachmann für die Strukturen im Nachbarland: Als Bayer mit tschechischen Wurzeln ist Wendrock eine Idealbesetzung, wenn es darum geht, Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Bayern bzw. Deutschland und der Tschechischen Republik aufzuzeigen.

Referent Daniel Wendrock zusammen mit Euregio-Egrensis-Geschäftsführer Harald Ehm (links) und Präsidentin Birgit Seelbinder. Bild: bec

Untergliedert in die Bereiche Politik und Verwaltung gab Wendrock zunächst einen Überblick über das Parteiensystem im Nachbarland, blickte auf die Wahlen vergangenes Jahr zurück und spannte schließlich den Bogen zu den Massenprotesten gegen Premier Andrej Babiš. Anschließend griff der Referent aktuelle politische Themen auf und sprach unter anderem über das Verhältnis Tschechiens zur EU und zur Slowakei sowie über die Entwicklungen zu den Kirchenrestitutionen.

Im Bereich Verwaltung informierte Wendrock über eine Novelle des Baugesetzbuches, welche Baugenehmigungsverfahren wesentlich beschleunigen soll, die derzeit in Tschechien bis zu einem Jahr dauern. Er stellte den Städte-und Gemeindebund vor und erklärte die Unterschiede in der Gebietsgliederung zwischen Deutschland und Tschechien, wo eine wesentlich kleinteiligere Struktur besteht und es eine wesentlich höhere Anzahl an Gemeinden gibt.

Ein Thema war auch Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung – nach estnischem Vorbild: Alle Amtshandlungen mit Ausnahme von Eheschließungen und Scheidungen sollen digitalisiert werden.

Der neue Tag, Oberpfälzer Kurier, 03.07.2019

Kleine Freunde aus Tschechien

Die Gattendorfer Kindergartenleiterin Ingrid Jacob, Martina Trnkova von der Materska Skorla in Asch, Landwirt Rainer Markstein und Projektleiterin Cindy Kolb schauten sich mit den Vorschulkindern aus Asch und Gattendorf den Bauernhof der Familie Markstein in Gumpertsreuth an. *Foto: Kathrin Beier*

Gattendorf – „Der Dorfkindergarten der Zukunft muss innovativ und offen sein", sagt Nicole Dräger. Die stellvertretende Leiterin des Gattendorfer Kindergartens verweist auf ein bayerisch/tschechisches Projekt, das Bürgermeister Stefan Müller und Kindergartenleiterin Ingrid Jacob im vergangenen Jahr in die Wege geleitet haben. Seitdem besuchen sich die Kinder der Materska Skola G. Geipela aus Asch und die Mädchen und Jungen des Gattendorfer Kindergartens gegenseitig.

Diesmal ging es an einem der heißesten Tage im Jahr für die tschechischen und deutschen Vorschulkinder zum Bauernhof der Familie Markstein in Gumpertsreuth. Dort gab es nach anderthalbstündiger Wanderung nicht nur erfrischende Getränke und ein leckeres Mittagessen. Rainer Markstein zeigte den Kindern auch seine Schweinezucht. So erlebten schon die Jüngsten, wie es aussehen muss, wenn Schweine gezüchtet und gehalten werden. Vor einigen Wochen erst hatten die Gattendorfer und Ascher Kinder den Hofer Zoo besucht.

Das Projekt „Freunde kennen keine Grenzen" ist Teil des ETZ Dispositionsfonds für europäische territoriale Zusammenarbeit. „Das sind europäische Fördergelder, welche die bayerische und tschechische Staatsregierung der Euregio Egrensis für die Zusammenarbeit im Grenzgebiet Bayern/Tschechien zur Verfügung stellt", erläutert Alexander Dietz, stellvertretender Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft Bayern der Euregio egrensis.

Ein Projekt ist die Zusammenarbeit des Gattendorfer Kindergartens mit dem Ascher Kindergarten. Dietz erinnert sich noch, als Gattendorfs Bürgermeister Stefan Müller ihm berichtete, dass im Kindergarten bereits in den vergangenen Jahren tschechische Kinder betreut wurden. Der Weg zur Projektentwicklung war gebahnt.

„Seit 2014 betreuen wir tschechische Kinder im Gattendorfer Kindergarten", erzählt Projektverantwortliche Cindy Kolb. Gründe gibt es einige: familiäre Verbindungen in die Region, die Arbeit der Eltern oder auch der Wunsch, die Kinder zweisprachig aufwachsen zu lassen. Genau dort setzt auch das Förderprojekt an. Einmal pro Woche werden die Gattendorfer Vorschulkinder auf Tschechisch unterrichtet. Spielerisch lernen sie einfache Vokabeln. Wichtig sei, dass die Kinder Spaß haben am Projekt. Dafür haben sich die Verantwortlichen der beiden Kindereinrichtungen viel einfallen lassen. Ein Besuch am Untreusee, Adventsmarkt, Osterbasteln, ein Sporttag und vieles mehr standen seit 2018 „Hand in Hand mit dem Nachbarland" auf dem Programm. In diesem Jahr stehen nun noch ein Museumsbesuch in Asch, ein Aktionstag in Gattendorf, ein Laternenfest und der Besuch zum Nikolaustag in Asch an.

„Es kommt darauf an, Hemmungen abzubauen und schon die Jüngsten an den Umgang mit anderen Kulturen zu gewöhnen", fasst Nicole Dräger einen Grundbaustein der Arbeit zusammen. Dabei sei das Erlernen der jeweils anderen Sprache eher zweitrangig. Kinder verstehen sich ohnehin beim Spiel sprachübergreifend. Was sich die Projektverantwortlichen allerdings wünschen würden, wäre, dass durch das Projekt vielleicht sogar grenzübergreifende freundschaftliche Kontakte unter Eltern entstehen. *Kathrin Beier*

Frankenpost, Hofer Anzeiger, 11.07.2019

Wo und wie Förderung wirkt

Die Abgeordneten Christian Doleschal und Tobias Reiß informieren sich bei der Euregio Egrensis

Marktredwitz. (exb) Erst im Mai wurde Christian Doleschal aus Brand im Landkreis Tirschenreuth ins Europaparlament gewählt. Nun hat er die Geschäftsstelle der Euregio Egrensis in Marktredwitz besucht und damit eine wichtige europäische Institution im bayerisch-tschechischen Grenzraum kennengelernt. Gemeinsam mit Tobias Reiß, parlamentarischer Geschäftsführer der CSU-Fraktion im Bayerischen Landtag, informierte er sich bei Euregio-Präsidentin Birgit Seelbinder und Geschäftsführer Harald Ehm über die Erfahrungen aus über 25 Jahren grenzüberschreitender Zusammenarbeit und über den Einfluss der europäischen Förderpolitik auf die Tätigkeit der Euregio.

Christian Doleschal ist im EU-Parlament im Ausschuss für regionale Entwicklung vertreten und entscheidet künftig mit über wichtige Förderprogramme, wie das Interreg-Programm Bayern-Tschechien und die dafür nötigen Verordnungen für den nächsten Finanzierungszeitraum ab 2021. Daher wollte er umgehend die Einschätzungen der Euregio-Vertreter zur neuen Interreg-Verordnung hören und vor allem auch die praktischen Erfahrungen mit der Kleinprojekteförderung aus EU-Mitteln, die von der Euregio Egrensis bereits seit 2001 im Auftrag des Freistaates Bayern eigenständig abgewickelt wird. In diesem Zusammenhang erkundigte er sich auch über das bestehende bayerisch-tschechische Netzwerk an Behörden und Institutionen.

Landtagsabgeordneter Tobias Reiß sicherte der Euregio seine Unterstützung zu bei den Bemühungen gegenüber der Staatsregierung, den Status der Euregio als bedeutende und etablierte Einrichtung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit längerfristig sicherzustellen.

Präsidentin Birgit Seelbinder begrüßte die Tatsache, dass der Koalitionsvertrag der Bayerischen Staatsregierung die Bedeutung der Euregios hervorhebe und dass der Landtag auf Initiative von CSU und Freien Wählern erst im März eine weitere Vertiefung der bayerisch-tschechischen Partnerschaft beschlossen habe. Euregio-Geschäftsführer Harald Ehm hatte zuvor die Arbeit der Euregio Egrensis ausführlich vorgestellt.

Informationsbesuch bei der Euregio Egrensis, Arbeitsgemeinschaft Bayern: Im Bild (von links) die Abgeordneten Tobias Reiß und Christian Doleschal, Euregio-Präsidentin Birgit Seelbinder und Harald Ehm. Bild: Euregio Egrensis/exb

Der neue Tag, Oberpfälzer Kurier, 23.08.2019

Gemeinsame Ferien verbinden

Die grenzüberschreitende Organisation Euregio Egrensis schlägt ihr Jugendsommerlager auf der Burg Trausnitz auf. 30 Kinder und Jugendliche aus Deutschland und Tschechien lernen sich eine Woche kennen und verstehen.

30 Jugendliche aus Bayern, Thüringen, Sachsen und Tschechien verbrachten eine Woche im Euregio-Egrensis-Jugendsommerlager auf der Burg Trausnitz. Im Rittersaal wurden sie von Landrat Thomas Ebeling, der Präsidentin Birgit Seelbinder und dem tschechischen Präsidiumsmitglied Patrick Pizinger begrüßt.
Bild: bnr
von Richard BraunProfil

Auch 30 Jahre nach der Grenzöffnung bestehen immer noch völlig unbegründete Vorurteile und Vorbehalte gegenüber der Bevölkerung des Nachbarlandes. Diese abzubauen und das Zusammenleben beider Völker auf eine ganz entspannte Basis zu stellen, ist das Anliegen von Euregio Egrensis. Was bietet sich dafür besser an, als bei den Kindern und Jugendlichen damit anzufangen.

Das Jugendsommerlager ist daher eines der ersten Projekte, das gleich nach der Gründung 1991 von Euregio Egrensis ins Leben gerufen wurde. Jugendliche im Alter zwischen 11 und 14 Jahren aus dem bayrischen, sächsisch-thüringischen und böhmischen Teil der Arbeitsgemeinschaft erleben eine gemeinsame Woche in den Sommerferien, abwechselnd in einer der drei Teilregionen. In diesem Jahr steht das deutsch-tschechische Jugendsommerlager unter dem Thema: Mittelalter. Dafür ist die Burg Trausnitz geradezu prädestiniert. Birgit Seelbinder, die Präsidentin von Euregio Egrensis von Anfang an, konnte in diesem Jahr 17 deutsche und 13 tschechische Kinder im Rittersaal der Burg willkommen heißen. Bedauerlicher Weise stammt keines der neun bayerischen Kinder aus der Oberpfalz. Von tschechischer Seite begrüßte Patrick Pizinger, Bürgermeister der Stadt Chodov, die Teilnehmer. Auch Landrat Thomas Ebeling freute sich, dass die Burg Trausnitz in diesem Jahr nach 2007 zum zweiten Mal als Ferienort ausgewählt worden ist, zählt sie doch zu den schönsten Jugendherbergen von ganz Bayern. Der Ferienaufenthalt, der von Magdalena Becher von Euregio Egrensis Marktredwitz vorbereitet wurde, sah unter anderem Ausflüge ins Oberpfälzer Freilandmuseum in Neusath-Perschen und in den Erlebnispark Wasser-Fisch-Natur in Wackersdorf vor. Ein weiterer Schwerpunkt war eine tägliche deutsch-tschechische Sprachanimation, die auf spielerische Weise den Einstieg in die Sprache des Nachbarlandes erleichtern soll.

Laut einer Umfrage sind die bisherigen Euregio-Egrensis-Jugendsommerlager den Jugendlichen in sehr guter Erinnerung geblieben. Freundschaften, die während des Sommerlagers geknüpft worden sind, bestehen noch heute. Im nächsten Jahr findet das Jugendsommerlager im sächsischen Raum statt.

www.onetz.de
(Trausnitz, Landkreis Schwandorf)
12.08.2019

Radwallfahrt: Kosten gedeckt

Neualbenreuth. (enz) Die Delegation der Euregio Egrensis übergab einen Förderbescheid für das grenzüberschreitende Projekt „Radwallfahrt durch die Fraisch von Neualbenreuth nach Cheb (Eger)". Zu Gast im Rathaus waren Harald Ehm, Geschäftsführer der Euregio Egrensis, und Alexander Dietz, stellvertretender Geschäftsführer. Mit der Förderung – laut Bürgermeister Klaus Meyer rund 10 000 Euro – werden 85 Prozent der Kosten der grenzüberschreitenden Veranstaltung am Sonntag durch die Euregio Egrensis gefördert. Es handelt sich um europäische Fördermittel, die über den Freistaat Bayern zur Verfügung gestellt werden. Das Projekt „Radwallfahrt" diene dazu, die Beziehungen zwischen Neualbenreuth und Cheb (Eger) zu vertiefen. Dies sei mit der Durchführung und der hohen Teilnehmerzahl auch

Euregio-Geschäftsführer Harald Ehm (links) und Stellvertreter Alexander Dietz (rechts) übergaben Bürgermeister Klaus Meyer den Förderbescheid. Bild: enz

erreicht worden, hieß es. So konnten die Kosten auf deutscher Seite gedeckt werden: Darin enthalten sind die Wallfahrtsplaketten, die Wallfahrtskerze, die Verpflegung, die Notfallversorgung, der Druck von Flyern und sogar ein Anhänger für den Fahrradtransport. Die Stadt Eger erhielt ebenfalls für die dort anfallenden Kosten Fördermittel.

Die Euregio Egrensis unterstützt Kleinprojekte, die mit einem tschechischen Partner realisiert werden. Dabei sind die gemeinsame Vorbereitung, die gemeinsame Umsetzung, gemeinsames Personal und gemeinsame Finanzierung Voraussetzung. Es muss dabei mit dem Logo „Ziel ETZ Freistaat-Bayern–Tschechische Republik" und den Logos der EU und der Euregio Egrensis auf die Förderung aufmerksam gemacht werden. Neualbenreuth konnte so seine „Blickpunkte" und jetzt die Radwallfahrt durch die Fraisch realisieren.

Der neue Tag, Oberpfälzer Kurier, 19.07.2019

EUREGIO EGRENSIS

Grenzen überschreiten

Kulmbach – Der Landkreis war vor wenigen Tagen Gastgeber der Versammlung der „Euregio Egrensis", die 1993 zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Tschechien gegründet wurde. Die Region „Euregio Egrensis" umfasst das östliche Oberfranken, die nördliche Oberpfalz in Bayern, das Vogtland und Westerzgebirge in Sachsen, südöstliche Landkreise in Thüringen sowie nordwestliche Kreise in Böhmen.

Egrensis ist das lateinische Adjektiv zu Egra, der lateinischen Namensvariante der Stadt Eger, die im Zentrum der „Euregio" liegt. Im Mittelpunkt stand der Bilanzbericht von Präsidentin Birgit Seelbinder. Dabei stellte die frühere Oberbürgermeisterin von Marktredwitz zum aktuellen Programm „Interreg Bayern-Tschechien" fest, dass im Gesamtprogramm, das noch etwa zwei Jahre läuft, derzeit noch rund zehn Prozent, also 10,5 Millionen Euro, zur Verfügung stehen. Anträge für Großprojekte können über das Online-Portal des „Interreg-Programms" beantragt werden. Bislang wurden seit dem Start des Dispositionsfonds 101 bayerische und 114 tschechische Projekte bewilligt. Die Fördermittel stehen für die Kleinprojekte noch bis 2022 zur Verfügung. Weiter gab Seelbinder bekannt, dass der Freistaat Bayern und die Tschechische Republik im Januar mit einem Festakt den Startschuss für die Vorbereitung der neuen Förderperiode 2021–2027 gegeben haben: „Unsere Arbeit lohnt sich." *Rei.*

Bayerische Rundschau, 14.11.2019

Neuer Geldsegen in Aussicht

Die Euregio Egrensis wird auch künftig einen Beitrag zur Zusammenarbeit mit Tschechien leisten. Es stehen 100 Millionen Euro in Aussicht.

KULMBACH ■ Der Landkreis Kulmbach ist Gastgeber der Mitgliederversammlung der „Euregio Egrensis“ gewesen, die 1993 zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Tschechien gegründet wurde. Im Mittelpunkt stand der Bilanzbericht von Präsidentin Birgit Seelbinder. Die frühere Oberbürgermeisterin von Marktredwitz nannte zahlreiche Themen, die die Arbeitsgemeinschaft in den zurückliegenden Monaten beschäftigten. Zum aktuellen Programm „Interreg Bayern-Tschechien“ stellte sie fest, dass im Gesamtprogramm (das noch etwa zwei Jahre läuft) noch rund zehn Prozent vom ursprünglichen Mittelvolumen zur Verfügung stehen. Das sind mehr als zehn Millionen Euro für Großprojekte.

HINTERGRUND

Die Region „Euregio Egrensis“ umfasst das östliche Oberfranken, die nördliche Oberpfalz in Bayern, das Vogtland und Westerzgebirge in Sachsen, südöstliche Landkreise in Thüringen sowie nordwestliche Kreise in Böhmen. Egrensis ist das lateinische Adjektiv zu Egra, der lateinischen Namensvariante der Stadt Eger, die im Zentrum der „Euregio“ liegt.

Für die Prüfung sind die Regierungen für Oberfranken und der Oberpfalz zuständig. Bislang wurden seit dem Start des Fonds insgesamt 101 bayerische und 114 tschechische Projekte bewilligt. „Auf bayerischer Seite sind damit insgesamt rund 1,1 Millionen Euro EU-Fördermittel gebunden“, sagte Seelbinder. Besonders gefragt seien Kinder- und Jugendprojekte.

Start mit Festakt

Weiter gab Seelbinder bekannt, dass der Freistaat und die Tschechische Republik im Januar 2019 mit einem Festakt in Prag den Startschuss für die Vorbereitung der neuen Förderperiode 2021 bis 2027 gegeben haben. Sie wollen die Zusammenarbeit fortzusetzen. Insgesamt geht sie von Geldern in Höhe von 100 Millionen Euro aus, die über Vorhaben in die Region fließen und so „die wirtschaftliche Entwicklung stärken.“

Eine deutliche Aufwertung erfahren in der zukünftigen Interreg-Verordnung die Kleinprojekte. Von einer Förderung profitierte in der Vergangenheit im Raum Kulmbach zum Beispiel der neue Partnerschaftsplatz in Himmelkron und das Deutsche Dampflokomotiv-Museum mit einem Filmprojekt, wie Landrat Klaus Peter Söllner aufzeigte. Erfreulich sei auch, dass das in Kulmbach angesiedelte Kompetenzzentrum „Ernährung“ an einem Projekt teilnimmt, in dem die Premiumstrategie des Freistaats Bayern für die Herstellung und Vermarktung hochwertiger Lebensmittel in einem Erfahrungsaustausch mit anderen europäischen Regionen weiterentwickelt werden soll.

Landrat Klaus Peter Söllner (links) war Gastgeber der Mitgliederversammlung der „Euregio Egrensis“. Unser Bild zeigt ihn mit Birgit Seelbinder, Regierungspräsidentin Heidrun Piwernetz, Bernard Bauer von der Deutsch-Tschechischen Handelskammer in Prag und Regierungsdirektor Harald Ehm, der die Geschäfte der „Euregio Egrensis“ führt.

Für die Mitgliederversammlung, die im Landratsamt stattfand, gab der geschäftsführende Vorstand, Bernard Bauer, von der Deutsch-Tschechischen Industrie- und Handelskammer in Prag einen Einblick in die bayerischen Wirtschaftsbeziehungen mit Tschechien.

Blickpunkt, 16.11.2019

Grenzenlose Kreativität in Entenhausen

Zwei Profis zeigen jungen Leuten Tricks und Kniffe beim Comic-Zeichnen. Die EU fördert das Projekt. Das Erika-Fuchs-Haus hat dazu einen Kooperationspartner in Böhmen gefunden.

Von Werner Rost

Schwarzenbach an der Saale – Kunst verbindet die Menschen über Grenzen hinweg. Die Kunst des Comic-Zeichnens soll eine neue Brücke schlagen zwischen Bayern und Böhmen. Dies wurde jüngst bei der Vorstellung eines deutsch-tschechischen Kleinprojektes im Erika-Fuchs-Haus in Schwarzenbach an der Saale deutlich. Im Rahmen eines Workshops werden zwei Profis am 25. und 26. Januar je acht deutsche und tschechische Teilnehmer in die Kunst des Comic-Zeichnens einführen. Dazu hat Geschäftsführer Harald Ehm von der Arbeitsgemeinschaft Bayern der Euregio Egrensis dem Schwarzenbacher Bürgermeister Hans-Peter Baumann jetzt einen Förderbescheid in Höhe von rund 6000 Euro überreicht. Das Geld stammt aus dem EU-Interreg-Topf „Bayern-Tschechien", das Begegnungsmaßnahmen und Kleinprojekte zu 85 Prozent fördert, sofern die Gesamtkosten 25 000 Euro nicht überschreiten, wie Ehm erläuterte.

Wie die Museumsleiterin Dr. Alexandra Hentschel, Bürgermeister Baumann, Euregio-Geschäftsführer Ehm und sein Stellvertreter Alexander Dietz bei einem Gespräch betonten, wäre ein derartiges deutsch-tschechisches Projekt ohne diese EU-Förderung nicht denkbar. Hentschel freute sich, dass mit Janna Klävers (32) aus Berlin und Václav Šlajch (39) aus Pilsen zwei Grafiker und Illustratoren von europäischem Rang als Dozenten zu diesem Workshop gewonnen werden konnten. Wie Ehm erläuterte, fördert die EU die Referenten- und Dolmetscherhonorare, die Buskosten für die Teilnehmer aus Böhmen, deren Übernachtung und Verpflegung, das Arbeitsmaterial sowie die zweisprachigen Plakate und Flyer, die nun für die Veranstaltung werben.

Wie Hentschel erläuterte, gab es in den vergangenen Jahren bereits mehrfach Anfragen, ob das Museum Zeichenkurse anbiete. Bislang sei dies schon allein wegen der Dozenten-Honoraren nicht möglich gewesen. Umso mehr freute sich Hentschel, dass nun in „Entenhausen" eine grenzenlose Kreativität ermöglicht werde. Das kostenlose Workshop-Angebot richte sich an junge Erwachsene im Alter von 18 bis 27 Jahren. Das Mindestalter habe man bewusst so gelegt, weil sonst für die tschechischen Teilnehmer Begleitpersonen als Aufsicht nötig wären. Die Museumsleiterin erwartet von deutscher Seite junge angehende Künstler von den umliegenden Ausbildungsstätten, insbesondere von der Fachschule für Produktdesign in Selb und der Textildesign-Schule Münchberg. Ein Kursteilnehmer habe sich bereits angemeldet, sieben Plätze sind demnach noch frei.

> *„Vielleicht entsteht aus dem Workshop mehr."*
> **Bürgermeister Hans-Peter Baumann**

Geschäftsführer Harald Ehm von der Euregio Egrensis (von rechts) überreichte dem Schwarzenbacher Bürgermeister Hans-Peter Baumann den Förderbescheid für den deutsch-tschechischen Workshop im Erika-Fuchs-Haus. Alexander Dietz und Museumsleiterin Dr. Alexandra Hentschel präsentieren das zweisprachige Werbeplakat für die internationale Kooperation. *Foto: Rost*

Wie Hentschel und Ehm betonten, benötigte das Erika-Fuchs-Haus für diese deutsch-tschechische Veranstaltung einen Projektpartner auf der böhmischen Seite. Auch dabei habe die Euregio Egrensis beratend geholfen. Demnach war das Problem, dass das Erika-Fuchs-Haus das einzige Comic-Museum in Deutschland ist und dass es bislang nichts Vergleichbares in Tschechien gibt. Eine Büromitarbeiterin von Harald Ehm, die früher für das bayerisch-böhmische Kulturzentrum „Bavaria Bohemica" in der Oberpfalz arbeitete, lieferte den entscheidenden Tipp: die Galerie Klatovy (Klattau) in einer alten Burg im Ortsteil Klenová in der Region Pilsen, die alle zwei Jahre ein Comic-Symposium veranstaltet. Wie Hentschel berichtete, hat sie persönlich den Kontakt zum Galerieleiter Michal Lazorčík aufgenommen. Man sei sich schnell einig gewesen, diesen Workshop gemeinsam zu organisieren. Mit einem zweisprachigen Flyer werben die beiden Häuser fortan auch für ihr Partnermuseum.

„Wir hoffen, dass künftig noch mehr tschechische Gäste den Weg ins Erika-Fuchs-Haus finden werden", sagte Bürgermeister Baumann. Er freute sich, dass das vor vier Jahren eröffnete Museum nun erstmals an einem deutsch-tschechischen Projekt beteiligt ist. „Wir haben Nachbarn, die nur 15 Kilometer entfernt sind, aber in Gedanken fühlt man das weiter entfernt", bedauerte Baumann. Er verwies auf die bis Ende Februar laufende Sonderausstellung über tschechische Comics im Erika-Fuchs-Haus (wir berichteten). „Vielleicht entsteht aus dem Workshop mehr", erhofft sich der Bürgermeister. „Vielleicht bleibt dabei eine neue Gemeindepartnerschaft hängen", meinte Ehm augenzwinkernd. „Derartige Partnerschaften wollen intensiv gepflegt werden", betonte Baumann, der auf die bereits drei Partnerorte in Polen, Österreich und der Schweiz verwies. Für das von Baumann angesprochene Problem der Sprachbarriere zu den tschechischen Nachbarn schlug Alexander Dietz vor, sich auf die Lebensgeschichte von Erika Fuchs als Übersetzerin zu besinnen und den Beinamen „Museum für Sprachkunst" zu berücksichtigen. Dietz schlug vor, die Buchstaben-Setztafeln im ersten Stock des Museums für eine spielerische Sprach-Animation zu nutzen. Wie Hentschel anmerkte, kommt sie mit ausländischen Museumsbesuchern am besten ins Gespräch, wenn sie fragt, wie Donald Duck und die anderen Walt-Disney-Figuren aus Entenhausen in der jeweiligen Landessprache heißen.

Anmeldung und Vortrag

- Anmelden für den Workshop für Comic-Zeichnen am 25. und 26. Januar im Erika-Fuchs-Haus in der Bahnhofstraße 12 in Schwarzenbach kann man sich telefonisch unter 09284/9498120 oder per E-Mail an info@erika-fuchs.de.
- Auch Museumsgäste profitieren am 25. Januar von 19 Uhr an von diesem EU-Förderprojekt. Die Dozenten Janna Klävers und Václav Šlajch lesen aus ihren Werken, die teilweise im deutsch-tschechischen Comic-Symposium in der Galerie Klatovy entstanden sind. Galerieleiter Michal Lazorčík wird sein Haus und das alle zwei Jahre stattfindende Comic-Symposium vorstellen.

Frankenpost, 30.11.2019

Schüler aus Berg und Hranice erleben viel gemeinsam

Berg – Großer Bahnhof – und eine Premiere: Die EU fördert ein grenzüberschreitendes Schulprojekt zwischen der Freien Montessori-Volksschule in Berg und der Grundschule im tschechischen Hranice. Projektträger ist der Umweltladen e. V. zur Förderung der Arbeit des Bundes Naturschutz in Hof. Dr. Birgit Seelbinder, Präsidentin der Euregio Egrensis, überreichte den Förderbescheid an den Projektträger, vertreten durch Till Boeger, zusammen mit Euregio- Geschäftsführer Harald Ehm und dessen Stellvertreter Alexander Dietz. Das Projekt erhält eine Förderung von gut 21 000 Euro, das sind 85 Prozent der Gesamtkosten von knapp 25 000 Euro. Impulsgeber sind Wolfgang Degelmann, Geschäftsführer der Kreisgruppe Hof des Bundes Naturschutz, und die Lehrerin Erika Smrtova von der tschechischen Schule. Das Projekt soll die Zusammenarbeit zwischen den Schulen stärken, Sprachbarrieren abbauen und die Schüler verbinden, die hüben und drüben Natur sowie kulturelle und andere interessante Orte kennenlernen. Seelbinder sagte: „Wir möchten weitere Träger für grenzüberschreitende Projekte motivieren und sichern unsere Unterstützung zu." Die Schüler erleben spielerisch Unterricht in der Fremdsprache, haben im September gemeinsam am Auensee in Joditz gezeltet und acht erlebnispädagogische Treffen, je vier auf beiden Seiten, folgen beziehungsweise fanden bereits statt. Seelbinder setzt darauf, dass die jungen Leute von 13 bis 16 Jahren beziehungsweise Siebt- bis Neuntklässler einander vorurteilsfrei gegenüberstehen. „Dabei bleibt zu hoffen, dass sich auch längerfristige Kontakte und Freundschaften entwickeln." Till Boeger informierte, dass dieses Projekt mit einer Theateraufführung schließen wird, bei der die Schüler beider Schulen kurze Stücke zu den interessantesten Momenten ihrer Expeditionen auf die Bühne bringen. Wolfgang Degelmann erinnerte an das Projekt „Wir gehen über Grenzen" mit dem Hofer Schüller-Gymnasium und dem Gymnasium aus Asch, das mit der Sprachbarriere zu kämpfen hatte. „Nun hilft die Sprachanimation; dies bringt eine neue Qualität." Erika Smrtova sieht das Projekt als wichtigen Beitrag zur Überwindung der Sprachbarrieren, und die Kinder lernten die jeweils andere Region kennen. Der Berger Schulleiter Stephan Ludl betonte, dass die Projektarbeit wichtig sei im Hinblick auf die Zukunft Europas. „Wir müssen uns in einem gemeinsamen Europa verständigen können. Zwar wird in den Schulen Englisch, Französisch und Spanisch gelehrt, die Sprache des direkten Nachbarn aber nicht – dies wäre sehr dienlich." Die betreuende Lehrkraft in Berg, Ulrike Sommer, berichtete begeistert, dass die Jugendlichen eine Whatsapp-Gruppe gegründet haben.

Unser Bild entstand bei der Übergabe des Förderbescheids und zeigt, mit einigen der Berger Schüler (von links): Projektträger Till Boeger, Vorsitzenden des Umweltladens, Dr. Birgit Seelbinder, Präsidentin von Euregio Egrensis, Wolfgang Degelmann, Geschäftsführer der Kreisgruppe Hof des Bundes Naturschutz, Harald Ehm, Geschäftsführer von Euregio Egrensis, und die Lehrkräfte Ulrike Sommer von der Freie Montessori Schule Berg und Erika Smrtova von der Schule in Hranice. *Foto: Hüttner*

Frankenpost, Hofer Anzeiger, 14.12.2019

Digitale Methoden zur Belebung des Sprachunterrichts

HOF – Einen inspirierenden Samstag verbrachten die Teilnehmenden des Sprachdozenten-Treffens der Euregio Egrensis in den neuen Räumlichkeiten des Bildungszentrums der Volkshochschule Hofer Land. Unter Leitung des Experten, Dipl.-Päd. Paul Dölle, Projektkoordinator für die „ProfiLehrePlus" am Fortbildungszentrum Hochschullehre (FBZHL) der Universität Bayreuth, erschlossen sie sich das Thema „Digitale Medien im Sprachunterricht".

Nachdem sie mit dem interaktiven Smartboard und seinen Funktionen vertraut gemacht worden waren, befassten sie sich mit digitalen Methoden, die die Interaktion mit den Lernenden begünstigen und den Unterricht beleben können. Unter Einbezug des eigenen Smartphones wurden verschiedene Lernplattformen und interaktive Apps direkt selbst ausprobiert. Die Teilnehmenden erhielten neue Impulse für ihre Tätigkeit und nahmen die Gelegenheit für einen fachlichen Austausch wahr.

VHS Hofer Land, vhs aktuell 1/2020, März 2020

Hilferuf der Euregios

Grenzschließung zu Tschechien zerstört jahrelange Arbeit

München. (jum) Der Geschäftsführer der Euregio Egrensis, Harald Ehm, sieht die grenzüberschreitenden Beziehungen zu Tschechien als Folge der Corona-Krise „um Jahre zurückgeworfen". Die wochenlange Grenzschließung habe die Region „massiv getroffen", erklärte Ehm im Europaausschuss des Landtags. Die Zusammenarbeit sei „von einem Tag auf den anderen auf null heruntergefahren" worden. Um wieder auf den Stand vor Corona zu kommen, werde „viel Wiederaufbau" nötig sein. Ehm appellierte an die Politik, diese Arbeit durch eine finanzielle Unterstützung der Euregios zu ermöglichen. „Die europäische Integration findet in den Grenzregionen statt, nicht zwischen den Hauptstädten", betonte Ehm.

Sein Kollege Kaspar Sammer von der Euregio Bayerischer Wald-Böhmerwald sprach von einem „Bruch" in den Beziehungen, der auch Vertrauen gekostet habe. „Es war das Chaos, die Grenzschließung hat uns schwer geschadet", sagte Sammer. Noch immer seien nicht alle Pendler aus Verunsicherung an ihre Arbeitsplätze zurückgekehrt. Angestachelt von markigen Tönen des tschechischen Ministerpräsidenten Andrej Babiš seien „alte Klischees und Vorbehalte wieder hochgekommen". Sammer forderte eine Ergänzung des Schengen-Vertrages zum freien Grenzübertritt innerhalb der

Nach Monaten Sperre, überqueren wieder Fahrzeuge die deutsch-tschechische Grenze. Bild: Slavomir Kube/CTK/dpa

Europäischen Union (EU), die es untersagt, Grenzen von heute auf morgen für Monate zu schließen. „Das darf nicht mehr passieren."

Der Ausschussvorsitzende Tobias Gotthardt (Freie Wähler) äußerte Verständnis. Aus seiner Sicht bestehe in dem Gremium Konsens, dass Grenzschließungen in Zukunft verhindert werden müssten. Markus Rinderspacher (SPD) warf der Staatsregierung vor, sich nicht gegen das Schließen der Schlagbäume gewehrt zu haben. Im Gegensatz dazu habe es der Ministerpräsident von Nordrhein-Westfalen, Armin Laschet (CDU), erreicht, die Grenzen zu Belgien und den Niederlanden offen zu halten. Alexander König (CSU) bedauerte, dass niemand auf die Auswirkungen einer Pandemie vorbereitet gewesen sei.

Der neue Tag, Oberpfälzer Kurier, 02.07.2020

Die Repräsentanten des gemeinsamen Präsidiums der Euregio Egrensis stärken ihre grenzüberschreitende Zusammenarbeit (von links): Lubomír Kovář, František Čurka, Miroslav Egert, Patrik Pizinger, Andreas Stark, Dr. Birgit Seelbinder, Wolfgang Lippert, Thomas Fügmann, Harald Ehm, Dr. Karl Döhler und Steffen Schönicke. Die vier Präsidenten zeigen stolz die gegenseitig unterschriebenen Beitrittserklärungen. *Foto: Peter Pirner*

Euregio mit neuem Schwung

Die drei Arbeitsgemeinschaften unterschreiben gegenseitig Beitrittsurkunden. Diese Vernetzung stärkt die Zusammenarbeit und ermöglicht größere Projekte.

Von Peter Pirner

Marktredwitz – „Heute ist ein historischer Tag für uns!" Mit diesen Worten unterstrich Dr. Birgit Seelbinder, die Präsidentin der Euregio Arbeitsgemeinschaft Bayern, am Dienstag die Bedeutung der ersten gemeinsamen Sitzung des Präsidiums der drei Euregio-Egrensis-Arbeitsgemeinschaften (AG) nach der Corona-Zeit im Egerland-Kulturhaus in Marktredwitz. František Čurka, der Präsident der Euregio-Egrensis-Arbeitsgemeinschaft Böhmen, verglich den Tag gar mit dem Beitritt der Tschechischen Republik zum Schengen-Abkommen. Der gegenseitige Beitritt der drei Arbeitsgemeinschaften mag zunächst wenig spektakulär erscheinen. Die Präsidien und Geschäftsführungen der AGs hingegen messen ihm eine große Bedeutung bei.

Bereits kurz nach der Wende gab es erste Bestrebungen, die Grenzregionen zwischen Tschechien und Deutschland enger zu verbinden – die drei Euregio-Egrensis-Arbeitsgemeinschaften (AG) Bayern, Sachsen/Thüringen und Böhmen entstanden. Im Jahr 1993 schlossen die drei AGs eine gemeinsame Vereinbarung zur vertrauensvollen Zusammenarbeit. In den folgenden 27 Jahren wuchs die mitteleuropäische Region Euregio Egrensis mit ihren rund zwei Millionen Einwohnern durch viele Aktionen und Projekte zusammen. Gemeinsam bieten die AGs eine solide Plattform für grenzüberschreitenden Austausch und Völkerverständigung. Sie vermitteln Kontakte zwischen Tschechien und Deutschland, regen Sprach- und Begegnungsprojekte an und holen Fördergelder in die Region. Sie bringen Akteure des gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Lebens der Länder an einen Tisch, egal ob Kindergärten, Schulen oder Feuerwehren, in Kommunalpartnerschaften oder Behördenkooperationen.

> *„Wir wollen uns weiterhin für offene Grenzen einsetzen."*
> **Thomas Fügmann, Präsident der Arbeitsgemeinschaft Sachsen/Thüringen**

„Auf diesem bewährten Fundament bauen wir nun weiter auf", führte Patrik Pizinger aus, der seit Ende 2018 den Vorsitz im gemeinsamen Präsidium innehat. Die heutige Einigung sei ein bedeutender Schritt nach vielen Jahren erfolgreicher grenzüberschreitender Zusammenarbeit. „Er bestätigt und symbolisiert alles, was wir bisher zusammen erreicht haben und wird unsere Kooperation künftig noch vertiefen."

Die Beschränkungen in der Coronazeit hätten deutlich gezeigt, wie wichtig es sei, gut miteinander umzugehen, sagte Pizinger, der Bürgermeister von Chodov (Chodau) ist.

Birgit Seelbinder, Präsidentin der Euregio Egrensis AG Bayern und Alt-Oberbürgermeisterin von Marktredwitz, erinnerte daran, dass es in den vergangenen Jahren sowohl aus den eigenen Reihen als auch vonseiten der Europäischen Union Anregungen gab, die Zusammenarbeit zwischen den Arbeitsgemeinschaften zu intensivieren. Dem trage man nun Rechnung. „Das haben wir auch mit der Europäischen Kommission besprochen. Sie sieht den Schritt als eine gute Möglichkeit für eine engere Zusammenarbeit an." Dies sei wichtig, da die Europäische Kommission dies strukturell dafür voraussetzt, dass die AGs auch in der EU-Förderperiode ab 2021 den Kleinprojektefonds verwalten können.

„Jetzt heben wir die Zusammenarbeit auf eine neue Stufe", meinte František Čurka, der Präsident der Euregio Egrensis AG Böhmen. Und Präsident Thomas Fügmann von der AG Sachsen/Thüringen sieht das bisher Geleistete als gute Basis für künftige Projekte an: „Grenzen können trennen, das haben wir in der Corona-Zeit plötzlich wieder erlebt. Wir wollen uns hingegen weiterhin für offene Grenzen einsetzen."

Das erste Treffen der Repräsentanten der drei Euregio Egrensis nach dem Corona-Lockdown war somit nicht nur ein Arbeitstreffen, bei dem die Zusammenarbeit nach der Grenzschließung wieder „hochgefahren" wurde. Vielmehr war es der Startschuss für ein verstärktes weiteres Zusammenwachsen.

Frankenpost, Marktredwitzer Tagblatt, 25.06.2020

EUREGIO EGRENSIS

Garant für gute deutsch-tschechische Beziehungen

Ziel ETZ
Freistaat Bayern – Tschechische Republik 2014 – 2020 (INTERREG V)

Europäische Union
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

Die EUREGIO EGRENSIS ist eine grenzüberschreitende Organisation, die 1993 gegründet wurde und auf kommunaler Ebene die Zusammenarbeit zwischen Bayern, Sachsen/Thüringen und Böhmen fördert. Das Gesamtgebiet der Euregio erstreckt sich auf ca. 17.000 Quadratkilometern und umfasst das Gebiet von Greiz und Plauen im Norden bis Schwandorf im Süden sowie von Kronach, Bayreuth und Amberg im Westen bis Tachov/Tachau und Karlovy Vary/Karlsbad im Osten. Die EUREGIO EGRENSIS besteht aus drei rechtlich selbstständigen Arbeitsgemeinschaften mit jeweiligem Sitz in Marktredwitz, Plauen und Karlsbad. Jede Arbeitsgemeinschaft hat ein eigenes Präsidium bzw. einen Vorstand. In der Arbeitsgemeinschaft Bayern besteht das Präsidium aus insgesamt 12 Persönlichkeiten aus Kommunalpolitik, Wirtschaft und Hochschulen. Dort sind auch die Wirtschaftskammern vertreten. So gehören dem aktuellen Präsidium der AG Bayern jeweils ein Vertreter der HWK Oberfranken sowie der IHK Regensburg für Oberpfalz / Kelheim an. Die Leitlinien für die Arbeit der Gesamt-Euregio gibt das Gemeinsame Präsidium mit Vertretern aller drei Arbeitsgemeinschaften vor.

Die EUREGIO EGRENSIS unterstützt bestehende Verflechtungen zwischen Bayern, Sachsen/Thüringen und Böhmen, sie fördert neue Kooperationen und trägt dazu bei, mentale und sprachliche Barrieren abzubauen. Dazu ist sie auf verschiedenen Feldern aktiv: Einen großen Teil ihrer Tätigkeit widmet sie dem Bereich Jugend/Bildung/Sprache. Seit 2017 wird das Nachbarland Tschechien in der Reihe „EUREGIO EGRENSIS Infotage" aus mehreren Perspektiven noch näher beleuchtet. Neu werden auch Webinare angeboten.

Fördermittelberatung zu grenzüberschreitenden Projekten

Die EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern verwaltet für ihr Gebiet einen Dispositionsfonds, über den EU-Fördergelder im Rahmen des INTERREG-Programms Bayern-Tschechien ausgegeben werden. Damit können grenzüberschreitende Kleinprojekte, vor allem Begegnungsmaßnahmen, mit einem Gesamtvolumen von max. 25.000 Euro mit einem europäischen Zuschuss in Höhe von bis zu 85 Prozent der förderfähigen Kosten unterstützt werden. Die Euregio steht den Antragstellern dabei beratend und vermittelnd zur Seite. Seit 2016 ist auch eine Fördermittelberatung in den Programmen INTERREG B und INTERREG EUROPE möglich.

Präsidentin der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern ist die Marktredwitzer Altoberbürgermeisterin Dr. Birgit Seelbinder. Das Team der Euregio-Geschäftsstelle besteht aus dem Geschäftsführer Harald Ehm, seinem Stellvertreter Alexander Dietz sowie den Mitarbeitern Robert Jodlbauer, Franziska Kunzmann, Hanne Zintl, Gabi Degelmann und Magdalena Becher.

Weitere Informationen:
https://www.euregio-egrensis.de

Oberfränkische Wirtschaft, Zeitung der IHK für Oberfranken Bayreuth, 06.07.2020

Gastschuljahr mit Unterbrechungen

20 Absolventen beenden das bayerisch-tschechische Projekt. Mit zahlreichen Erfahrungen gehen sie in ihre tschechische Heimat zurück.

Von Peter Pirner

Marktredwitz – Nachdenklich, sentimental und selbstbewusst – so traten die tschechischen Gastschüler bei der Abschlussfeier ihres Stipendiums der Euregio Egrensis auf. Nachdenklich, weil sie das vergangene Jahr an nordostbayerischen Gymnasien in kompakter Form Revue passieren ließen. Sentimental, weil sie so langsam Abschied nehmen müssen von ihren Gastfamilien und ihren neuen Freunden. Und selbstbewusst, weil ihre Persönlichkeit im Gastschuljahr deutlich gereift ist.

Bei der Abschlussveranstaltung des bayerisch-tschechischen Gastschuljahrs 2019/20 war der große Saal im Egerland-Kulturhaus in Marktredwitz wegen der Corona-Pandemie nur locker gefüllt. In den zurückliegenden Jahren wurden die Gastschüler von ihrer Familie, ihren Gasteltern und Lehrern begleitet, von Vertretern der Arbeitsgemeinschaft Böhmen und der Bayerischen Staatskanzlei verabschiedet. Diesmal war die Teilnehmerzahl stark beschränkt, jeder Schüler durfte nur einen Begleiter mitbringen. „Wir haben uns einen festlicheren Rahmen vorgestellt, mit Musik und einem gemeinsamen Essen", sagte Dr. Birgit Seelbinder, die Präsidentin der Arbeitsgemeinschaft Bayern. „Aber wir sind froh, dass wir uns überhaupt noch einmal treffen können."

> *„Bitte setzt euch für offene Grenzen ein."*
> **Euregio-Geschäftsführer Harald Ehm**

Denn die Corona-Beschränkungen durchkreuzten einige Pläne für das ablaufende Gastschuljahr. So gibt es normalerweise Besuche im Deutschen Bundestag in Berlin und im Bayerischen Landtag in München, dazu Exkursionen in der Region; dieses Jahr fielen sie aus. Zum ersten Mal in der über 20-jährigen Geschichte des bayerisch-tschechischen Gastschuljahrs gab es sogar eine Unterbrechung des Aufenthalts von Mitte März bis Ende Mai. Der Unterricht an den Gymnasien fand nicht vor Ort statt, die Grenze zu Tschechien wurde praktisch geschlossen, die Gastschüler kehrten nach Hause zurück. Alle? Nein, eine unerschrockene Jugendliche entschloss sich, in ihrer Gastfamilie zu bleiben. Klar, ein wenig Heimweh hatte Lucy in dieser Zeit schon, aber ihre Gastfamilie war ihr so nah wie eine zweite Familie.

In Amberg, Bayreuth, Pegnitz, Marktredwitz, Wunsiedel, Wiesentheid, Schwandorf und Weiden gingen die Schüler ein Jahr lang ins Gymnasium, 14 wohnten bei Gastschuleltern und neun im Internat. Dort nahmen sie ganz normal am Unterricht ihrer jeweiligen Jahrgangsstufe teil, zusätzlich haben sie Deutschkurse belegt. Das lohnt sich: für die Jugendlichen, denn sie haben sehr viel **erlebt** und beherrschen die deutsche Sprache richtig gut. Für die bayerisch-tschechische Freundschaft, denn viele Beziehungen werden bestehen bleiben. Und für die Gesellschaft, denn viele werden vermutlich Berufe ergreifen, die grenzüberschreitende Kontakte und deutsche Sprachkenntnisse erfordern. In ihren Erfahrungsberichten haben die Schüler erzählt, was sie Besonderes erlebt haben, und bedankten sich für die tolle Zeit. Pavel etwa hatte sich gut in die Sprache eines Oberpfälzer Jugendlichen eingefunden. Er begann seinen Vortrag mit: „Servus Leute, schön, dass ihr da seid."

Birgit Seelbinder berichtet, dass die Bayerische Staatskanzlei das Gastschuljahr der Euregio Egrensis unterstützt. Aus München kommt die Anregung, künftig Alumnitreffen zu veranstalten, also Treffen der ehemaligen Stipendiaten, um den dauerhaften Kontakt zu erleichtern.

Projektleiterin Magdalena Becher freute sich, dass 20 Gastschüler nach den Pfingstferien nach Bayern zurückkehrten und das Gastschuljahr regulär abschlossen. Aufgrund der besonderen Situation haben drei Gastschüler jedoch bei der Schulschließung im März ihr Gastschuljahr abgebrochen.

Dann verlas Birgit Seelbinder die Stipendiumsurkunden und verabschiedete damit die Gastschüler offiziell. Euregio-Geschäftsführer Harald Ehm drückte zum Abschluss seinen tiefen Respekt davor aus, dass die Gastschüler dieses zerrissene Schuljahr gut zu Ende gebracht haben. „Die Bedeutung offener Grenzen ist euch und uns sehr klar geworden. Bitte setzt euch dafür ein, das ist für uns als Bürger der Europäischen Union unser Grundrecht!"

„Sehr viel erlebt"

Bei der Verabschiedung berichtete jeder Gastschüler kurz über seine Erfahrungen. Ein großer Dank an die Euregio Egrensis für das Stipendium, an die Gastfamilien und Gymnasien in Nordostbayern war immer dabei. „Die Entscheidung, das Gastschuljahr zu machen, war die bisher beste Entscheidung meines Lebens", sagte einer der tschechischen Stipendiaten. Andere berichteten, dass sie viele neue Freunde kennengelernt haben, sich in den Gastfamilien wohl fühlten und vor allem, dass sie ihre Deutschkenntnisse verbessert haben. Manch einer erkannte zahlreiche Gemeinsamkeiten von bayerischer und tschechischer Kultur.

Frankenpost, Marktredwitzer Tagblatt, 22.07.2020

Schuljahr unter völlig neuen Voraussetzungen

16 Gastschüler aus Tschechien besuchen ein Jahr lang nordbayerische Gymnasien. Sie wollen ihre Sprachkenntnisse verbessern und neue Freunde gewinnen.

Von Peter Pirner

Sie begrüßten die neuen tschechischen Stipendiaten im Egerland-Kulturhaus in Marktredwitz: František Čurka, Magdalena Becher und Dr. Birgit Seelbinder (von links) sowie Petra Ernstberger und Harald Ehm (von rechts). Foto: Peter Pirner

Marktredwitz – „Guten Tag, mein Name ist Karolina Kalinová. Ich komme aus Liberec in Südböhmen. Ich gehe in diesem Jahr in das Gymnasium im Landschulheim Wiesentheid. Ich möchte meine deutschen Sprachkenntnisse verbessern und viele Erfahrungen machen." Die junge Stipendiatin spricht schon recht gut Deutsch, das hat sie in ihrem Heimatort im Gymnázium F. X. Šaldy gelernt. Ihre Schule hat nicht nur eine „Deutsche Abteilung", sondern auch eine Partnerschaft mit dem Gymnasium in Wiesentheid. Dort werden in diesem Schuljahr insgesamt vier Stipendiaten aus Tschechien in die Schule und ins Internat aufgenommen.

Diese vier und zwölf weitere Schüler nehmen am Gastschuljahr an Gymnasien in Oberfranken und der Oberpfalz teil. Dies wird seit vielen Jahren von der Arbeitsgemeinschaft Bayern der Euregio Egrensis mit Sitz in Marktredwitz organisiert. Am Dienstag fand die offizielle Eröffnung im Egerland-Kulturhaus in Marktredwitz statt. Aufgrund der Corona-Beschränkungen konnten nicht alle Beteiligten dabei sein. So begleiteten nur wenige Eltern und Gastfamilien die Stipendiaten.

Präsidentin Dr. Birgit Seelbinder begrüßte die Gäste. Insbesondere hieß sie Petra Ernstberger willkommen, die als geschäftsführende Vorsitzende des Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds für die Finanzierung des Austauschs federführend ist. Weiterer Fördergeber ist die Bayerische Staatskanzlei, die sich darüber freut, dass das Gastschuljahr auch unter den Corona-Beschränkungen stattfinden kann. Zusätzlich wendet die Euregio Egrensis Eigenmittel auf. Der Wert des Stipendiums beläuft sich auf rund 4600 Euro, das entspricht 115 000 tschechischen Kronen. Auch die Eltern der Gastschüler leisten einen Beitrag.

Seelbinder stellte den Gastschülern, Betreuungslehrern und Begleitern die Geschichte des Projekts „Gastschuljahr" vor. Bereits 650 tschechischen Stipendiaten wurde in den letzten 24 Jahren ein Aufenthalt an bayerischen Gymnasien ermöglicht. Für die Euregio Egrensis sei wichtig, dass die Gastschüler Einblicke in die Kultur, Wirtschaft, Geschichte und den Alltag in Deutschland bekommen. Andererseits seien die tschechischen Schüler Botschafter ihres eigenen Landes. So trage das Projekt seit Langem zur grenzüberschreitenden Verständigung und Freundschaft bei.

> „Genießen Sie Ihren Aufenthalt in Bayern!"
> **Dr. Birgit Seelbinder, Präsidentin der Euregio Egrensis**

Das Stipendium umfasse neben dem Besuch eines bayerischen Gymnasiums eine Aufwandsentschädigung für die Gastfamilien beziehungsweise einen Beitrag für die Unterbringungskosten im Internat. Dazu kommen Exkursionen nach München und Berlin. Dabei werden unter anderem die Bayerische Staatskanzlei, der Bayerische Landtag und der Bundestag besucht. Hochrangige Gesprächspartner stehen dabei für politische Gespräche zur Verfügung. Eine Regionalexkursion ergänzt das Angebot für die Gastschüler.

Einen aufrichtigen Dank sprach die Präsidentin den Gasteltern für ihre Offenheit und ihr Engagement aus. „Sie teilen Ihren Familienalltag ein Jahr lang mit einer jungen Tschechin oder einem jungen Tschechen, dies bringt sicherlich vielfältige Erfahrungen mit sich", sagte Seelbinder. Die Betreuungslehrer an den Schulen stünden ihnen bei Fragen zur Seite. „Genießen Sie Ihren Aufenthalt in Bayern", rief Seelbinder den Gastschülern zu.

Auch František Čurka, dem Präsidenten der Euregio Egrensis, Arbeitsgemeinschaft Böhmen, ist das Austauschprogramm sehr wichtig. In seinem Grußwort nannte er es ein erfolgreiches Projekt, das seinesgleichen suche. „Sie werden viel über die gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Verhältnisse in Bayern und Deutschland lernen", sagte er und gratulierte den Stipendiaten, dass sie sich für das Gastschuljahr entschieden haben. Er hoffe, dass das Corona-Virus den Aufenthalt nicht zu sehr einschränke, und freue sich auf die Berichte der jungen Menschen bei der Abschlussveranstaltung im Juli 2021.

Projektmitarbeiterin Magdalena Becher stellte einige wichtige Punkte des Gastschuljahrs nochmal im Detail vor und gab einige Tipps. Sie wisse, worauf es ankomme, schließlich habe sie selbst ein Jahr in Tschechien verbracht, wandte sie sich an die elf Schülerinnen und fünf Schüler. Die tschechischen Jugendlichen sind zwischen 16 und 18 Jahre alt. Sieben Gastschüler verbringen das Jahr in einer Gastfamilie, die anderen haben ein Zimmer im Internat oder an der Schule. Sie sind auf die Gymnasien in Amberg, Bayreuth, Wunsiedel, Neustadt an der Waldnaab, Schwandorf und Wiesentheid verteilt.

Dann durften sich die Gastschüler persönlich vorstellen. Es war nicht ganz einfach für einige, vor so vielen Menschen und am Mikrofon auf Deutsch zu sprechen. Aber sie meisterten es gut und erzählten, was sie sich von diesem für sie so besonderen Schuljahr erwarten.

Harald Ehm, der Geschäftsführer der bayerischen Arbeitsgemeinschaft der Euregio Egrensis, versprach den Jugendlichen in seinem Schlusswort, dass sie in einem Jahr die deutsche Sprache gut können würden. „Zusätzlich werdet ihr noch Dialekte kennenlernen, oberfränkische, unterfränkische und oberpfälzer Worte und Ausdrucksweisen. Das wird spannend!"

Einige Erfahrungen haben die Gastschüler in den ersten beiden Wochen in ihrem neuen Lebensumfeld schon gesammelt, viele weitere werden folgen. Wenn sie in zehn Monaten aus dem Gastschuljahr verabschiedet werden, werden sie gereifte, selbstbewusste und gut Deutsch sprechende junge Erwachsene mit neuen Freunden sein.

Kleiner Sprachführer

Hier einige Worte in Deutsch und Tschechisch:

- Euregio Egrensis Arbeitsgemeinschaft Bayern – Euregia Egrensis pracovní sdružení Bavorsko
- Gastschuljahr – Výměnný školní rok
- Schulen und Gastschüler – Školy a hostující studenti
- Begrüßung – Přivítání
- Grußwort – Oficiální oslovení
- Schlusswort – Závěrečné slovo
- Dolmetscherin – Tlumočnice

Frankenpost, Marktredwitzer Tagblatt, 24.09.2020

Wehmütiger Abschied nach 30 Jahren

Birgit Seelbinder, Mitgründerin und fast 30 Jahre Präsidentin der Euregio Egrensis, geht von Bord. Heute bestimmen die Mitglieder, wer nun das Ruder übernimmt.

Von Herbert Scharf

Marktredwitz – Die erfolgreiche Geschichte der Euregio Egrensis ist untrennbar mit einem Namen verbunden: Dem der früheren Marktredwitzer Oberbürgermeisterin Dr. Birgit Seelbinder, Gründungsmitglied und fast drei Jahrzehnte lang als Präsidentin an der Spitze der grenzübergreifenden Einrichtung.

Am heutigen Freitag geht bei der Euregio Egrensis eine Ära zu Ende: Seelbinder, die „Mutter" dieser Einrichtung, zieht sich zurück und tritt nicht mehr zur Wahl an der Spitze des Präsidiums an. Sie hinterlässt ein stolzes Erbe, in diesem Jahr leider getrübt durch Absagen und ausgefallene Veranstaltungen wegen der Corona-Pandemie.

Im Gespräch mit Seelbinder werden Erinnerungen an eine politisch ebenso spannende wie emotionale Zeit wach: an den Fall des Eisernen Vorhangs, der Menschen über Jahrzehnte brutal getrennt hatte, und an die ersten Züge mit Flüchtlingen aus der zerfallenden DDR. 1990 löste Seelbinder, Juristin bei der Regierung von Oberfranken, Oberbürgermeister Freiherr Achaz von Lindenfels, im Marktredwitzer Rathaus ab.

Im Studium hatte sie ihre Doktorarbeit über grenzübergreifende Zusammenarbeit geschrieben. Da war es naheliegend, dass sie sich nach der Grenzöffnung für dieses Thema interessierte. Kontakte nach Greiz hatte bereits ihr Vorgänger geknüpft. Es waren die Egerländer, erinnert sich Seelbinder im Gespräch mit der *Frankenpost*, die vor allem mit ihrem damaligen Vorsitzenden Seff Heil wieder mit der alten Heimat anbandelten.

Birgit Seelbinder: Nach 30 Jahren an der Spitze tritt sie am heutigen Freitag nicht mehr zur Wahl der Präsidentin der Euregio Egrensis an. *Foto: Herbert Scharf*

Bald wurden aus dem Treffen feste Verbindungen. Im beiderseitigen Einverständnis, die Vergangenheit mit Vertreibung und gegenseitigen Schuldzuweisungen ruhen zu lassen und für die Zukunft zu planen, stand auf dem Programm. Im Juli 1991, erinnert sich Seelbinder, wurde die Euregio Egrensis auf böhmischem Gebiet gegründet. Kein Jahr später, mit Unterstützung des damaligen bayerischen Ministers Peter Gauweiler, wurde die Euregio Egrensis in Marktredwitz ins Leben gerufen. Mit Seelbinder als Gründungspräsidentin. Kurz darauf kamen auch die Mitglieder aus Sachsen und Thüringen dazu.

„Es war ein Beginn mit sehr viel Engagement", erinnert sich die scheidende Präsidentin. Treffen von Kindern und Jugendlichen in gemeinsamen Sommerlagern brachten die Jugend zusammen. Der gebürtige Egerländer Anton Hart, in Altkinsberg aufgewachsen, später erfolgreicher Unternehmer in Waldsassen und Schirnding, baute mit beispielhaftem Engagement die im ehemaligen Grenzstreifen völlig verfallene und zerstörte Kirchenanlage Maria Loreto wieder auf und wurde später vom Stadtrat in Eger geehrt.

Radwege verbanden die Kommunen der Euregio Egrensis und endeten jeweils in Marktredwitz. 1999 ging ein Traum der Präsidentin in Erfüllung. Nach langen Jahren der Vorbereitung bekamen Marktredwitz und Eger den Zuschlag für eine gemeinsame Gartenschau – die erste grenzübergreifende zwischen Bayern und Tschechien.

> *„Es war ein Beginn mit sehr viel Engagement."*
> **Dr. Birgit Seelbinder**

Die Euregio Egrensis bezog Räume im Egerland-Kulturhaus, gebaut mit staatlicher Hilfe von und für die Egerländer, ausgestattet mit einem Egerländer Heimatmuseum und einem Saal, in dem sich auch heute noch Egerländer aus Deutschland und darüber hinaus alljährlich treffen. Heute reicht der Saal im Kulturhaus. Vor Jahren mussten die Egerländer – bis zu 15 000 Menschen kamen früher zum traditionellen Egerlandtag – in die Aula einer Schule ausweichen. In farbenfrohen Trachten und Fahnen zogen sie durch die Stadt.

Die gemeinsame Gartenschau im Jahr 2006 brachte für beide Städte festliche Wochen. 400 000 Besucher wurden in beiden Städten gezählt. Menschen aus ganz Deutschland besuchten die blühenden Landschaften an der Eger in Eger/Cheb sowie in Marktredwitz.

Rund 20 Millionen Euro flossen für Anpflanzungen, Entsorgung und andere Maßnahmen nach Marktredwitz. Damit wurden aus einer Industriebrache der Benker'schen Textilfabrik blühende Gärten, in Eger entstand unterhalb der Burg ebenfalls ein Park mit Aufenthaltsqualität und vielen Sehenswürdigkeiten.

Aber auch in der Folgezeit gelang es der Euregio Egrensis, Zuschüsse für gemeinsame Vorhaben vom Staat zu bekommen. Das Egerland-Kulturhaus gäbe es wohl in seiner heutigen Form ohne die Euregio Egrensis nicht.

Heute gibt es, dank der und gefördert von der Euregio, gemeinsame Universitätsprojekte, grenzübergreifende Radwege, zweisprachige Museumsführer und Informationen für Touristen, aber auch spezielle Wörterbücher in Tschechisch-Deutsch für Rettungskräfte.

Bei der Erwähnung des deutsch-tschechischen Schüleraustausches, eines ihrer Lieblingsprojekte, leuchten die Augen von Seelbinder. Ein Jahr lang besuchen Schülerinnen und Schüler Gymnasien in der Region, von Hof bis Schwandorf. „Das werden echte Botschafter ihres Landes," meint Seelbinder.

Im kommenden Jahr feiert die Einrichtung 25. Jubiläum. 1200 Schülerinnen und Schüler haben bisher daran teilgenommen. Auch in diesem Schuljahr hospitieren 20 junge Menschen aus Tschechien an bayerischen Gymnasien.

Ein bisschen wehmütig ist ihr schon nach fast 30 Jahren an der Spitze der Euregio, sagt die Präsidentin. Auch aus dem Gremium Oberfranken Offensiv, der Metropolregion Nürnberg, dem Landespflegebeirat für die Regionen und dem Koordinierungstab der Bahn scheidet sie in der Folge aus.

Ganz aber zieht sie sich nicht zurück aus dem öffentlichen Leben. Ist sie doch noch als Kreisrätin, bei der Lebenshilfe, dem Ausschuss für das Klinikum und dem Regionalen Planungsbeirat tätig.

Frankenpost, Marktredwitzer Tagblatt, 30.10.2020

Abschied von der „Seele der Euregio"

Großes Stühlerücken bei der Euregio Egrensis. Neuer Präsident ist der Wunsiedler Landrat Peter Berek. Das Amt des Vize-Präsidenten übernimmt der Tirschenreuther Landrat Roland Grillmeier.

Tirschenreuth/Marktredwitz. (fphs) Zu einer wegen Corona „ungewöhnlichen", aber zugleich auch „historischen Sitzung" lud Dr. Birgit Seelbinder, die Präsidentin der Euregio Egrensis Bayern, die Mitglieder in den großen Saal des Egerland-Kulturhauses ein. Ungewöhnlich deshalb, weil umfangreiche Schutzmaßnahmen galten und auch spezielle Schutzmasken am Eingang verteilt wurden.

Kaum Treffen

Um die grenzübergreifende Arbeit aber nicht stillstehen zu lassen, habe man sich dennoch entschlossen, die Mitgliederversammlung anzuberaumen. Zumal es in diesem Jahr – wegen der Pandemie – nur wenige Möglichkeiten für Treffen gegeben habe. Seelbinder betonte, dass die Pandemie auch die Zusammenarbeit über die Grenze hinweg auf eine harte Probe stelle, „die größte seit dem Bestehen der Euregio Egrensis". Eine Grenzschließung von heute auf morgen habe man sich bisher gar nicht vorstellen können.

Aus dem derzeit laufenden Programm „Interreg Bayern-Tschechien" stehen nach ihren Worten mit etwa 6 Millionen Euro noch sechs Prozent der Gesamtsumme zur Verfügung. Projektanträge für Großprojekte könnten noch eingereicht werden. Auf bayerischer Seite standen 2 Millionen Euro aus dem Dispositionsfonds zur Verfügung. Wie Seelbinder sagte, wurden seit dem Start 129 bayerische und 122 tschechische Projekte aus dem Fonds bewilligt und alleine in Bayern 1,4 Millionen Euro gebunden.

Die künftige Förderung durch die EU werde sicher geringer, hänge aber letztlich vom Ausgang des Brexits ab, sagte Seelbinder. In diesem Zusammenhang teilte sie mit, dass die Euregiones Bayern, Böhmen und Sachsen gegenseitig beigetreten seien, um ein starkes Zeichen der Solidarität in schweren Zeiten zu senden. Derzeit laufe eine Entwicklungsstudie als Teil des Netzwerkes „Neue Impulse für den Grenzraum" der Universität Sankt Gallen und der Ostböhmischen Entwicklungsagentur. Leider hätten in diesem Jahr viele Treffen und geplante Veranstaltungen ausfallen müssen. Ausdrücklich bedankte sie sich bei den ausscheidenden Vorstandskollegen. Ihre beiden Stellvertreter Dr. Karl Döhler und Wolfgang Lippert, die früheren Landräte von Wunsiedel und Tirschenreuth, wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Seelbinder bekannte, dass ihr das Ausscheiden als Präsidentin nicht leicht falle. Sie wünschte dem künftigen Präsidium alles Gute und viel Erfolg mit der Arbeit über Grenzen hinweg. Oberbürgermeister Oliver Weigel nannte die Euregio Egrensis eine wichtige Vereinigung für grenzübergreifende Aktivitäten. Seelbinder bescheinigte er, dass sie mit großem Engagement und viel Herzblut an der Spitze stand. Sie habe es geschafft, Grenzen in den Herzen zu öffnen.

Ära geht zu Ende

Nach der Zustimmung der Mitglieder zu dem ausgeglichenen Haushalt 2020 und dem Rechnungsprüfungsbericht des Arzberger Bürgermeisters Stefan Göcking verabschiedete Seelbinder aus dem Vorstand neben ihren beiden Stellvertretern Karl Döhler und Wolfgang Lippert auch Hermann Hübner aus Bayreuth, Harald Fichtner aus Hof, Kurt Seggewiß aus Weiden und den Erbendorfer Thomas Koller als Vertreter der Handwerkskammer Bayreuth. Seelbinder spendeten die Mitglieder lange stehend Applaus.

„Mit dem Ausscheiden von Birgit Seelbinder aus dem Amt der Präsidentin geht in der Euregio Egrensis eine Ära zu Ende." Das sagte Regierungspräsidentin Heidrun Piwernetz, die Seelbinder seit langem kennt. Sie war einst Referentin bei Seelbinder in deren Zeit bei der Regierung von Oberfranken in Bayreuth. Seelbinder sei eine Kämpferin und eine „Frau mit europäischem Herz". Mit einer gewissen Unnachgiebigkeit, aber auch mit Charme und Überzeugungskraft habe sie vieles auf den Weg gebracht. Darunter auch manche Dinge, die man nicht für möglich gehalten habe.

Wolfgang Lippert übergibt Stein

Mit persönlichen Worten verabschiedete auch Seelbinders bisheriger Stellvertreter Wolfgang Lippert die Gründungspräsidentin. Im Vorstand, sagte er, habe man sie die „Seele" der Euregio genannt. Sie sei der Motor gewesen, habe die Arbeit der Euregio mit Leben erfüllt und mit der grenzüberschreitenden Gartenschau in Marktredwitz und Eger 2006 gekrönt. Symbolisch überreichte er Seelbinder einen Stein, denn sie habe so manchen Stein in der grenzübergreifenden Zusammenarbeit aus dem Weg geräumt. Mit einem Lachen wünschte Lippert der scheidenden Präsidentin, sie möge „steinalt" werden.

Der neue Vorsitzende, Landrat Peter Berek, erinnerte daran, dass ihn Seelbinder einst bei der Stadtverwaltung Marktredwitz eingestellt habe. Inzwischen hätten sie beide einen langen gemeinsamen politischen Weg hinter sich. Nun übernehme er zwar gerne den Staffelstab, in die großen Fußstapfen, die Seelbinder in 28 Jahren hinterlassen habe, wage er sich aber nicht.

Wechsel an der Spitze der Euregio Egrensis (von links): der neue Vorsitzende Landrat Peter Berek, seine Vorgängerin Birgit Seelbinder, der neue stellvertretende Präsident Roland Grillmeier und Regierungspräsidentin Heidrun Piwernetz. Bild: fphs

IM BLICKPUNKT

Neue Amtsträger

In den neuen Vorstand der Euregio Egrensis Bayern wurden gewählt: Präsident Peter Berek, Stellvertreter Roland Grillmeier, Landrat in Tirschenreuth, sowie der Kulmbacher Landrat Klaus Peter Söllner. Weitere Mitglieder im neu gewählten Vorstand der Euregio Egrensis sind Eva Döhla aus Hof, Thomas Ebeling aus Schwandorf, Thomas Eberberger aus Bayreuth, Andreas Meier aus Neustadt an der Waldnaab, Jens Meyer aus Weiden, Oliver Weigel aus Marktredwitz, Professor Dr. Andrea Klug, Präsidentin OTH Amberg-Weiden, Rainer Beck von der Handwerkskammer Oberfranken und Florian Rieder von der Industrie- und Handelskammer Nordoberpfalz.

Der neue Tauf, Oberpfälzer Kurier, 04.11.2020

„Die Region lebt von der Begegnung“

Die Euregio Egrensis steht wie kaum eine Organisation für grenzüberschreitende Zusammenarbeit. Derzeit müssen sich die Beteiligten oft neu ausrichten. Der Antrieb bleibt gleich.

Herr Ehm, wie viele Prozent Ihres regulären Programms können Sie derzeit umsetzen – und was geht nicht?

Unsere Arbeit besteht einerseits aus Projekten, die wir von der bayerischen Euregio her organisieren, und aus solchen, bei denen wir mit unseren Partnern aus Sachsen, Thüringen und Tschechien zusammenarbeiten. Erstgenannter Teil läuft zu einem hohen Prozentsatz weiter: Ein Beispiel dafür ist das Gastschuljahr für tschechische Austauschschüler, das im September wieder angelaufen ist.

Interview

mit Harald Ehm, Geschäftsführer Euregio Egrensis Bayern, deren Sitz in Marktredwitz ist

In puncto grenzüberschreitende Projekte mussten wir einiges canceln – die Jahreskonferenz im Frühjahr beispielsweise oder die Verleihung des Euregio-Preises im Potzellanikon Selb im Oktober. Diese monatelang geplante Veranstaltung mussten wir vier Tage vorher absagen, da die tschechischen Teilnehmer nicht hätten kommen können.

Stichwort Gastschuljahr: Seit September besuchen wieder tschechische Schüler ein Jahr lang bayerische Schulen. Wie läuft's?

Zuerst noch ein Wort zum Schuljahr zuvor: Da ist es zum ersten Mal überhaupt vorgekommen, dass wir den Austausch unterbrechen mussten. Von Mitte März bis Pfingsten mussten wir alle gut 20 Gastschüler nach Hause schicken – das war bisweilen dramatisch, sie mussten die Grenze zu Fuß passieren und durften nicht mit dem Auto hinüber zu ihren Eltern gebracht werden. Was uns sehr gefreut hat: Bis auf drei sind alle wiedergekommen, um das Schuljahr und ihr Stipendium zu beenden.

Haben sie während der Unterbrechung von Tschechien aus am digitalen Unterricht ihrer bayerischen Schulen teilgenommen?

In der Tat, einige haben das gemacht: Dafür hatten sich nicht zuletzt einige Lehrer und Gasteltern mächtig ins Zeug gelegt.

Wie läuft das neue Schuljahr bislang?

Aus unserer Sicht gut, auch wenn natürlich die Exkursionen, die normalerweise anstehen würden, unsicher sind. Auch haben wir diesmal mit 16 Jugendlichen etwas weniger Teilnehmer als üblich: Es war schwieriger, Gastfamilien zu finden. Was dieses Schuljahr von anderen unterscheidet: Wir müssen immer aktuell klären, welche Regeln gelten, wenn Schüler während der Ferien zum Heimatbesuch nach Tschechien fahren und dann wieder einreisen wollen. Da kümmern wir uns, und arbeiten viel mit den Behörden zusammen – die auch wirklich gut mitziehen.

Gab es Überlegungen, das Gastschuljahr ausfallen zu lassen?

Nein, nie. Als im Frühjahr die Grenzen geschlossen wurden, war das ein Schock für den gesamten Grenzraum. Da ging es ja nicht nur um Arbeitsstellen, sondern auch darum, dass Freunde und Familien plötzlich wieder getrennt waren. Momentan, das möchte ich betonen, sind die Grenzen nicht geschlossen. Es ist schwieriger, sie zu passieren, aber es ist machbar: Darüber sind wir sehr froh. Wir als Euregio haben uns auf allen politischen Ebenen dafür eingesetzt.

Dabei ist doch vieles auch auf digitalem Wege möglich…

Unser operatives Geschäft etwa läuft sehr gut online: Abstimmungen, Besprechungen per Videokonferenz und die Arbeit an laufenden Maßnahmen lassen sich digital gut erledigen. Wir arbeiten zurzeit beispielsweise gerade an einem deutsch-tschechischen Verwaltungsleitfaden: Darin werden Zuständigkeiten von Behörden, Begrifflichkeiten oder Strukturen zweisprachig erklärt. Das funktioniert gut, ebenso wie der digitale Austausch mit meinen beiden Geschäftsführerkollegen in Tschechien und Sachsen/Thüringen.

Haben sich die Aufgaben der Euregio geändert?

Wir haben neue hinzubekommen. Beispielsweise helfen wir kommunalen Behörden, gewisse Bestimmungen auf der jeweils anderen Seite der Grenze zu klären – etwa, wie mit positiven Corona-Tests umgegangen wird. Dazu gleichen wir permanent die aktuellen Bestimmungen der einzelnen Bundesländer und Länder ab.

Weg von der Akut-Situation: Woran arbeiten Sie langfristig?

Wir haben im Frühjahr eine Entwicklungsstudie vergeben, die beleuchten soll, wo in der Zukunft die Schwerpunkte dieser Region liegen könnten, wer die Akteure sein werden und worauf wir unser Augenmerk richten könnten – zum Beispiel bei den Themen. Die Universität St. Gallen und ein tschechischer Projektpartner sind da seit April am Arbeiten, wir erwarten demnächst den Abschlussbericht. Das Ganze findet statt in Vorbereitung der nächsten Förderperiode der EU ab 2021. Denn auch wir als Euregio vergeben Fördermittel aus einem EU-Fonds – da stehen im Übrigen noch Mittel zur Verfügung. Hier stehen wir noch für Beratungen zur Verfügung.

Wie viel Bewegung ist hier momentan zu verzeichnen?

Wir merken schon, dass die Stimmung etwas gedämpft ist: Die Unsicherheiten sind einfach groß. Aber es gibt bei uns in der Region sehr viele Schulen, Gemeinden oder Vereine, die äußerst aktiv sind auf dem Gebiet des Austauschs, die interessieren sich auch immer wieder dafür weiterzumachen. Ein großer Teil unserer Arbeit besteht aber momentan auch darin, Laufzeiten für genehmigte Projekte zu verlängern. Ein tolles Ereignis war beispielsweise unser jährliches Jugendsommerlager, an dem im August 30 Jugendliche aus allen Teilen der Euregio im Vogtland teilnehmen konnten.

Wie verändert sich durch Corona gerade die generelle Ausrichtung der Euregio?

Wir werden mehr digital arbeiten müssen, und das wird auch funktionieren. Allein bei mir sind in diesem Jahr jede Menge Dienstreisen ausgefallen, und das allermeiste konnte online kompensiert werden. Unsere Devise insgesamt bleibt aber unverändert: Wir wollen die grenzüberschreitenden Beziehungen so schnell wie möglich wieder in die Gänge bringen. Die Region lebt von der Begegnung der Menschen, davon, dass sie über die Grenzen hinweg Kontakte pflegen. Die Leute warten darauf, dass sie das irgendwann wieder tun können – so geht es ja im Übrigen allen europäischen Grenzregionen. Sobald es wieder möglich ist, werden wir den grenzüberschreitenden Austausch wieder ankurbeln.

Das Gespräch führte Christoph Plass

Siebenstern-Weg, Wallenstein- und Euregio-Egrensis-Radweg (von links): Sichtbare Zeichen des Wirkens der Euregio Egrensis auf bayerischer Seite. Zur Arbeit der Organisation mit Sitz in Marktredwitz gehört es ansonsten, Fördermittel zu verteilen und Begegnungen zu ermöglichen. *Fotos: privat*

Die Euregio Egrensis

… ist eine grenzübergreifende Einrichtung, die zum Ziel hat, Austausch und Begegnung im Grenzgebiet zwischen Bayern, Böhmen, Sachsen und Thüringen zu fördern. Das tut sie durch eigene Projekte und, indem sie Fördermittel aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung vergibt. Allein zwei Millionen Euro an Fördermitteln standen und stehen hier im aktuellen Förderzeitraum auf bayerischer Seite zur Verfügung. Neuer Präsident ist der Wunsiedler Landrat Peter Berek, er hat das Amt von Dr. Birgit Seelbinder übernommen.

Frankenpost, 10.11.2020

Euregio Egrensis Arbeitsgemeinschaft Bayern:

Wechsel an der Spitze

Die bayerische Arbeitsgemeinschaft der Euregio Egrensis hat einen neuen Präsidenten: Der Wunsiedler Landrat Peter Berek löste die frühere Marktredwitzer Oberbürgermeisterin Dr. Birgit Seelbinder an der Spitze der grenzüberschreitenden Organisation ab. Neuer erster Stellvertreter Bereks ist Roland Grillmeier, Landrat aus Tirschenreuth, als zweiter Stellvertreter wurde Klaus Peter Söllner, Landrat des Landkreises Kulmbach, wiedergewählt.

Bei der turnusmäßigen Mitgliederversammlung in Marktredwitz, die Ende Oktober unter strenger Beachtung der geltenden Abstands- und Hygieneregeln stattfand, wurde Dr. Birgit Seelbinder aus ihrer Funktion verabschiedet, die sie seit der Gründung der Euregio im Jahr 1992 innehatte. Sie war damit Gründungsvorsitzende des Verbundes, der nach den historischen politischen Veränderungen in Mittel- und Osteuropa in den Jahren nach 1989 auf den Weg gebracht wurde, um die Beziehungen zwischen den Nachbarregionen Bayern, Böhmen sowie Sachsen und Thüringen wieder mit Leben zu füllen.

Seelbinders Lebenswerk

Aus dem vormaligen Präsidium bedankte sich der bisherige erste Stellvertreter und ehemalige Tirschenreuther Landrat Wolfgang Lippert bei „einer der Profiliertesten unter den Kommunalpolitikern in der Region, wenn es um die Zusammenarbeit mit den tschechischen Nachbarn geht“ mit Worten des Respekts und der Anerkennung. Die Euregio bezeichnete er als „Lebenswerk“ Seelbinders.

Der neu gewählte Euregio-Präsident Peter Berek sagte an seine Vorgängerin gewandt: „Die Euregio Egrensis wird immer Ihre Euregio bleiben.“ Er wolle nicht in Seelbinders Fußstapfen treten, die ohnehin zu groß für ihn seien, sondern eigene Spuren hinterlassen.

Zuvor hatte die scheidende Präsidentin ihren letzten Rechenschaftsbericht abgegeben und die beiden früheren Landräte Dr. Karl Döhler aus Wunsiedel und Wolfgang Lippert für ihre Verdienste um die grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zu Ehrenmitgliedern der Euregio ernannt.

Ausblick auf die künftige EU-Förderpolitik

In ihrem Ausblick auf die künftige EU-Förderpolitik ab 2021 wies Seelbinder darauf hin, dass im Entwurf der künftigen Interreg-Verordnung Kleinprojekte erstmals fest verankert seien. Das sei eine sehr gute Voraussetzung. Die Euregios würden regelmäßig in den Abstimmungsprozess zwischen Wirtschaftsministerium und tschechischem Ministerium für Regionalentwicklung durch Videokonferenzen einbezogen. Erkennbar sei der erklärte Wille der Europäischen Kommission, die Regularien für die Kleinprojekteförderung deutlich zu erleichtern, indem vereinfachte Kostenoptionen wie Pauschalen verstärkt zur Anwendung kommen sollen, um den Verwaltungsaufwand zu reduzieren.

Die Auswahl der Themen für das künftige Förderprogramm untermauert die Euregio Egrensis Seelbinder zufolge durch eine Entwicklungsstudie, die Teil des Netzwerkprojekts „Neue Impulse für den Grenzraum“ ist. Mit der Erstellung beauftragte die Euregio das Institut für Systemisches Management und Public Governance an der Universität St. Gallen, zusammen mit ihrem tschechischen Partner, der Ostböhmischen Entwicklungsagentur. Zielsetzung dieser Studie ist es, einerseits Themen zu ermitteln, die aus Euregio-Sicht im künftigen Kooperationsprogramm Bayern-Tschechien 2021-2027 bei Großprojekten förderfähig sein sollen (z.B. Kultur, Tourismus) und andererseits Projektkonstellationen zu benennen, die im Kleinprojektefonds förderfähig sein sollen.

Darüber hinaus sollen auch allgemeine Themen herausgearbeitet werden, die im Euregio-Gebiet für so wichtig erachtet werden, dass sich die Euregio Egrensis in der neuen Förderperiode mit ihnen beschäftigen sollte. Bisherige Bestandteile der Studie waren zum Beispiel eine Stärken-Schwächen-Analyse für den Euregio-Raum und eine Reihe von Telefoninterviews mit fachlichen Experten aus Oberfranken und der Oberpfalz zu künftigen Förderthemen. Diese Erkenntnisse wurden bei einem Arbeitstreffen Ende September vertieft und erweitert.

Historischer Schritt

Wie Seelbinder betonte, nutzten die drei Euregio-Arbeitsgemeinschaften ihr erstes Treffen nach der Wiederöffnung der Grenze im Gemeinsamen Präsidium Ende Juni, um ihre Zusammenarbeit auf eine neue Stufe zu heben: Durch den gegenseitigen Beitritt der drei selbstständigen Vereine wird die seit 1993 bestehende Zusammenarbeit der Arbeitsgemeinschaften Bayern, Böhmen und Sachsen/Thüringen weiter intensiviert. Dieser Schritt ist aus Sicht der ehemaligen Präsidentin wahrhaft historisch, weil die Euregio Egrensis damit gerade in der Zeit der Corona-Pandemie ein starkes Zeichen für eine gemeinsame Region ohne Grenzen setzt. **DK**

Bayerische Gemeindezeitung, 03.12.2020

IMPRESSUM

Herausgeber:
EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e. V.
Fikentscherstr. 24
95615 Marktredwitz

Konzeption und Text:
Harald Ehm, Geschäftsführer
Alexander Dietz, stv. Geschäftsführer
Magdalena Becher, wiss. Mitarbeiterin
Robert Jodlbauer, Fördermittelberater
Franziska Kunzmann, Netzwerk- und Projektmanagement

Fotos:
EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e. V., EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Sachsen/Thüringen e. V., EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Böhmen, Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie, Bayerischer Landtag

Graphik:
Fördergebiet Ziel ETZ Freistaat Bayern-Tschechische Republik 2014-2020 (INTERREG V): Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie

Gestaltung | Druck: buero arndt schatz, Selb | Spintler-Druck, Weiden i. d. Opf.

Marktredwitz, Dezember 2020

Ziel ETZ
Freistaat Bayern –
Tschechische Republik
2014 – 2020 (INTERREG V)

Europäische Union
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung

EUREGIO EGRENSIS